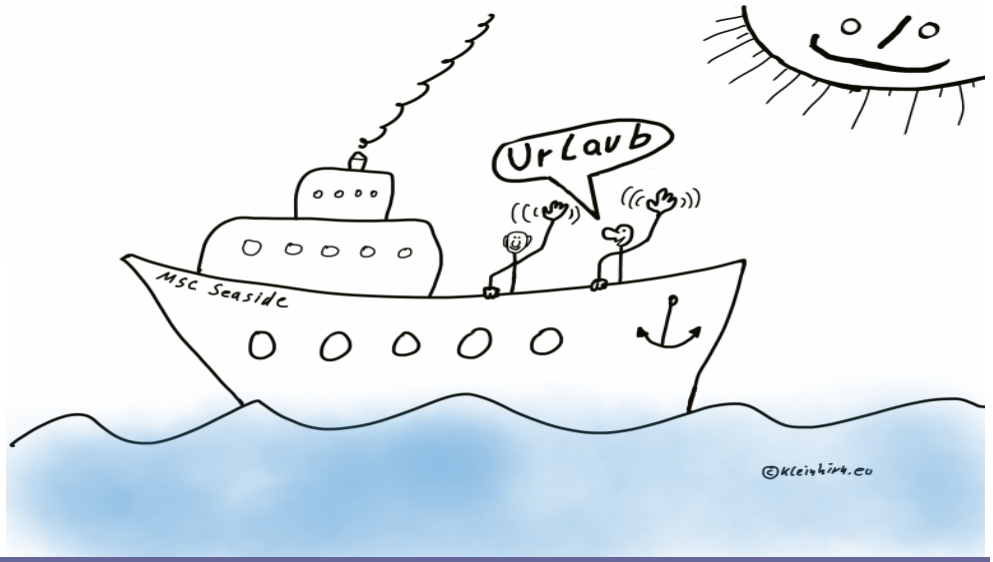
USA 2018



mit Karibik Kreuzfahrt

1- 4 MSC Seaside

5 - 29 New York City

30 – 47 Metropolitan Museum of Art

48 - 49 Ocho Rios, Jamaika

50 - 51 Georg Town, Cayman Islands

52 - 54Cozumel, Mexiko, Yucatan

55 - 59 Nassau, Bahamas

60 - 68 Miami, USA

MSC Seaside

Die ***MSC Seaside*** ist ein Kreuzfahrtschiff, welches das 14. Schiff von MSC Crociere ist. Es ist das Typschiff der gleichnamigen *Seaside*-Klasse, der fünften Schiffsgeneration von MSC Crociere.[5] Das gut 5.300 Passagiere fassende Schiff ist der zweite Neubau im Rahmen des MSC-Investitions- und Wachstumsprogramms.[6] Die *MSC Seaside* ist das größte je in Italien gebaute Kreuzfahrtschiff.[7]

Inhaltsverzeichnis

Bau und Indienststellung

Ausstattung
- Pools
- Waterfront Boardwalk
- Forest Aquaventure Park
- Entertainment
- Sonstiges

Konzept und Einsatz

Einzelnachweise

Bau und Indienststellung

Am 22. Mai 2014 bestellte MSC Crociere bei der italienischen Werft Fincantieri zwei Neubauten. Der Vertrag beinhaltete ebenfalls die Option auf ein drittes Schiff dieser Klasse. Es ist das größte bisher von Fincantieri gebaute Kreuzfahrtschiff.[8] Das Schiff basiert auf dem Entwurf *Project Mille* von Fincantieri.[9][10]

Der Bau des Schiffes begann mit dem ersten Stahlschnitt am 22. Juni 2015 in Monfalcone. Das Schiff wurde am 4. März 2016 auf Kiel gelegt.[11][12] Die traditionelle Münzzeremonie fand am 21. April 2016 statt. Das Aufschwimmen des Schiffes folgte am 26. November 2016.[13]

Am 29. November 2017 wurde die *MSC Seaside* von Fincantieri als größtes in Italien gebautes Schiff an MSC Crociere übergeben.[13] Einen Tag später, am 30. November ist die Premiere des Schiffes geplant. Das Schiff wurde am 1. Dezember 2017 in Triest[13] in Dienst gestellt.

MSC Seaside	
Schiffsdaten	
Flagge	Malta
Schiffstyp	Kreuzfahrtschiff
Klasse	*Seaside*-Klasse
Heimathafen	Valletta
Reederei	MSC Crociere S.A.
Bauwerft	Fincantieri, Monfalcone[1]
Baukosten	950 Mio. US-$[2]
Bestellung	22. Mai 2014
Kiellegung	4. März 2016
Taufe	21. Dezember 2017
Stapellauf	26. November 2016
Übernahme	29. November 2017[3]
Indienststellung	1. Dezember 2017
Schiffsmaße und Besatzung	
Länge	323,3 [4] m (Lüa)
Breite	41 [4] m
Seitenhöhe	72 [4] m
Vermessung	153.516 BRZ [4]
Besatzung	1.413 [4]
Transportkapazitäten	
Zugelassene Passagierzahl	ca. 5.119 [4]
Sonstiges	
Registrier-nummern	IMO 9745366

Nach der Überführung nach Miami wurde das Schiff am 21. Dezember 2017 in Miami von Sophia Loren getauft.[13][14] Im Rahmen der Taufe traten der Sänger Ricky Martin und der Tenor Andrea Bocelli auf. Als weiterer Stargast war der ehemalige American Football Star der Miami Dolphins Dan Marino anwesend.[15] Mario Lopez war der Moderator der Taufveranstaltung.[15]

Der Bau dieses Prototypen kostet, wie auch der des kommenden Schwesterschiffes, circa 700 Millionen Euro.[16][17] Das zweite Schiff dieser Klasse soll den Namen *MSC Seaview* tragen und im Mai 2018 in Dienst gestellt werden.

Bei der Ablieferung der *MSC Seaside* wurde durch die Reederei und die Werft bekanntgegeben, dass zwei weitere Schiffe der *Seaside*-Klasse bestellt wurden. Bei diesen handelt es sich um eine Weiterentwicklung der *Seaside*-Klasse, weshalb diese auch als *Seaside*-Evo-Klasse bezeichnet wird.[18] Sie sollen 2021 und 2023 abgeliefert werden.

Ausstattung

Die *MSC Seaside* verfügt über ein vielfältiges Unterhaltungsangebot. Es wurde für warme Fahrtgebiete entwickelt und besitzt über 13.000 Quadratmeter an Außenbereichen.[5]

Pools

An Außenpools gibt es an Bord neben dem *Miami Beach Pool* auf Deck 16 den *South Beach Pool* am Heck des Schiffes auf Deck 7 und den exklusiven Pool des MSC Yacht Club auf Deck 19.[19]

Der *Jungle Pool* ist ein überdachbarer Pool auf Deck 18.[19]

Waterfront Boardwalk

Der *Waterfront Boardwalk* ist die 360°-Promenade auf Deck 7 und 8. An dieser Promenade sind verschiedene Bars und Restaurants zu finden. Ebenso beinhaltet dieser Bereich einen Pool und die beiden Backbord und Steuerbord gelegenen *Infinity Bridges*, zwei Glasbrücken über den Meer. Die Rettungsboote der *MSC Seaside* wurden für diese Promenade extra unterhalb dieser Promenade untergebracht.[5][19]

Forest Aquaventure Park

Bei dem *Forest Aquaventure Park* handelt es sich um einen Aqua Park mit vier Wasserrutschen und einem Mix aus Abenteuerspielplatz und Kinderpools.[5] Zu finden ist dieser Bereich auf Deck 18 direkt am Schornstein.[19]

Hier befindet sich auch eine 120 Meter lange Seilrutsche, die am Heck des Schiffes endet. Sie gilt als längste Seilrutsche auf See.[20]

Entertainment

Das Schiff verfügt über ein Theater mit 934 Plätzen, dem *Metropolitan Theatre*.[19] In diesem sollen täglich vier Vorstellungen stattfinden.[20] Darüber hinaus verfügt das Schiff über zwei Bowlingbahnen in Originalgröße, einem Baby-Club, einen Mini- und Juniors-Club und einem Teens-Club.[21] Ebenfalls befindet sich an Bord mit dem *Miami Casino* ein Casino.

Sonstiges

An Bord des Schiffes befinden sind neun verschiedene Restaurants, darunter das Hauptrestaurant, ein großes Buffetrestaurant und verschiedene Spezialitätenrestaurants, sowie 20 Bars und Lounges.[5]

Am Heck des Schiffes befinden sich Panoramaaufzüge und eine 30 Meter lange Glasbrücke, die *Bridge of Sighs*.[20]

Konzept und Einsatz

Konzipiert wurde die *MSC Seaside* als „Schiff, das der Sonne folgt“.[20] Damit ist in erster Linie gemeint, das eine größtmögliche Anzahl an Außenbereichen angeboten wird. Aus diesem Grund ist ein Einsatz dieses Schiffs und seiner Schwesterschiffe in wärmeren Regionen, wie der Karibik und dem Mittelmeer, statt in kälteren Regionen geplant.[5]

Die *MSC Seaside* soll ganzjährig in Miami stationiert werden und zu Zielen in der Karibik fahren.[20] Im Rahmen der Expansion von MSC Crociere in Nordamerika und der Stationierung von mehreren Schiffen in der Karibik wird aktuell eine Privatinsel hergerichtet, das *Ocean Cay MSC Marine Reserve*.[22] Diese soll ab Oktober 2018 eröffnet werden und von der *MSC Seaside* wöchentlich angelaufen werden.[23]

Einzelnachweise

1. *MSC Cruises und Fincantieri feiern das Aufschwimmen von MSC Seaside* (https://www.msc-kreuzfahrten.de/de-de/Ueber-MSC/News/MSC-Kreuzfahrten-Fincantieri-MSC-Seaside.aspx) In: *msc-kreuzfahrten.de.* 24. November 2016, abgerufen am 31. Oktober 2017.
2. *Cruise Siop Orderbook.* (https://www.cruiseindustrynews.com/cruise-news/cruise-ship-orderbook.html) Abgerufen am 4. November 2017.
3. *THE LARGEST SHIP SO FAR BUILT IN ITALY MSC “SEASIDE” HAS BEEN DELIVERED* (https://www.fincantieri.com/en/media/press-releases/2017/the-largest-ship-so-far-built-in-italy-msc-seaside-has-been-delivered/) 29. November 2017, abgerufen am 29. November 2017.
4. Pascal Quast: *MSC Cruises ordert bei Fincantieri für 1,8 Milliarden Euro zwei neue “Seaside EVO”-Schiffe* (http://www.schiffsjournal.de/msc-cruises-ordert-bei-fincantieri-fuer-18-milliarden-euro-zwei-neue-seaside-evo-schiffe) In: *schiffsjournal.de.* 29. November 2017, abgerufen am 29. November 2017.
5. *MSC Seaside – Informationen, Routen & buchen* In: *Schiffe und Kreuzfahrten* (schiffe-und-kreuzfahrten.de (https://www.schiffe-und-kreuzfahrten.de/kreuzfahrtschiffe/msc-seaside/) [abgerufen am 1. November 2017]).
6. *Smart-Ship-Konzept: MSC Cruises führt „MSC for Me“ für gesamte Kreuzfahrt-Flotte ein* (http://www.schiffsjournal.de/smart-ship-konzept-msc-cruises-fuehrt-msc-for-me-fuer-gesamte-kreuzfahrt-flotte-ein/) Abgerufen am 1. November 2017.
7. *THE LARGEST SHIP SO FAR BUILT IN ITALY MSC “SEASIDE” HAS BEEN DELIVERED* (https://www.fincantieri.com/en/media/press-releases/2017/the-largest-ship-so-far-built-in-italy-msc-seaside-has-been-delivered/) Abgerufen am 29. November 2017 (englisch).
8. *MSC Cruises bestellt Neubauten bei Fincantieri* In: *Fähren-Aktuell.* 26. Mai 2014 (faehren-aktuell.de (http://www.faehren-aktuell.de/msc-cruises-bestellt-neubauten-bei-fincantieri/) [abgerufen am 1. November 2017]).
9. *Summer 2013: Technical: Project Mille.* (https://www.cruiseindustrynews.com/cruise-magazine/feature-magazine-articles/9453-summer-2013-technical-project-mille.html) 29. Juni 2013, abgerufen am 14. September 2017 (englisch).
10. *Fincantieri New Ship Proposal Leaks.* (http://www.cruiseind.com/2013/08/15/fincantieri-new-ship-proposal-leaks/) 15. August 2013, abgerufen am 14. September 2017 (englisch).
11. *MSC Seaside Keel Laid.* (http://www.shipcruises.org/2016/03/msc-seaside-keel-laid.html) 6. März 2016, abgerufen am 4. November 2017.
12. *Construction Officially Begins on MSC Seaside* (https://cruisefever.net/0304-construction-officially-begins-on-msc-seaside/) 4. März 2016, abgerufen am 4. November 2017.
13. *Stapellauf Zeitleiste | MSC Seaside | MSC Kreuzfahrten* In: *Website von MSC Kreuzfahrten* (msc-kreuzfahrten.de (https://www.msc-kreuzfahrten.de/de-de/Entdecken-Sie-MSC/Kreuzfahrtschiffe/MSC-Seaside/Zeitleiste.aspx) [abgerufen am 1. November 2017]).
14. *Trieste, Sophia Loren sarà madrina della Msc Seaside il 30 novembre* In: *Il Piccolo.* 27. Juni 2017 (gelocal.it (http://ilpiccolo.gelocal.it/trieste/cronaca/2017/06/27/news/trieste-sophia-loren-sara-madrina-della-msc-seaside-il-30-novembre-1.15543878) [abgerufen am 1. November 2017]).
15. CIN Staff: *Star Studded Entertainment Lineup for MSC Seaside Christening* 12. Dezember 2017 (cruiseindustrynews.com (https://www.cruiseindustrynews.com/cruise-news/18220-star-studded-entertainment-lineup-for-msc-seaside-christening.html) [abgerufen am 19. Dezember 2017]).
16. Kurs Mai 2014: ca. 950 Millionen US-Dollar
17. *MSC Cruises bestellt Neubauten bei Fincantieri* In: *Fähren-Aktuell.* 26. Mai 2014 (faehren-aktuell.de (http://www.faehren-aktuell.de/msc-cruises-bestellt-neubauten-bei-fincantieri/) [abgerufen am 1. November 2017]).
18. *MSC kündigt zwei "Seaside-Evo"-Schiffsneubauten an* In: *Cruisetricks.de Kreuzfahrt-Ratgeber* 29. November 2017 (cruisetricks.de (https://www.cruisetricks.de/msc-kuendigt-zwei-seaside-evo-schiffsneubauten-an/) [abgerufen am 19. Dezember 2017]).
19. *Deckpläne: Kabine wählen | MSC Seaside | MSC Kreuzfahrten* In: *Website MSC Kreuzfahrten* (msc-kreuzfahrten.de (https://www.msc-kreuzfahrten.de/de-de/Entdecken-Sie-MSC/Kreuzfahrtschiffe/MSC-Seaside/Deckplan.aspx) [abgerufen am 1. November 2017]).
20. MSC Crociere S.A.: *Corporate Informationen & Media Room.* (http://www.mscpressarea.com/de_DE/pressreleases/740) Abgerufen am 1. November 2017.

21. *Kreuzfahrt Unterhaltung | MSC Seaside | MSC Kreuzfahrten*. In: *Website MSC Kreuzfahrten* (msc-kreuzfahrten.de (https://www.msc-kreuzfahrten.de/de-de/Entdecken-Sie-MSC/Kreuzfahrtschiffe/MSC-Seaside/Entertainment.aspx) [abgerufen am 1. November 2017]).
22. *MSC Kreuzfahrten pachtet Bahamas-Insel "Ocean Cay"* (http://www.schiffsjournal.de/msc-kreuzfahrten-pachtet-bahamas-insel-ocean-cay/) Abgerufen am 1. November 2017.
23. MSC Crociere S.A.: *Corporate Informationen & Media Room*. (http://www.mscpressarea.com/de_DE/pressreleases/731) Abgerufen am 1. November 2017.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=MSC_Seaside&oldid=172645323"

Diese Seite wurde zuletzt am 6. Januar 2018 um 12:48 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike" verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

Koordinaten: 40° 43′ N, 74° 0′ W

New York City

New York City (BE: [ˈnjuːˈjɔːk ˈsɪti]; AE: [nuːˈjɔɹk ˈsɪɾi], kurz: **New York**, deutsch veraltet: *Neuyork*,[1] Abk.: *NYC*) ist eine Weltstadt an der Ostküste der Vereinigten Staaten. Sie liegt im Bundesstaat New York und ist mit rund 8,5 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt der Vereinigten Staaten.[2]

Die Metropolregion New York mit 18,9 Mio. Einwohnern[3] ist einer der bedeutendsten Wirtschaftsräume und Handelsplätze der Welt, Sitz vieler internationaler Konzerne und Organisationen wie der Vereinten Nationen sowie wichtiger See- und Binnenhafen an der amerikanischen Ostküste und dem Hudson. Die Stadt genießt mit ihrer großen Anzahl an Sehenswürdigkeiten, den 500 Galerien, etwa 200 Museen, mehr als 150 Theatern und mehr als 18.000 Restaurants Weltruf auch in den Bereichen Kunst und Kultur und verzeichnet jedes Jahr etwa 50 Mio. Besucher, davon knapp 12 Mio. aus dem Ausland.[4][5] Laut Forbes Magazine ist New York City die Stadt mit den höchsten Lebenshaltungskosten in den Vereinigten Staaten sowie eine der teuersten Städte weltweit.[6]

Nachdem 1524 Giovanni da Verrazano und 1609 Henry Hudson die Gegend des heutigen New Yorks erforscht hatten, siedelten ab 1610 niederländische Kaufleute an der Südspitze der Insel Manna-Hatta und bald darauf an der Westspitze von Long Island, dem heutigen Brooklyn. Erst 1626 kaufte Peter Minuit den Einheimischen, wahrscheinlich Lenni-Lenape-Indianern, die Insel „Manna-hatta“ für Waren im Wert von 60 Gulden ab. Die damit begründete Siedlung erhielt danach den Namen *Nieuw Amsterdam* und war zunächst Hauptstadt der Kolonie Nieuw Nederland, bis sie 1664 von den Briten erobert wurde und die Stadt den seither gültigen Namen bekam.[7] Ihr Aufstieg zur Weltstadt begann 1825 mit der Fertigstellung des Eriekanals.

Inhaltsverzeichnis

Geographie
- Geographische Lage
- Geologie
- Stadtgliederung
- Klima

Bevölkerung
- Bevölkerungsentwicklung
- Bevölkerungsgruppen und Herkunft
- Sprachen

Geschichte
- 17. Jahrhundert
- 18. Jahrhundert
- 19. Jahrhundert
- 20. Jahrhundert
- 21. Jahrhundert

Politik
- Stadtregierung
- Städtepartnerschaften

Kultur und Sehenswürdigkeiten
- Theater
- Musik
- Museen
- Bauwerke
  - Freiheitsstatue und Liberty Island
  - Flatiron Building
  - Chrysler Building
  - Empire State Building
  - World Financial Center
  - Weitere Wolkenkratzer
  - Brooklyn Bridge

New York City

Spitzname: *Big Apple; Die Stadt, die niemals schläft; Gotham City; Welthauptstadt*

Im Uhrzeigersinn, von oben: Midtown Manhattan, Times Square, Unisphere in Queens, Brooklyn Bridge, Lower Manhattan mit One World Trade Center, Central Park, UNO-Hauptquartier, Freiheitsstatue

Siegel

Flagge

Lage von New York City im Staat New York

Basisdaten

Gründung:	1624
Staat:	Vereinigte Staaten
Bundesstaat:	New York
County:	Bronx County (The Bronx) New York County (Manhattan) Queens County

- Gebäude in SoHo
- Kirchen
- Grand Central Terminal
- New York Public Library
- Dakota-Apartmenthaus
- Parks
  - Central Park
  - Battery Park
  - Bronx Zoo
  - Poe Cottage
  - Governors Island
  - High Line
- Sport
- Regelmäßige Veranstaltungen
- Kulinarische Spezialitäten

Wirtschaft und Infrastruktur
- Wirtschaft
- Fernverkehr
  - Hafen
  - Straßen
  - Flughäfen
  - Zugverbindungen
- Nahverkehr
  - Straßen, Taxis
  - Öffentlicher Nahverkehr
  - Fähren und Brücken
- Medien
  - Printmedien
  - Rundfunk und Fernsehen
- Bildung

Militär

Panoramen

Siehe auch

Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

	(Queens) Kings County (Brooklyn) Richmond County (Staten Island)
Koordinaten:	40° 43′ N, 74° 0′ W
Zeitzone:	Eastern (UTC−5/−4)
Einwohner: – Metropolregion:	8.537.673 *(Stand: 2016)* 20.153.634 *(Stand: 2016)*
Bevölkerungsdichte:	10.815,4 Einwohner je km^2
Fläche:	1.214,4 km^2 (ca. 469 mi^2) davon 789,4 km^2 (ca. 305 mi^2) Land
Höhe:	10 m
Gliederung:	5 Stadtbezirke
Postleitzahlen:	10001–10282 (Manhattan) 11201–11262 (Brooklyn) 11001–11697 (Queens) 10451–10475 (Bronx) 10301–10314 (Staten Island)
Vorwahl:	+1 212, 646 (Manhattan) 718, 917, 347, 929 (Bronx, Brooklyn, Queens, Staten Island und Overlay)
FIPS:	36-51000
GNIS-ID:	975772
Website:	www.nyc.gov
Bürgermeister:	Bill de Blasio (D)

Die 5 Stadtbezirke von New York City:
(1) Manhattan
(2) Brooklyn
(3) Queens
(4) Bronx
(5) Staten Island

Die Flughäfen LaGuardia im Norden und J. F. Kennedy im Süden von Queens sind braun eingefärbt.

Geographie

Geographische Lage

New York City hat sich von der Insel Manhattan aus ausgedehnt, die heute sein Zentrum ist und als spitze Felszunge zwischen Hudson und East River vorstößt. Es liegt auf 40,42° nördlicher Breite und 74,00° westlicher Länge an der Ostküste der Vereinigten Staaten in der New York Bay und in unmittelbarer Nachbarschaft zu Jersey City. Es umschließt die Mündungen des Hudson River und des East River in den Atlantischen Ozean und erhebt sich durchschnittlich sechs Meter über den Meeresspiegel. Gebäude und Infrastruktur der Stadt greifen von den Flussufern in einer Fülle von Vorstädten auf andere Großstädte über und reichen weit ins Land hinein. Das Stadtgebiet hat eine Landfläche von 785,6 km^2 (Berlin 891,85 km^2), das gesamte durchgängig bebaute Gebiet (die Agglomeration) von 8683,2 km^2. Die *New York-Northern New Jersey-Long Island Metropolitan Statistical Area* umfasst 17.405 km^2, die etwas weiter gegriffene *New York-Newark-Bridgeport Combined Statistical Area* 30.671 km^2 (das Bundesland Brandenburg 29.478,61 km^2).

Die Skyline von Manhattan

Manhattan steht auf Felsgrund, der es ermöglicht, auch höhere Bauwerke zu errichten. Es ist von zahlreichen Naturhäfen umgeben, die durch Schiffe mit großem Tiefgang angelaufen werden können. Der Hudson öffnet den wichtigsten natürlichen Weg ins Hinterland und ermöglicht es, über den Mohawk River bzw. den Lake Champlain zu den Großen Seen im Nordwesten bzw. dem Sankt-Lorenz-Strom im Norden zu gelangen. Südlich des Gebiets, das stärker durch Eisberge gefährdet ist, haben sich die Hauptmassen der europäischen Einwanderer angesiedelt. Dank dieser geographischen Voraussetzungen konnte New York eine herausragende Stellung in der US-amerikanischen und der Weltwirtschaft erringen.[8]

Geologie

Satellitenaufnahme von New York City

Das Gebiet um die Stadt New York ist ein Teil der atlantischen Küstenebene. Weiter ins Land hinein geht die Landschaft allmählich in sanfte Hügel über. Auf Long Island und entlang der Küste von New Jersey nach Süden befinden sich Sandstrände.

Die Küstenebene, in der New York liegt, reicht als Vorland der südlichen Appalachen bis Jacksonville. Sie besteht aus Sanden und Tonen, die hauptsächlich von Moränen und fluviatilen Ablagerungen stammen. Langgezogene Nehrungen und Haken sind den seichten, reichgegliederten Ästuaren (Delaware Bay) und den Flussmündungen vorgelagert; im Hinterland folgt ein breiter Gezeitenmarschgürtel. Etwa auf der geographischen Breite von New York, in Long Island, taucht die Küstenebene unter den Meeresspiegel ab.

Stadtgliederung

→ Hauptartikel: Verwaltungsgliederung von New York City

Das Stadtgebiet ist in fünf Stadtbezirke (Boroughs) geteilt, von denen jeder einem Kreis (County) des Bundesstaates New York entspricht. Jedes *Borough* untersteht einem *Borough President*.

Manhattan (New York County) hat 1.601.948 Einwohner (Stand 2011[9]) und eine Landfläche von 59,5 km^2. Die Gemeinde besteht hauptsächlich aus der Insel *Manhattan Island*, die vom Hudson River im Westen, vom East River im Osten und vom Harlem River im Nordosten umflossen wird, sowie aus weiteren kleineren Inseln, darunter Roosevelt Island, Belmont Island, Governors Island und einem kleinen Stück vom Festland, *Marble Hill*. Marble Hill war bis zum Bau des *Harlem River Ship Canal* im 19. Jahrhundert noch Teil von *Manhattan Island*.

Brooklyn (Kings County) hat 2.532.645 Einwohner und ist damit die bevölkerungsreichste Gemeinde New Yorks. Sie liegt im Südosten der Stadt, am westlichen Ende Long Islands und hat eine Ausdehnung von 182,9 km^2. Die Stadt Brooklyn wurde nach der niederländischen Stadt Breukelen benannt und 1898 nach New York City eingemeindet.

Vereinigte Staaten

Queens (Queens County) hat 2.247.848 Einwohner und ist mit einer Fläche von 282,9 km^2 der größte der fünf Stadtteile von New York. Er liegt im Westen der Insel Long Island. Queens wurde am 1. November 1683 gegründet, als die Kolonie New York in Countys eingeteilt wurde. 1898 wurde der Stadtteil nach New York eingemeindet. Dort liegen auch die zwei größten Flughäfen New Yorks, der John F. Kennedy International Airport und der LaGuardia Airport.

Die Bronx (Bronx County) hat 1.392.002 Einwohner und eine Ausdehnung von 108,9 km^2. Die früher eigenständige Stadt ist seit dem 1. Januar 1874 die nördlichste Gemeinde von New York. Sie wurde nach dem ersten Siedler in diesem Gebiet, dem aus dem heutigen Schweden ausgewanderten Jonas Bronck, benannt. Zur damaligen Zeit wurde, um einen Besuch auf seiner Farm anzukündigen, gesagt: „We are going to the Broncks“; heute wird der Name zwar anders geschrieben, aber das Voranstellen des Artikels wurde beibehalten, also „The Bronx“. Außerdem ist die Bronx der einzige Stadtteil New Yorks, der auf dem Festland liegt.

Staten Island (Richmond County) hat 470.467 Einwohner und eine Landfläche von 151,5 km^2. Es liegt südwestlich der Insel Manhattan und westlich des auf Long Island gelegenen Stadtteils Brooklyn. Mit Brooklyn ist die Insel über die mautpflichtige Verrazano-Narrows-Brücke verbunden, mit Manhattan durch die kostenlose Staten Island Ferry. Im Westen und Norden wird Staten Island durch den schmalen *Arthur Kill* und den *Kill van Kull* vom Bundesstaat New Jersey getrennt. Nach New Jersey führen die Goethals Bridge, die Bayonne Bridge und die Outerbridge Crossing. Der höchste Punkt der Insel, der *Todt Hill*, ist auch zugleich der höchste Punkt der Stadt New York. Früher wurde auf Staten Island der ganze Müll der Stadt deponiert, was bis heute teilweise für Probleme mit Geruchsbelästigung sorgt. Auch die Trümmer des World Trade Centers wurden nach Staten Island gebracht.

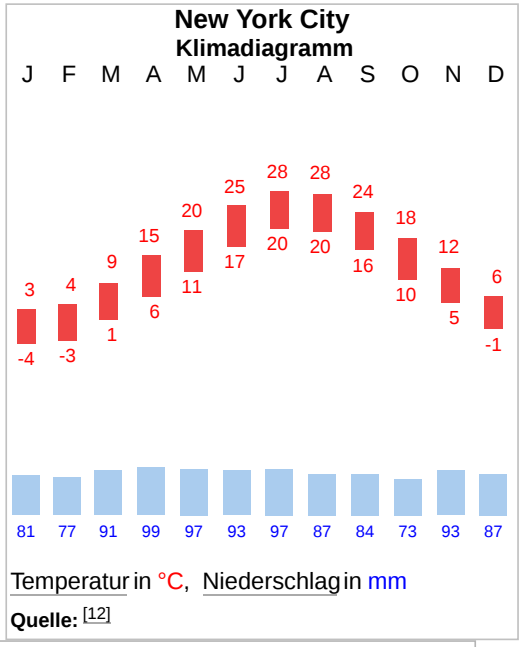
Klima

Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 12,5 °C und die mittlere jährliche Niederschlagsmenge 1056,4 Millimeter. Der wärmste Monat ist der Juli mit durchschnittlich 24,7 °C und der kälteste der Januar mit −0,4 °C im Mittel. Der meiste Niederschlag fällt im Monat April mit 99,1 Millimeter im Durchschnitt, der wenigste im Oktober mit 73,2 Millimeter im Mittel. Die Stadt befindet sich damit in der gemäßigten Klimazone. Das Wetter von New York wird überwiegend von den kontinentalen Landmassen im Westen beeinflusst. Die Sommer sind im Allgemeinen tropisch warm und die Winter kalt. Nach W. Köppen und R. Geiger befindet sich New York City in der warmen, feucht gemäßigten Klimazone.[10]

Die Temperatur steigt im Juli und August oft über 30 °C, dazu kommt eine hohe Luftfeuchtigkeit mit teils heftigen Niederschlägen, oft auch Gewittern, was das Sommerwetter oft recht unangenehm macht. Im Januar können die Werte auf unter −20 °C fallen, wobei es oft sonnig ist. Gelegentlich bringt Meeresluft (the Northeasters – der Nordostwind) Feuchtigkeit vom Atlantischen Ozean sowie starke Winde und heftige Regen- oder Schneefälle. Einer der schwersten und folgenreichsten dieser Schneestürme war der Great Blizzard von 1888 mit einer Schneehöhe von rund 51 cm und etwa 100 Toten allein in New York City. Die bisherige Rekordschneehöhe seit Beginn der Wetteraufzeichnungen wurde mit 68 cm im Februar 2006 gemessen.[11]

Die tiefste je gemessene Temperatur liegt bei −26 °C im Januar und die höchste bei 41 °C im Juli.

Die Wassertemperaturen an der New Yorker Küste schwanken zwischen durchschnittlich 3 °C und 23 °C.



Quelle: [12]

Monatliche Durchschnittstemperaturen und -niederschläge für New York City

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez		
Max. Temperatur (°C)	3,1	4,2	8,9	14,6	19,8	25,0	28,2	27,7	23,9	18,2	12,1	5,9	Ø	**16**
Min. Temperatur (°C)	−3,9	−3,2	1,1	6,0	11,3	16,6	20,1	19,6	15,6	9,6	4,7	−0,8	Ø	**8,1**
Niederschlag (mm)	80,5	76,7	91,2	99,1	96,5	92,7	96,5	86,6	83,8	73,2	92,7	86,9	Σ	**1.056,4**
Regentage (d)	8,3	7,6	9,0	8,6	9,2	8,7	7,8	7,4	6,6	6,1	8,1	8,7	Σ	**96,1**

Quelle: [12]

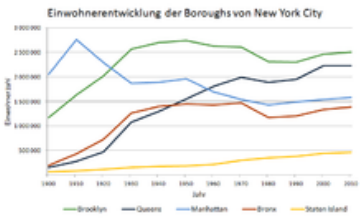
Bevölkerung

New York City ist mit 8,2 Millionen Menschen die größte Stadt der Vereinigten Staaten und eine der größten Städte der Welt. Die Einwohnerzahl hat sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts verdoppelt. Seit 1825 ist die Stadt durch die Lage am Atlantischen Ozean und den Wasserweg des Hudson Rivers ins Inland der Anlaufpunkt für Einwanderer aus der ganzen Welt. Die weitere Entwicklung machte New York zur größten Industriestadt und zur Finanzmetropole.

Die Bevölkerung der Stadt teilt sich in verschiedene Schichten auf. Die Oberschicht lebt überwiegend etwas außerhalb der Stadt beziehungsweise im teuren Stadtteil Manhattan. In New York gibt es zahlreiche Maßnahmen des sozialen Wohnungsbaus und für sozial schwache Menschen und Familien verwaltet die städtische Wohnungsbaugesellschaft NYCHA insgesamt 178.000 Sozialwohnungen, in denen rund 400.000 Menschen leben.[13]

Bevölkerungsentwicklung

In der Stadt New York leben 8.244.910 Einwohner (Stand 2011).[14] Die Bevölkerungsdichte beträgt 10.356 Einwohner je km^2. Die Agglomeration *New York–Newark* weist 18.351.295 Einwohner bei einer Bevölkerungsdichte von 5.319 Einwohnern je km^2 auf (Stand: 2010).[15] In der Metropolregion *New York–Northern New Jersey–Long Island* leben 18.897.109 Menschen (1. April 2010),[3] was bei einer Fläche von 17.405 km^2 einer Bevölkerungsdichte von 1.086 Einwohnern je km^2 entspricht. Die *New York–Newark–Bridgeport Combined Statistical Area* hat sogar 22.085.649 Einwohner (1. April 2010)[16] und damit eine Bevölkerungsdichte von 720 Einwohnern je km^2.



Einwohnerentwicklung der Boroughs von New York City zwischen 1900 und 2010

Die folgenden Übersichten zeigen die Einwohnerzahlen nach dem jeweiligen Gebietsstand. Bis 1775 handelt es sich um Schätzungen, von 1790 bis 2010 um Volkszählungsergebnisse des United States Census Bureau

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1630	300	1. Juni 1840	401.612
1640	400	1. Juni 1850	706.323
1650	1.000	1. Juni 1860	1.175.674
1660	1.500	1. Juni 1870	1.469.045
1680	3.000	1. Juni 1880	1.935.359

1690	3.900	1. Juni 1890	2.533.600
1700	5.000	1. Juni 1900	3.437.202
1710	5.700	15. April 1910	4.766.883
1720	7.000	1. Januar 1920	5.620.048
1730	8.600	1. April 1930	6.930.446
1740	11.000	1. April 1940	7.454.995
1760	18.000	1. April 1950	7.891.957
1775	25.000	1. April 1960	7.781.984
1. August 1790	57.500	1. April 1970	7.895.563
1. August 1800	87.685	1. April 1980	7.071.639
1. August 1810	129.359	1. April 1990	7.322.564
1. August 1820	162.547	1. April 2000	8.008.278
1. Juni 1830	252.666	1. April 2010	8.175.133

Jahr	Brooklyn	E/km²	Queens	E/km²	Manhattan	E/km²	Bronx	E/km²	Staten Island	E/km²	Gesamt	E/km²
	182,9 km²		282,9 km²		59,9 km²		108,8 km²		151,5 km²		785,6 km²	
1900	1.166.582	6.378	152.999	541	2.050.600	34.464	200.507	1.843	67.021	442	3.637.709	4.630
1910	1.634.351	8.936	284.041	1.004	2.762.522	46.429	430.980	3.961	85.969	567	5.197.863	6.616
1920	2.018.356	11.035	469.042	1.658	2.284.103	38.388	732.016	6.728	116.531	769	5.620.048	7.154
1930	2.560.401	13.999	1.079.129	3.815	1.867.312	31.383	1.265.258	11.629	158.346	1.045	6.930.446	8.822
1940	2.698.285	14.753	1.297.634	4.587	1.889.924	31.763	1.394.711	12.819	174.441	1.151	7.454.995	9.490
1950	2.738.175	14.971	1.550.849	5.482	1.960.101	32.943	1.451.277	13.339	191.555	1.264	7.891.957	10.046
1960	2.627.319	14.365	1.809.578	6.397	1.698.281	28.543	1.424.815	13.096	221.991	1.465	7.781.984	9.906
1970	2.602.012	14.226	1.987.174	7.024	1.539.233	25.869	1.471.701	13.527	295.443	1.950	7.895.563	10.050
1980	2.310.028	12.630	1.891.325	6.685	1.428.285	24.005	1.168.972	10.744	352.029	2.324	7.150.639	9.102
1990	2.300.664	12.579	1.951.598	6.899	1.487.536	25.001	1.203.789	11.064	378.977	2.501	7.322.564	9.321
2000	2.465.326	13.479	2.229.379	7.880	1.537.195	25.835	1.332.650	12.249	443.728	2.929	8.008.278	10.194
2010	2.504.700	13.694	2.230.722	7.885	1.585.873	26.653	1.385.108	12.731	468.730	3.094	8.175.133	10.406

Bevölkerungsgruppen und Herkunft

Die Zusammensetzung der Bevölkerung New Yorks ist sehr heterogen und spiegelt alle Einwanderungswellen der amerikanischen Geschichte wider. Die größte Gruppe sind mit 35 % nicht-hispanische Weiße (Kaukasier). Zwei von fünf Einwohnern sind nicht in den Vereinigten Staaten geboren worden; die meisten der europäischstämmigen Einwanderer stammen aus Italien (8 %), Irland (5 %) und Deutschland (3 %). Etwa 972.000 Einwohner sind dabei jüdischen Glaubens oder jüdischer Abstammung, die somit 12 % der Gesamtbevölkerung ausmachen. In Manhattan beträgt der Anteil sogar etwa 20 %. New York City ist damit die Stadt mit der größten jüdischen Gemeinde der Welt, da hier mehr Juden leben, als ganz Jerusalem Einwohner hat.

Darstellung der ethnischen Bevölkerungsverteilung in New York City im Jahr 2000. Weiß, Schwarz, Asiatisch, Latino.

Der Anteil der nicht-hispanischen Schwarzen bzw. Afroamerikaner beträgt 24 % und ist ebenso wie der der Weißen entsprechend dem gesamtamerikanischen Trend rückläufig. Hingegen bilden Hispanics (Latinos) mit insgesamt 27 % inzwischen die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe. Die Asiaten sind die am stärksten wachsende Gruppe und machen mittlerweile 12 % der Bevölkerung New Yorks aus.

Afroamerikaner, Weiße, Asiaten und Hispanics konzentrieren sich jeweils tendenziell in bestimmte Stadtquartiere. So ist Manhattan (Downtown und Midtown bis zum Central Park) mit Ausnahme von Chinatown überwiegend ein Wohngebiet der Weißen, im nordwestlichen Brooklyn leben überwiegend Schwarze, ebenso wie in den Straßenzügen nördlich des Central Parks (Harlem); in den nordwestlichen Bezirken von Queens, südlich von La Guardia, siedeln überwiegend Latinos und vereinzelt Asiaten; in der Bronx wohnen kaum Weiße, sondern mehrheitlich Hispanics und zum Teil Schwarze und im Süden von Brooklyn (Coney Island) leben insbesondere russischstämmige Menschen.[20] In den letzten Jahren hat es hier allerdings teilweise gegenläufige Tendenzen gegeben; so beträgt der Anteil der Afroamerikaner unter den Einwohnern von Harlem inzwischen weniger als 50 %, da Latinos und Weiße in das lange Zeit fast ausschließlich von Schwarzen bewohnte Viertel gezogen sind.

40,6 % der Einwohner sind nicht in den Vereinigten Staaten geboren, davon 19,2 % in Lateinamerika (ohne Puerto Rico), 9,4 % in Asien und 6,4 % in Europa.

Die beiden folgenden Tabellen stellen die statistischen Daten zu den Bevölkerungsgruppen (*race* und *ethnicity*) der Einwohner New Yorks im Einzelnen dar. Bei allen Daten handelt es sich um Eigenangaben der Befragten.

Bevölkerungsgruppen	Census 1990	Census 2000	ACS[1] 2009–2013
Weiße	**52,3 %**	**44,7 %**	**44,3 %**
– Nicht-Hispanics	43,2 %	35,0 %	33,1 %
– Hispanics	9,1 %	9,7 %	11,2 %
Schwarze/Afroamerikaner	**28,7 %**	**26,6 %**	**24,9 %**
– Nicht-Hispanics	25,2 %	24,5 %	22,7 %
– Hispanics	3,5 %	2,1 %	2,2 %
Asiaten	**7,0 %**	**9,8 %**	**13,0 %**
Zwei oder mehr *races*	**N/A**	**4,9 %**	**3,0 %**
Indianer und Ureinwohner Alaskas	**0,4 %**	**0,5 %**	**0,4 %**
Sonstige	**11,6 %**	**13,5 %**	**14,4 %**
– Hispanics	11,4 %	12,7 %	13,6 %
Hispanics/Latinos insgesamt	**24,4 %**	**27,0 %**	**28,7 %**

1) Die American Community Survey ist eine repräsentative Studie des U.S. Census Bureau mit stichprobenhafter Befragung der Bevölkerung, um aktuellere Daten zu gewinnen.

Herkunft/Abstammung	Census 1990	Census 2000	ACS 2005–2007
Puertoricaner	12,2 %	9,9 %	9,5 %
Italiener	10,2 %	8,7 %	8,2 %
Westinder (ohne Hispanics)	5,1 %	6,9 %	7,5 %
Chinesen	3,3 %	4,5 %	5,3 %
Iren	5,4 %	5,3 %	5,1 %
Deutsche	3,9 %	3,2 %	3,3 %
Amerikaner	2,1 %	3,0 %	3,3 %
Mexikaner	0,8 %	2,3 %	3,2 %
Russen	3,3 %	3,0 %	3,0 %
Inder	1,3 %	2,1 %	2,8 %
Polen	2,9 %	2,7 %	2,7 %
Briten	2,1 %	2,3 %	2,7 %
Subsahara-Afrikaner	0,7 %	1,5 %	2,2 %
Koreaner	1,0 %	1,1 %	1,1 %
Araber	0,6 %	0,9 %	1,1 %
Griechen	1,0 %	1,0 %	1,0 %
andere Herkunft	31,8 %	37,1 %	38,0 %
ohne Zuordnung/ohne Angabe	12,3 %	4,5 %	N/A

Brooklyns wachsendejüdische Gemeinschaft ist mit ca. 600.000 Personen die größte in den Vereinigten Staaten.[17]

Chinatown, Manhattan (紐約華埠). New York City ist die Heimat der größten Anzahl von Auslandschinesen außerhalb Asiens.[18]

New York City beherbergt die größte homo- und bisexuelle Gemeinschaft in den Vereinigten Staaten.[19]

Sprachen

Gut die Hälfte der Bevölkerung spricht nur Englisch zuhause, während fast ein Viertel der Einwohner über keine sehr guten Englischkenntnisse verfügt. Die zweitwichtigste Sprache ist Spanisch, das von 24 % der New Yorker zuhause verwendet wird. Die übrigen Sprachen machen zusammen 23 % aus.

Muttersprachen	Census 1990	Census 2000	ACS 2005–2007
Englisch	59,0 %	52,4 %	52,4 %
Spanisch[1)]	22,0 %	24,5 %	24,3 %
Chinesisch	k. A.	4,3 %	4,9 %
Russisch	k. A.	2,6 %	k. A.
Indoarische Sprachen	k. A.	2,0 %	k. A.
Italienisch	k. A.	1,9 %	k. A.
Französisch[2)]	k. A.	1,4 %	2,4 %[3)]
Französisches Kreolisch	k. A.	1,2 %	k. A.
Jiddisch	k. A.	1,1 %	k. A.
Koreanisch	k. A.	1,0 %	1,0 %
sonstige Sprachen	19,0 %	7,6 %	15,0 %
Englisch (Mutter- und Zweitsprache)	*80,0 %*	*76,3 %*	*76,8 %*

1) inkl. spanisches Kreolisch; 2) inkl. Patois und Cajun; 3) inkl. Französisches Kreolisch

Geschichte

17. Jahrhundert

Erste Entdeckungsreisen in das Gebiet des heutigen New York fanden schon 1524 durch Giovanni da Verrazano und 1609 durch Henry Hudson statt. Ab 1610 begannen niederländische Kaufleute einen lukrativen Fellhandel mit den dort lebenden Indianern. Am 27. März 1614 erhielt die neu gegründete *Compagnie van Nieuwnederlant* (Neuniederland-Kompanie) von den Generalstaaten ein Monopol für den Handel in dem Gebiet.

Schagen-Brief, 1626

Im Oktober 1618, zehn Monate nach Ablauf des Handelsmonopols, bewarb sich die Kompanie um eine neue Charta. Zu diesem Zeitpunkt wurde von den Generalstaaten aber bereits die Gründung einer neuen Kompanie, der Niederländischen Westindien-Kompanie (WIC), erwogen. Am 3. Juni 1621 erhielt die WIC von der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen einen Freibrief für den alleinigen Handel in Amerika. Die Kolonisation begann 1624, als sich 30 niederländische, wallonische und französische Familien[21] auf der Insel Manhattan und in der Gegend des Delaware ansiedelten.

1626 kaufte Peter Minuit den Einheimischen, wahrscheinlich ein Zweig der Lenni-Lenape-Indianer, die die Insel „Manna-hatta“ nannten, das Eiland für 60 Gulden ab. Die neu gegründete Siedlung erhielt den Namen Nieuw Amsterdam und wurde zur Hauptstadt der Kolonie Nieuw Nederland.[22] In der Siedlung herrschten bald chaotische Verhältnisse. Unter der Herrschaft von korrupten Gouverneuren nahm die Kriminalität enorm zu.

Plan von Neu-Amsterdam 1660

1647 entschloss sich die Niederländische Westindien-Kompanie, wieder für Ordnung zu sorgen. Diese Aufgabe sollte Petrus Stuyvesant übernehmen. Während seiner 17-jährigen Amtszeit als Gouverneur wurden das erste Krankenhaus, das erste Gefängnis und die erste Schule gebaut. Als Schutz vor Überfällen ließ er 1652 im Norden der Stadt quer über die Insel eine Mauer errichten, die später der dort verlaufenden Straße ihren Namen geben sollte, der Wall Street. Am 2. Februar 1653 erhielt Nieuw Amsterdam die Stadtrechte.

Am 27. August 1664 ergab sich die Stadt kampflos einer von Richard Nicolls geführten Flotte der Royal Navy. Die Engländer benannten die Stadt und die Kolonie *New York* nach deren damaligem Befehlshaber James, Herzog von York, dem Bruder Charles' II. von England, der später selbst König wurde. 1667 gaben die Niederländer alle Ansprüche auf die Kolonie im Frieden von Breda auf, in dem ihnen dafür die Rechte an Suriname zugesichert wurden. Im folgenden Dritten Englisch-Niederländischen Krieg nahmen die Niederländer 1673 durch Cornelis Evertsen die Kolonie kurzzeitig wieder ein, bevor sie das Land endgültig durch die Unterzeichnung des Vertrags von Westminster am 19. Februar 1674 abgeben mussten.

18. Jahrhundert

Um 1700 war die Zahl der Lenape in der New Yorker Bevölkerung auf 200 Personen geschrumpft.[23] 1703 hatten 42 % der Haushalte Sklaven,[24] und etwa 40 % der Bevölkerung New Yorks waren Sklaven.[25] 1712 kam es zu einem Aufstand afrikanischer Sklaven, der schnell und äußerst brutal niedergeschlagen wurde.

1741 kam es zu mehreren Bränden, und es breitete sich eine Massenhysterie aus. Schwarze wurden beschuldigt, in einer Verschwörung mit armen Weißen die Stadt abbrennen zu wollen. 13 Schwarze wurden lebendig verbrannt und vier Weiße und 18 Schwarze wurden gehängt.[26] 1754 wurde die Columbia University unter dem Namen King's College von König George II. in Lower Manhattan gegründet.[27] Erst nach der amerikanischen Revolution wurde sie umbenannt.

Der Stamp Act und andere Maßnahmen führten zu Unmut in der Bevölkerung, und die Sons of Liberty lieferten sich zwischen 1766 und 1776 Gefechte mit den Briten. New York war aktiv an der Unabhängigkeitsbewegung beteiligt. 1776 war die Stadt für kurze Zeit das Hauptquartier George Washingtons, wurde dann aber von den Briten besetzt. Letztere verließen die Stadt erst 1783, nachdem die amerikanische Unabhängigkeit auch von europäischen Staaten einschließlich Großbritannien anerkannt wurde. Im gleichen Jahr zerstörte ein Feuer große Teile New Yorks. 1785 verwüstete abermals eine Brandkatastrophe weitere Bereiche der Stadt.

Die Schlacht von Long Island 1776 war die größte Schlacht im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg

Von 1788 bis 1790 war New York Hauptstadt der Vereinigten Staaten. George Washington wurde 1789 auf dem Balkon der Federal Hall von New York als erster Präsident vereidigt. In den wirtschaftlich schwierigen Zeiten nach dem Krieg gründeten Wertpapierhändler am 17. Mai 1792 die New York Stock Exchange. Am 13. April 1796 erreichte der erste Elefant in Amerika den New Yorker Hafen. 1797 wurde Albany anstelle von New York zur Hauptstadt des Bundesstaats New York bestimmt und ist es bis heute geblieben.

19. Jahrhundert

Anfang des 19. Jahrhunderts wuchs die Stadt schneller als je zuvor. 1811 beschlossen die Stadtplaner mit dem Commissioners' Plan die ganze Insel Manhattan, von der nur die Südspitze bebaut war, mit einem rasterförmigen Straßennetz zu überziehen. Bis auf wenige Ausnahmen – die bedeutendste ist der Broadway – wurde dieser Plan konsequent umgesetzt.

Stadtgliederung New Yorks 1847

Ein Wendepunkt in der Geschichte der Stadt war die Fertigstellung des Eriekanals 1825. Dieses Bauwerk war durch den Gouverneur von New York, DeWitt Clinton, gegen erhebliche politische Widerstände durchgesetzt worden. Durch ihn wurde eine Verbindung zwischen New York, den Großen Seen und damit dem Mittleren Westen geschaffen. Schnell wurde die Stadt zum größten Warenumschlagsplatz an der amerikanischen Ostküste.

Gleichzeitig veränderte sich das städtebauliche Bild. Bisher prägten sogenannte „Brownstone Houses" (meist zwei- bis viergeschossige Häuser aus Backsteinen) das Stadtbild. Mit der Expansion und dem trotzdem knapp werdenden Wohnungsraum führte man große mehrstöckige Apartmenthäuser ein. Diese opulent gestalteten Wohnhäuser, wie man sie noch heute unter anderem in der Upper West Side am Broadway Ecke 70th bis 74th Street sehen kann, verfügten über luxuriöse Ausstattung, bis hin zu zentralen Dinnerräumen, in denen sich die Bewohner auch zu gesellschaftlichen Anlässen trafen. Um das Vertrauen in den neuen Standort zu stärken, siedelten die Städteplaner bewusst beeindruckende Institutionen in den neuen Stadträumen an, von denen heute viele zu den National Historic Landmarks von New York gehören. Ein Beispiel dafür ist das monumentale Bankgebäude Broadway Ecke 73rd Street oder die Carnegie Hall an der Ecke 57th Street und 7th Avenue.

Ansicht von 1865

Durch das große Bevölkerungswachstum, die Armut und das Fehlen einer Kanalisation in den Slums wurden jedoch trotz des Stadtaufstiegs Epidemien begünstigt. So kam es 1832 und 1849 zu Cholera-Epidemien, 1837 verbreitete sich Typhus und 1842 Fleckfieber.[28][29] Die Wirtschaftskrise von 1837 hatte verheerende Wirkungen, ein Drittel der Arbeiter und zehn Prozent der Gesamtbevölkerung waren zu dieser Zeit arbeitslos, und es kam mehrfach zu Unruhen.[30]

Mitte des 19. Jahrhunderts begannen die Planungen für einen großen Stadtpark, den sogenannten Central Park. Die Bauarbeiten dafür begannen 1858 und waren 1866 größtenteils abgeschlossen. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm der Strom der Einwanderer stetig zu. Iren, Italiener, Deutsche, alle kamen in der Hoffnung auf ein besseres Leben, doch die meisten verbrachten viele Jahre in Slums wie Five Points und Bowery. Konflikte entluden sich teilweise gewaltsam wie in den Draft Riots, die die Stadt in das größte Chaos ihrer Geschichte stürzten.

Manhattan um 1873

Wegen des starken Wachstums musste die Verwaltung geändert werden. 1898 schlossen sich die heutigen fünf Stadtbezirke Manhattan, Brooklyn, Richmond (heute Staten Island), Queens und Bronx zu *Greater New York* zusammen. Teile der Bronx gehörten schon ab 1874 zum Stadtgebiet von New York. Brooklyn war vor dem Zusammenschluss bereits eine der größten Städte des Landes. Bis heute haben sich die einzelnen Stadtteile innerhalb der Stadtbezirke sowohl in der Verwaltung als auch im Selbstverständnis ihrer Bewohner eine gewisse Eigenständigkeit bewahrt. So ist beispielsweise Little Italy die Bezeichnung für ein Stadtviertel, das vor allem von italienischstämmigen Amerikanern bewohnt wird.

20. Jahrhundert

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Stadt zu einem Zentrum der Industrie und des Handels. In den „wilden Zwanzigern" geriet New York in einen Börsenrausch, der am 24. Oktober 1929, dem *Schwarzen Donnerstag*, ein jähes Ende fand. Die Wirtschaftskrise traf New York hart und die unfähige, korrupte Stadtregierung von Bürgermeister Jimmy Walker war völlig überfordert und die Stadt überschuldet.

Die Arbeitslosenquote stieg auf über 25 %. Die Menschen verloren ihre Arbeit und ihre Wohnungen. Die Wende kam durch die von Bürgermeister Fiorello LaGuardia nach seiner Wahl 1933 aufgelegten Hilfs- und Bauprogramme. Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden auch die ersten Wolkenkratzer, zum Beispiel das Woolworth Building (1913), das Chrysler Building (1930) und das Empire State Building (1931), die zu Wahrzeichen der Stadt wurden.

Mulberry Street in Manhattan 1900

Nach Kriegseintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg war New York ab September 1942 Ausgangspunkt der wichtigen SC- und HX-Geleitzüge nach Großbritannien. Die beiden wichtigen transatlantischen Konvoiserien bestanden bis Mai 1945.

Nach dem Krieg ging es nach einer kurzen optimistischen Phase schnell bergab. Die Mittelschicht zog in die Vororte, und die Industrie wanderte ab. Wie viele andere US-Städte litt auch New York in den 1960er Jahren unter Rassenunruhen. Durch neue Wellen von schlecht ausgebildeten Einwanderern (vor allem aus Puerto Rico), durch die Abwanderung der traditionellen Industrie stieg die Zahl der von der Sozialfürsorge abhängigen Bevölkerung drastisch. Durch die seit den 1950er Jahren andauernde Abwanderung der Mittelschicht hatte die Stadtverwaltung immer weniger Steuermittel für immer umfangreichere Ausgaben zur Verfügung. Infrastruktur wie U-Bahn verfiel, die Stadt konnte elementaren Aufgaben wie Schneeräumung teilweise nicht mehr nachkommen. In den 1970er Jahren nahm dann die Kriminalität überhand, und 1975 musste die Stadt ihren Bankrott erklären. 1977 kam es zu einem 25-stündigen Stromausfall, wobei es zu Plünderungen und Bränden kam. Dieser Stromausfall machte den heruntergekommenen Zustand der Stadt für alle deutlich sichtbar.[31] Der relativ günstig zu habende Wohnraum (dazu wurden oftmals leerstehende Industriebauten adaptiert) in Vierteln wie der Lower East Side und Brooklyn zog von Mitte der 1970er bis weit in die 1980er Jahre eine neue Generation von Künstlern, Musikern und Independent-Filmemachern an. In dieser Zeit entstanden völlig neue Musikrichtungen wie Hip-Hop oder No Wave, so unterschiedliche Künstler wie Jim Jarmusch, Madonna oder Keith Haring starteten hier ihre Karrieren.

New York City, Hester Street in Manhattan um 1903 (Little Italy)

Ed Koch sanierte während seiner Amtszeit als Bürgermeister (1978–1989) das städtische Budget. Im Wirtschaftsaufschwung der 1980er Jahre nahm die Wall Street wieder eine führende Rolle in der Finanzwelt ein. In den 1990er Jahren erzielte der populäre Bürgermeister Rudolph Giuliani mit der sogenannten Nulltoleranzstrategie erheblichen Erfolg, die Kriminalitätsrate fiel drastisch, auch unter Beteiligung der zivilen Schutzorganisation *Guardian Angels*. Insgesamt ging die Zahl der Verbrechen zwischen 1990 und 2007 um 77 % zurück,[32] so dass New York City derzeit nicht einmal mehr zu den 200 amerikanischen Städten mit der höchsten Kriminalitätsrate zählt. Kritiker wandten allerdings ein, dass Giuliani das Verbrechen nicht beseitigt, sondern lediglich ins Umland abgedrängt habe. Wie dem auch sei: Aufgrund der massiv verbesserten Sicherheit und der wirtschaftlichen Erholung wurde es wieder modern, in New York zu leben. Dadurch stieg allein in den 1990er Jahren die Wohnbevölkerung von 7,3 Millionen auf gut 8 Millionen an.

New Yorker Stadtteil Manhattan 1931

21. Jahrhundert

Am 11. September 2001 wurde das World Trade Center (WTC) durch einen Terroranschlag nie dagewesenen Ausmaßes zerstört. Der Komplex war bereits 1993 durch einen Bombenanschlag in der Tiefgarage des Komplexes erschüttert worden (mit sechs Toten und hunderten Verletzten). Es dauerte bis Mai 2002, bis die Aufräumarbeiten am sogenannten *Ground Zero*, dem Areal, auf dem das WTC gestanden hatte, beendet werden konnten. Auf *Ground Zero* wurde von 2006 bis 2014 das 541 Meter hohe One World Trade Center gebaut, das seit seiner Vollendung das höchste Bauwerk der USA ist. Ebenfalls wurde eine Gedenkstätte errichtet, die im Mai 2014 eröffnet wurde.[33] Ein neuer Bahnhof am World Trade Center wurde im Februar 2014 teileröffnet. Am 3. März 2016 wurde die *Oculus* genannte Haupthalle des Bahnhofs eröffnet. Seit den Anschlägen gilt für ganz New York permanent eine erhöhte Alarmbereitschaft; die Polizeipräsenz wurde noch einmal massiv erhöht. Die Lebenshaltungskosten in Manhattan sind seit 2001 massiv gestiegen; sie gelten als die mit weitem Abstand höchsten in den USA. Ende des Jahres 2002 kamen mehr Touristen nach New York als in den Jahren vor den Terroranschlägen.

Blick von Queens auf die Skyline mit dem World Trade Center, 1997

Der Parteitag der Republikanischen Partei fand 2004 im Madison Square Garden in New York statt. 2004 fiel auch die Entscheidung für das erwähnte Memorial – die Gedenkstätte für die Opfer der Terroranschläge im Jahre 2001 – am Ground Zero. Den Zuschlag erhielten die Architekten Michael Arad und Max Bond sowie der Landschaftsplaner Peter Walkers mit ihrem Entwurf „Reflecting Absence“ (*Die Reflexion der Abwesenheit*). Die Gedenkstätte wird aus mehreren Wasserbassins, einem gepflasterten Steinfeld und verschiedenen Baumgruppen bestehen, die das weitergehende Leben nach der Zerstörung des WTCs symbolisieren sollen. Unterirdisch wird ein Museum eingerichtet werden, das an die Opfer und die Zerstörung erinnern soll. An den letzten Gebäuderesten des WTCs vorbei werden die Besucher in das Museum gelangen können.

Am 29. und 30. Oktober 2012 richtete der Hurrikan Sandy in New York erhebliche Schäden an. Im Stadtgebiet wurden 47 Personen durch die Auswirkungen des Sturms getötet.[34] Weil die Sturmflut mit einer Springflut zusammentraf, erreichte der Pegel im Battery Park an der Südspitze Manhattans einen neuen Höchststand, der die bisherige Höchstmarke beim Durchzug von Hurrikan Donna 1960 übertraf. In der Folge wurden zum ersten Mal seit über 100 Jahren mehrere

Tunnel der New York City Subway überflutet. Der Hudson River trat vorübergehend über die Ufer und überschwemmte etliche Straßen.[35] Die New York Stock Exchange blieb erstmals seit 1888 (Großer Schneesturm) zwei Tage in Folge wegen eines Unwetters geschlossen.[36]

2014 wurde das One World Trade Center feierlich eröffnet. Es ist mit 541 Metern das höchste Gebäude der Vereinigten Staaten.

Das neue One World Trade Center am Ground Zero

Politik

Stadtregierung

An der Spitze der Stadtverwaltung von New York steht der Bürgermeister (*Mayor*), der von der Bevölkerung für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt wird. Er ernennt ihm verantwortliche Commissioners als Leiter der Verwaltungsteile (Beigeordnete für die *Departements*). Der Rat der Stadt New York (*Council*) besteht aus 51 Mitgliedern und wird ebenfalls alle vier Jahre gewählt. Sowohl der Bürgermeister, als auch die Mitglieder des Councils können nur für drei aufeinanderfolgenden Amtszeiten gewählt werden, sie können sich dann nach vier Jahren aber erneut zur Wahl stellen. New York City hat eigene Zuständigkeiten für Schulen, Strafvollzug, Bibliotheken, öffentliche Sicherheit, Erholungsangebote, Wasserver- und -entsorgung und öffentliche Wohlfahrt.[37]

Die New York City Hall ist das älteste Rathaus der USA, das immer noch seine Ursprungsaufgabe erfüllt

Seit dem 1. Januar 2014 ist Bill de Blasio neuer Bürgermeister von New York.[38] Er wurde am 5. November 2013 gewählt. Nach mehr als zwei Jahrzehnten steht damit wieder ein Demokrat an der Spitze der New Yorker Stadtverwaltung. Bill de Blasio löste Michael Bloomberg nach zwölfjähriger Amtszeit ab. Vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2013 war Bloomberg 108. Bürgermeister von New York. Er ist bekannt als Gründer des Informationsdienstleistungs-,Nachrichten- und Medienunternehmens Bloomberg L.P. mit Hauptsitz in New York. Im Jahre 2001 gewann er die Bürgermeisterwahl und trat die Nachfolge von Rudolph Giuliani an. Um nicht in den Vorwahlen antreten zu müssen, wechselte der Demokrat Bloomberg vor der Wahl die Partei und trat den Republikanern bei. 2005 wurde er mit 58,5 % der abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Sein Herausforderer Fernando Ferrer von der Demokratischen Partei erhielt 38,7 %. 2009 wurde Bloomberg erneut mit 50,6 % wiedergewählt, während Ferrer auf 46 % der Stimmen kam.

Bloombergs Vorgänger Rudolph Giuliani war vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 2001 der 107. Bürgermeister von New York und wurde vor allem als rigoroser Verbrechensbekämpfer und durch sein Auftreten nach den Terroranschlägen am 11. September 2001 auf das World Trade Center populär. Im Rennen um die Nachfolge des scheidenden Stadtoberhaupts Ed Koch unterlag Giuliani 1989 als Kandidat der Republikanischen Partei und der Liberalen Partei noch dem Demokraten David Dinkins, der als erster Schwarzer New Yorker Bürgermeister wurde.

Das Manhattan Municipal Building wurde nach der Vereinigung der Stadtteile 1898 zu *New York City* gebaut

Fünf Jahre später kandidierte Giuliani erfolgreich gegen Amtsinhaber Dinkins in einer Wahl, die die Stadt nach ihren ethnischen Gruppierungen teilte. Giuliani profitierte dabei auch von der Unterstützung des damals gerade sehr unpopulären US-Präsidenten Bill Clinton zu Gunsten des Demokraten Dinkins. 1997 wurde Giuliani von den Wählern mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. In seiner ersten Amtsperiode (1994–1997) ging Giuliani das Problem der Kriminalität durch eine strikte „Law and Order"-Politik an. Er führte eine sehr offensive Polizeiüberwachung ein, die zu einer starken Abnahme der Fallzahlen in fast allen Verbrechenskategorien führte. Giuliani setzte in New York die sogenannte Nulltoleranzstrategie um.

Durch diese Politik wandelte sich das Bild New Yorks in den Augen der Touristen und der Bürger. Der Eindruck einer verbrechensgeplagten, verarmten Metropole, wie er in den beiden Jahrzehnten vor seiner Amtszeit existierte, wich dem einer pulsierenden, sicheren Weltstadt. Es gab weniger Graffiti in den U-Bahnen und einen Wirtschaftsaufschwung, weil sich die Menschen auch nachts im Freien wieder sicher fühlten. Kritiker bemängelten allerdings, dass die verstärkte Polizeipräsenz in NYC nicht nur zu einem Abdrängen der Kriminalität ins bis dahin sichere Umland, sondern auch zu mehr Misstrauen bei den Schwarzen und anderen Minderheiten gegenüber den Ordnungshütern geführt habe. Zu den bekannten Zwischenfällen mit Polizeibrutalität während Giulianis Amtszeit zählen der Tod des unbewaffneten Amadou Diallo und die Gewaltanwendung in Polizeigewahrsam gegenüber Abner Louima.

Blick vom Rockefeller Center auf Midtown und Lower Manhattan

Siehe auch: Liste der Bürgermeister der Stadt New York

Städtepartnerschaften

New York hat die folgenden historischen Städtepartnerschaften:[39]

Stadt	Seit
Tokio, Japan	1960
Peking, Volksrepublik China	1980
Kairo, Ägypten	1982
Madrid, Spanien	1982
Santo Domingo, Dominikanische Republik	1983
Budapest, Ungarn	1992[40]
Rom, Italien	1992
Jerusalem, Israel	1993
London, Vereinigtes Königreich	2001[41]
Johannesburg, Südafrika	2003
Brasília, Brasilien	2004[42]
Wien, Österreich	2006[43]

Sicht auf Lower Manhattan von der Brooklyn Bridge

Kultur und Sehenswürdigkeiten

Der Times Square

New York besitzt zahlreiche architektonische Sehenswürdigkeiten, 500 Galerien, etwa 200 Museen, mehr als 150 Theater, zahlreiche Kaufhäuser und über 18.000 Restaurants. Die Stadt gilt als kulturelles und künstlerisches Zentrum der Ostküste der USA und darüber hinaus in diesen Bereichen als weltweit prägend. Viele kulturelle Sehenswürdigkeiten befinden sich insbesondere in Manhattan. Hier bestimmen vor allem in Downtown und Midtown Wolkenkratzer das Stadtbild. Das im Jahr 1902 eröffnete dreieckige Flatiron Building war der erste Wolkenkratzer der Stadt. Weitere sind unter anderem das Woolworth Building von 1913, das im Art-déco-Stil erbaute Chrysler Building von 1930 und der im Jahr 1939 fertiggestellte Gebäudekomplex des Rockefeller Center mit dem NBC-Studio. Zu den meistbesuchten Monumenten der Welt zählt das Empire State Building aus dem Jahr 1931. Etwa 3,5 Millionen Besucher blicken jedes Jahr von dessen Aussichtsplattform auf New York hinunter.

Die Rockefeller Plaza zur Weihnachtszeit

Das Stadtbild zeichnen auch viele Kirchen, zum Beispiel die im Jahr 1879 fertiggestellte Saint Patrick's Cathedral, die Cathedral Church of Saint John the Divine (Baubeginn 1892), die Trinity Church am Ende der Wall Street, die „United Synagogue of Conservative Judaism" und die „Armenian Apostolic Church of America Eastern Prelacy".

Blick gen Süden auf dem Broadway in SoHo

Das Wahrzeichen New Yorks ist die Freiheitsstatue aus dem Jahr 1886 auf Liberty Island, südlich von Manhattan. Weitere bedeutende Bauwerke sind der wichtigste Bahnhof von New York, der im Jahr 1913 eröffnete Grand Central Terminal, die Brooklyn Bridge, die Manhattan und Brooklyn verbindet, die Arena Madison Square Garden und die Carnegie Hall, eine Konzerthalle. Am East River in Manhattan liegt der Gebäudekomplex der Vereinten Nationen.

Zu den touristischen Attraktionen zählen weiterhin Brooklyn Heights, ein altes Wohnviertel, sowie Greenwich Village mit seinem Triumphbogen und dem Jefferson Market Courthouse, in dem sich eine Bibliothek befindet, Ground Zero, der Platz an dem das World Trade Center stand – es war bei seiner Fertigstellung im Jahr 1973 mit 417 Metern das höchste Gebäude der Welt – und Ellis Island, die ehemalige Einwanderer-Aufnahmestelle im Hudson River.

Bekannte Hotels sind unter anderem das „Regent" in der Wall Street (eröffnet 1842), das „Peninsula" an der Ecke 5th Avenue und 55th Street (eröffnet 1900), „The Plaza" an der Ecke 5th Avenue und Central Park (eröffnet 1907 und mittlerweile in Eigentumswohnungen umgewandelt), das Waldorf Astoria in der Park Avenue (eröffnet 1930), das „Carlyle" in der 76th Street (eröffnet 1931) und das „Four Seasons" in der 57th Street (eröffnet 1993).

Theater

Das Zentrum des Theaterlebens in New York ist der Broadway mit Musicalaufführungen für jeden Geschmack. Unter dem Broadway versteht man das Theaterviertel am Times Square zwischen der 41st Street und 53rd Street und zwischen der Sixth und Ninth Avenue. In diesem Viertel gibt es etwa 40 große Theater und ungefähr 1500 sogenannte „Off-Broadway" und „Off-off-Broadway"-Aufführungen pro Jahr in kleineren Theatern.

Das erste Theater, welches vom vorherigen Theaterviertel am Herald Square zum Times Square umzog, war das Empire Theater. Charles Frohman ließ im Jahr 1893 das Gebäude mit etwa 1000 Sitzplätzen erbauen. Es lag direkt gegenüber dem im Jahr 1883 eröffneten Opernhaus der „Metropolitan Opera", an dessen altem Standort zwischen der 39th und 40th Street – Ecke Broadway.

Der Broadway erlebte zwischen den Jahren 1910 und 1930 eine Vielzahl von Theater-Neugründungen. Das älteste ununterbrochen bespielte Theater aus dieser Zeit ist das am 2. November 1903 eröffnete „Lyceum“. Es hieß ursprünglich: „New Lyceum Theatre“, da das vorherige Lyceum Theater aus dem Jahr 1885 in der 45th Street, Ecke Broadway, wegen des Neubaus abgerissen worden war. Es war auch das erste Theater, das elektrisches Licht im gesamten Gebäude besaß, eingebaut von Thomas Alva Edison.

Lyceum, das älteste in Betrieb befindliche Theater am Broadway

In den 1980er Jahren gab es ein „Theatersterben“ am Broadway, aber durch städtebauliche Maßnahmen, Einsparmaßnahmen und die Verpflichtung großer Namen ist die Krise heute (2008) überwunden. Im Jahr 1988 entschied die New York Landmarks Preservation Commission, den meisten historischen Theatergebäuden den Status *historic sites* zu verleihen. Große Broadwayerfolge waren Cats, 42nd Street, Les Misérables, The Lion King und The Producers.

In der Nähe des Central Parks liegt unter anderem das „Metropolitan Opera House“, kurz *MET*, das Zuhause der Metropolitan Opera Company und des American Ballet Theatre. Es gehört zum Komplex des „Lincoln Center for the Performing Arts“, wie auch unter anderem die „Avery Fisher Hall“, Spielstätte des New York Philharmonic Orchestra, das „New York State Theater“, welches Aufführungen der New York City Opera und des New York City Ballets zeigt, die „Carnegie Hall“ und die „Juilliard School“. Die „Radio City Music Hall“ wartet mit wechselnden Veranstaltungen auf.

Theaterwerbung am Times Square

Musik

New York ist neben Los Angeles, New Orleans und Chicago eines der bedeutendsten Zentren der Musik in den Vereinigten Staaten. Neben zahlreichen Aufführungsorten für klassische Musik u. a. in der Metropolitan Opera befinden sich dort zahllose Jazz- und Rockclubs. New York ist seit den späten 1920er Jahren immer wieder Ausgangspunkt und Zentrum verschiedenster musikalischer Entwicklungen gewesen. Mit dem vor allem von Afroamerikanern bewohnten Stadtteil Harlem ist New York seit den 1920er Jahren ein Brennpunkt afroamerikanischer Kultur. Nicht nur der Swing, Bebop und Free Jazz hatten hier ihren Ausgangspunkt. Auch Disco, Punkrock, und New Wave sind mit New York verbunden. Bis heute ist New York die unumstrittene „Hauptstadt“ des Jazz. Darüber hinaus hat die Hip-Hop-Kultur hier ihren Ursprung, die inzwischen zu einem der wichtigsten kulturellen Exportartikel des Landes geworden ist und im Jahr 2005 zum New Yorker Kulturerbe erklärt wurde.

Metropolitan Opera bei Nacht

Museen

American Museum of Natural History Haupteingang

Zu den bekannten naturwissenschaftlichen, historischen und technischen Museen in New York gehören das „American Craft Museum“, das „Brooklyn Museum“ und das „Intrepid Sea-Air-Space Museum“. Das „American Museum of Natural History“ (an der Ecke Central Park West und 79th Street) ist eines der größten Naturkundemuseen der Welt. Auf fünf Stockwerken wird nahezu die komplette Geschichte der Menschheit abgedeckt, von der Steinzeit bis ins Weltraumzeitalter. Die Sammlung ist derart umfangreich, dass ein Tag für den Besuch des Museums kaum ausreichend ist. Über 30 Millionen Muster und Exponate hält es für seine Besucher bereit. Dazu gehören der 563 Karat schwere „Stern von Indien“, der größte jemals gefundene Saphir, ein lebensgroßer Blauwal, das 19,2 Meter lange einstämmige Zedern-Kriegskanu der *Haida-Indianer* und viele Dinosaurierskelette, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Zum Komplex gehört auch das „Rose Center for Earth and Space“ mit dem „Hayden Planetarium“. Das „American Museum of Natural History“ verfügt über ein eigenes IMAX-Kino und eine eigene U-Bahn-Haltestelle. Vor dem Haupteingang in Richtung Central Park befindet sich ein Theodore-Roosevelt-Denkmal.

Zu den bekannteren Museen für Bildende Kunst und Design gehören das „Metropolitan Museum of Art“ (Exponate vom altägyptischen Tempel bis zur modernen Kunst, eröffnet 1880), das „Museum of Modern Art“ (Museum für moderne Kunst, kurz: *MoMA*, eröffnet 1929) und seine Außenstelle P, S. 1. in Queens, die „Frick Collection“ (eröffnet 1935) und das „Whitney Museum of American Art“ (eröffnet 1966), des Weiteren eine Zweigstelle des „National Museum of the American Indian“,[44] das „Cooper-Hewitt National Design Museum“, das „American Museum of the Moving Image“, das „International Center of Photography“, die „Pierpont Morgan Library“ und das „New Museum of Contemporary Art“. Das „MoMA“ gilt als das weltweit bedeutendste Museum für die Gegenwartskunst der westlichen Welt und wurde 2004 nach umfangreichen Erweiterungen in einem neuen Gebäude wiedereröffnet. Einige der oben genannten Museen bilden an der 5th Avenue in der Upper East Side die Museum Mile.

Pierpont Morgan Library

Der Spiralbau des „Solomon R. Guggenheim Museum“ (1071 5th Avenue) wurde nach Plänen des berühmten Architekten Frank Lloyd Wright entworfen und ähnelt im Aufbau einem Schneckenhaus. Es ist Lloyd Wrights einziges Gebäude in New York, wurde im Jahre 1959 eröffnet und beherbergt eine Sammlung zeitgenössischer Malerei und Bildhauerei, darunter Klassiker von Wassily Kandinsky, Pablo Picasso und Paul Klee.

Guggenheim Museum

Nicht weit entfernt von Liberty Island mit der Freiheitsstatue liegt Ellis Island, einst die erste Kontrollstelle für über zwölf Millionen Einwanderer. Unter dem Namen *Gibbert Island* diente die Insel den Engländern als Straflager für Piraten. 1892 errichtete man dort einen Vorposten der Einwanderungsbehörde, der vor allem den gewaltigen Zustrom von Immigranten aus Süd- und Osteuropa bewältigen sollte. Als der Vorposten 1954 geschlossen wurde, stand auf der Insel, die durch Landaufschüttung vergrößert worden war, ein gewaltiger Komplex. In dem mit Türmen versehenen Zentralgebäude befindet sich heute das „Ellis Island Immigration Museum“.

Siehe auch: Liste der Museen in New York City

Bauwerke

New York ist mit rund 5.800 Gebäuden mit mehr als zwölf Etagen eine Stadt der Hochhäuser und Wolkenkratzer. Das fünfzigsthöchste Gebäude New Yorks misst über 200 Meter, womit es in Europa bereits zu den höchsten zählen würde. Die höchsten jemals in der Stadt befindlichen Gebäude waren die Zwillingstürme des World Trade Centers: der etwas höhere Nordturm maß 417 Meter (mit Antenne 527 Meter), der Südturm 415 Meter. Sie wurden bei den Terroranschlägen am 11. September 2001 völlig zerstört.

Freiheitsstatue und Liberty Island

Freiheitsstatue auf Liberty Island

Die Freiheitsstatue (*Statue of Liberty*), umgangssprachlich auch „*Miss Liberty*“ oder „*Lady Liberty*“ genannt, wurde am 28. Oktober 1886 vor dem New Yorker Hafen zur Begrüßung von Heimkehrern und Neuankömmlingen eingeweiht. Sie ist ein Geschenk Frankreichs an die USA und sollte ursprünglich 1876 zur Hundertjahrfeier der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 vollendet werden. Die Statue steht auf Liberty Island und gehört zusammen mit Ellis Island zum *Statue of Liberty National Monument*. Von der UNESCO wurde sie zum Weltkulturerbe erklärt.

Die Statue wurde von Frédéric-Auguste Bartholdi entworfen und Gustave Eiffel, der Konstrukteur des Eiffelturms, konzipierte das innere Eisenskelett. Sie hat eine Höhe von 46 Meter ohne Sockel, mit Sockel erreicht ihre Höhe 93 Meter. Ihr Äußeres besteht aus einem Kupfermantel, der von einem inneren Eisengerüst gestützt wird. Im Laufe der Zeit hat das Kupfer eine grüne Patinaschicht gebildet. Der steinerne Sockel beherbergt ein Museum und wurde auf einem sternförmigen Fort errichtet, das der ehemaligen Befestigungsanlage am gleichen Ort nachempfunden wurde.

Die *Freiheitsgöttin* steht mit einem Fuß auf zerbrochenen Ketten, die die Sklaverei symbolisieren. Sie hält in ihrer linken Hand eine Tafel mit der Inschrift „*JULY IV MDCCLXXVI*“ – 4. Juli 1776 –, das Datum der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. Mit ihrer rechten Hand hält sie eine Fackel mit einer goldbeschichteten Flamme in die Höhe. Die Statue ist mit einer siebenstrahligen Krone geschmückt, in der sich 25 Fenster befinden. Die sieben Strahlen symbolisieren die sieben Meere und Kontinente und die 25 Fenster symbolisieren die 25 Edelsteine der Welt. In das Podest ist das Gedicht *The New Colossus* von Emma Lazarus, eine Anspielung auf den Koloss von Rhodos, eingraviert.

Liberty Island („Freiheitsinsel“) ist eine kleine, unbewohnte Insel in der Upper New York Bay, der ursprüngliche Name lautete *Bedloe's Island*. Am 3. August 1956 benannte Eisenhower die Insel um. Sie ist im Besitz der Bundesregierung der USA und wird vom National Park Service verwaltet und gepflegt. Die Insel liegt 600 Meter entfernt vom Liberty State Park in Jersey City, New Jersey. Vom Battery Park in Manhattan ist die Insel 2,6 Kilometer entfernt. Obwohl die Insel nicht Territorium von New Jersey ist, befindet sie sich auf der New Jersey zugewandten Seite der Grenzlinie zwischen den Bundesstaaten New Jersey und New York. Sie bildet daher eine Exklave New Yorks in den Gewässern New Jerseys. Die Entfernung zur nahe gelegenen Insel Ellis Island, die einen ähnlichen Status hat, beträgt ungefähr 1,6 Kilometer

Flatiron Building

Das im Jahr 1902 fertiggestellte „Flatiron Building“ (175 5th Avenue) an der Kreuzung von Broadway, Fifth Avenue und 23rd Street war mit 91 Metern Höhe zwar nie das höchste Gebäude der Stadt, doch war es von Anfang an ein Touristenziel. Es wurde nach Plänen des Architekten Daniel Burnham gebaut. Der eigenwillige dreieckige Grundriss gab dem Gebäude den Namen „Flatiron Building“ (= „Bügeleisen-Gebäude“).

Die Form des ältesten noch erhaltenen Wolkenkratzers New Yorks hat zur Folge, dass starke Winde auf der Straße entstehen. Auf Grund seiner Größe fällt das Gebäude heute nicht mehr auf, obwohl es nach seinem Bau mit den zwanzig Stockwerken alles Umliegende überragte. Bereits kurz nach seiner Fertigstellung diente das Gebäude als Motiv für eine der bekanntesten Aufnahmen des amerikanischen Fotografen Alfred Stieglitz.

Chrysler Building

Eines der markantesten Bauwerke der Stadt ist das Chrysler Building in der Lexington Avenue. Das Art-déco-Gebäude besitzt eine glänzende, abgesetzte Turmspitze aus rostfreiem Stahl mit Bögen und Dreiecksfenstern und hat einschließlich der Turmspitze eine Höhe von 319 Metern. Bis zum Dach misst es 282 Meter.

Es wurde 1930 vom Architekten William Van Alen im Auftrag des Automobilfabrikanten Walter Percy Chrysler (1875–1940) entworfen. Für ein Jahr war es das höchste Gebäude der Welt, dann wurde das Empire State Building fertiggestellt.

Empire State Building

Flatiron Building

Das Empire State Building ist ein Art-déco-Wolkenkratzer in der Fifth Avenue in Midtown. Es ragt 381 Meter bis zum Dach, einschließlich der Antenne sogar 443 Meter, in den Himmel. Von seiner Fertigstellung 1931 bis 1972 war es das höchste Gebäude der Welt. Vom 11. September 2001 bis zum Richtfest des One World Trade Center mit 541 Metern Höhe am 10. Mai 2013 war es wieder das höchste Gebäude in New York City. Seit der Fertigstellung haben etwa 120 Millionen Besucher das Panorama der Stadt von der Besucherplattform im 86. Stock aus besichtigt.

Im 102. Stockwerk, der obersten Etage, ist eine weitere Aussichtsplattform. Diese ist jedoch im Inneren des Gebäudes gelegen. Zu besonderen Feiertagen und Anlässen erstrahlt die Turmspitze in verschiedenfarbigem Lichterglanz. Das Gebäude spielte auch in mehreren bekannten Kinofilmen eine bedeutende Rolle, darunter King Kong und die weiße Frau, Independence Day und Die große Liebe meines Lebens.

World Financial Center

Das World Financial Center (200 Liberty Street) befindet sich in Lower Manhattan im Viertel Battery Park City am Hudson River in direkter Nachbarschaft zum finanziellen Zentrum der Metropole. Entworfen wurde dieser Komplex von Cesar Pelli & Associates. In den vier Türmen haben American Express, CIBC World Markets, Dow Jones, Merrill Lynch und weitere bedeutende Firmen ihren Hauptsitz.

Empire State Building

Den Mittelpunkt bildet ein Wintergarten, in dem hohe Palmen aus der Sonora-Wüste in Arizona stehen. Des Weiteren befinden sich im Komplex Restaurants, Geschäfte und eine Piazza, die eine Aussicht zum Yachthafen am Hudson River bietet. Die verschiedenen kulturellen Veranstaltungen und Vorführungen sind kostenlos. Der Wintergarten und andere Teile wurden durch den Terroranschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Reparaturarbeiten im Wintergarten sind im September 2002 abgeschlossen worden.

Weitere Wolkenkratzer

→ Hauptartikel: Liste der höchsten Gebäude in New York

Der 2009 fertiggestellte Bank of America Tower ist das höchste Gebäude nach dem Empire State Building. Der 366 Meter hohe Wolkenkratzer gehört zu einer neuen Generation Hochhäusern in New York, die sehr modern und umweltfreundlich gebaut sind. Dazu gehört auch der New York Times Tower, neuer Hauptsitz der New York Times, der 2007 fertig wurde und mit 319 Metern genau so hoch wie das Chrysler Building ist.

Das Empire State Building von der Fifth Avenue aus fotografiert.

Das höchste Gebäude der Vereinigten Staaten ist das am 3. November 2014 fertiggestellte One World Trade Center (ehemals *Freedom Tower*) am Ground Zero.[45] Mit 541 Metern überragt dieses Gebäude das Empire State Building weit, ebenso ist das One World Trade Center über 120 Meter höher als seine Vorgänger: Die Zwillingstürme des alten World Trade Center, gebaut von 1966 bis 1972/73, zerstört während der Anschläge vom 11. September 2001, waren 417 Meter hoch.

Der Hearst Tower, von Norman Foster entworfen, mit einer eigenwilligen Fassade ist das erste Hochhaus, bei dessen Bau besonders ökologische Gesichtspunkte im Vordergrund standen.

Kennzeichnend am Gebäude der New York Life Insurance Company (*51 Madison Avenue*) ist das goldene Pyramidendach. Der Architekt Cass Gilbert entwarf das neugotische Gebäude 1928.

Das „Paramount Building“ in *1501 Broadway* wurde im Jahre 1927 von Rapp and Rapp entworfen. Auffällig ist die nach oben gestufte Spitze, die eine Uhr und ein Globus krönen.

Das im internationalen Stil errichtete „Seagram Building“ (*375 Park Avenue*) wurde 1958 eröffnet. Der Block aus bronzenem Glas und Stahl ist nach Plänen des deutschen Architekten Mies van der Rohe errichtet worden. Das Nobel-Restaurant „Four Seasons“ befindet sich ebenfalls in diesem Gebäude.

Das Time Warner Center (*10 Columbus Circle*) besteht wie einst das World Trade Center aus Zwillingstürmen. Mit seiner Fertigstellung anno 2004 ist es der erste Gebäudekomplex, dessen Bauarbeiten nach den Terroranschlägen 2001 abgeschlossen wurden, und eines der modernsten Zentren. So befinden sich im *Time Warner Center* Büros, ein Einkaufszentrum, Fernsehstudios, eine Konzerthalle, ein Theater sowie ein Hotel und Eigentumswohnungen.

Der Multimillionär Donald Trump ließ einen Büro- und Apartmentturm der Luxusklasse, den „Trump Tower“ (*725 5th Avenue*), im Stil der Postmoderne erbauen. Über sechs Stockwerke hoch erstreckt sich das prunkvolle Atrium. In den unteren Stockwerken des Gebäudes befinden sich verschiedene Boutiquen, Juweliere u weitere exklusive Geschäfte für die gehobenen Ansprüche, in den oberen Etagen liegen die Apartments.

Das UN-Hauptquartier in der 1st Avenue zwischen der 42nd und 48th Street besteht aus mehreren Gebäuden, Straßen und Parks. 1952 konnten die Vereinten Nationen ihren Hauptsitz beziehen, nachdem John D. Rockefeller II. (1874–1960) 8,5 Millionen US-Dollar für den Kauf des Grundstückes gespendet hatte und weil die USA zinsfrei Geld liehen. Die Verwaltung befindet sich im 39-stöckigen grünen Glashochhaus, und im geschwungenen „General Assembly Building“ sinc

der Saal der Vollversammlung und der Besuchereingang zu finden.

Seit 1931 zählt das im Art-déco-Stil errichtete „Waldorf Astoria“ (*301 Park Avenue*) zu den großen Luxushotels in New York. In den Zwillingstürmen befinden sich pompöse Zimmer für Wohlhabende und berühmte Persönlichkeiten. Die Lobby des Gebäudes ist mit Marmorsäulen, Bronze und Mahagoni ausgestattet.

Das Woolworth Building (*322 Broadway*) wurde 1913 vollendet und war bis 1930 das höchste Gebäude der Welt. Der vom Architekten Cass Gilbert entworfene, elegante gotische Wolkenkratzer wird von einem Pyramidendach gekrönt und ist mit vielen Tierornamenten verziert. Neben dem Hauptquartier der „F.W. Woolworth Company“ befanden sich Geschäfte und ein Restaurant im Hochhaus.[46]

Bank of America Tower

Brooklyn Bridge

Die Brooklyn Bridge wurde 1883 vollendet und war zur damaligen Zeit die längste Hängebrücke der Welt. Sie überspannt den East River und war die erste Brücke, die Manhattan mit Brooklyn verband. Der Ingenieur John August Roebling (1806–1869) konstruierte dieses Wunder der Technik, erlebte jedoch die Fertigstellung nicht. Sein Sohn vollendete das Werk. Um zu prüfen, ob die Brücke große Gewichte tragen kann, wurde der Zirkus Barnum mit zahlreichen Elefanten hinübergeschickt.

Vom höher gelegenen Gehweg sind die Skyline von Manhattan in der Ferne und die gotischen Bögen der Brückenpfeiler aus nächster Nähe zu sehen. Fast direkt unter der Brücke befindet sich das edle „River Café“ im Stadtteil Brooklyn.

Das 1986 fertiggestellte *Lipstick Building* von Philip Johnson – im Hintergrund das Citigroup Center

Gebäude in SoHo

Im Stadtviertel SoHo (South of Houston Street) befinden sich zahlreiche Galerien, Antiquitätengeschäfte, Cafés und Museen, zu denen die Außenstelle des „Guggenheim Museum“, das „New Museum of Contemporary Art“ und das „Museum of African Art“ gehören.

Sehenswert sind die Lagerhäuser aus den Jahren 1860 bis 1890 mit ihren schön verzierten, gusseisernen Fassaden. Das Viertel „Cast-Iron Historic District“ wurde unter Denkmalschutz gestellt. Zahlreiche von diesen Gebäuden werden heute als Lofts oder Ateliers genutzt. SoHo hat sich zu einem beliebten Bezirk entwickelt und beherbergt eine große Ansammlung an Gusseisenarchitektur. Das Gusseisen entdeckte man auf der Suche nach Möglichkeiten, Gebäude schnell und relativ kostengünstig zu bauen. So benutzte man anstelle von schwerem Mauerwerk Eisenträger zum Abstützen der Stockwerke und gewann dadurch Raum für größere Fenster und vor allem für Fassaden. Fast jede Idee eines Architekten ließ sich mit Gusseisen verwirklichen. Die Baumeister gestalteten SoHos Fabriken mit barocken Balustraden und Renaissance-Säulen.

Häuserzeile im Stadtteil SoHo

Kirchen

Auch die Religion spielt in der Architektur New Yorks eine große Rolle. In Uptown befinden sich der „Biblische Garten“, verschiedene Skulpturen und die noch unvollendete Cathedral of St. John the Divine mit ihrer Mischung aus romanischen und gotischen Stilelementen.

Brooklyn Bridge von Manhattan aus gesehen

Die Bauarbeiten an der Cathedral of Saint John the Divine begannen 1892, wurden bei Kriegsausbruch 1939 unterbrochen und Anfang der 1990er Jahre trotz zahlreicher Kontroversen und Geldsorgen sporadisch wiederaufgenommen. Erst zwei Drittel der Kathedrale sind fertiggestellt. Sollte sie jemals wie geplant fertiggestellt werden, wäre sie nach heutigem Stand die größte Kirche der Welt und groß genug, um Notre-Dame de Paris und die Kathedrale von Chartres in sich aufzunehmen.

In Uptown steht auch die Riverside Church mit dem 120 Meter hohen Glockenturm. Die Architekten waren Charles Collens und Henry C. Pelton, der Bau dauerte von 1927 bis 1933 und Geldgeber war John D. Rockefeller II.

Die Bauarbeiten an der neogotischen St. Patrick's Cathedral in der Fifth Avenue und 50th Street wurden 1888 beendet. Ihr Erbauer James Renwick hat alle Details der gotischen Stilrichtung sorgfältig zusammengetragen.

Am westlichen Ende der Wall Street, am Broadway zwischen Rector und Church Street, steht die neugotische Trinity Church, auf deren Friedhof viele bekannte Persönlichkeiten der US-Gründungsgeschichte ruhen. 1846 nach Plänen des Architekten Richard Upjohn errichtet, war sie 50 Jahre lang das höchste Bauwerk der Stadt.

Grand Central Terminal

Im Zentrum von Midtown wurde an der Ecke East 42nd Street / Park Avenue zwischen 1903 und 1913 vom Architektenteam Warren & Wetmore aus Minnesota der Grand Central Terminal errichtet. Das Bauwerk verbindet einerseits die Romantik des Reisens und andererseits die Historie eines prächtigen Bahnhofsgebäudes aus der damaligen Zeit.

Dank dem Einsatz berühmter Persönlichkeiten New Yorks wie Jacqueline Kennedy Onassis wurde der Bahnhof vor dem Abriss gerettet und zu einem Wahrzeichen der Stadt ernannt. Nachdem der Grand Central Terminal lange nur zur Durchreise genutzt worden war, präsentiert er sich nach umfangreicher Renovierung in den 1990er Jahren heute mit vielen exklusiven Geschäften und Restaurants. Die Kosten für die Renovierung beliefen sich auf über 200 Millionen Dollar

Die zwölfstöckige Bahnhofshalle ist 142 Meter lang, 50 Meter breit und 46 Meter hoch. An der Gewölbedecke funkeln über 2.500 Sterne in Tierkreiskonstellationen und die riesigen Fenster sorgen für sonnendurchflutete Hallen.

Die St. Patrick's Cathedral ist die größte im neugotischen Stil erbaute Kathedrale in den USA.

Die Trinity Church ist eine der bekanntesten Kirchen in New York.

New York Public Library

Die New York Public Library ist eine der führenden Bibliotheken der USA und eine der drei öffentlichen Bibliotheken in New York. Der Entwurf der New York Public Library in der Fifth Avenue, zwischen der 40th und 42nd Street, erfolgte 1897 von den Architekten Carrère and Hastings.

1911 im Beaux-Arts-Stil errichtet, bietet die Bibliothek Platz für mehr als sieben Millionen Bücher und 10.000 Zeitschriften. Ihr Status als einer der weltweit führenden Bibliotheken wird belegt durch den Besitz von beispielsweise einer Gutenberg-Bibel, einer Ausgabe der Philosophiae Naturalis Principia Mathematica und der handgeschriebenen Unabhängigkeitserklärung von Thomas Jefferson. Die ersten Bücher stammen von Johann Jakob Astor (1763–1848).

Die New York Public Library

Dakota-Apartmenthaus

Das Apartmenthaus The Dakota

Das Luxus-Apartmenthaus The Dakota (auch *Dakota-Building* genannt) an der Ecke 72nd Street und Central Park West wurde von Henry J. Hardenbergh zwischen 1880 und 1884 entworfen und in einer damals noch ärmlichen Gegend gebaut. Es ist eines der wenigen noch erhaltenen Beispiele des neugotischen Baustils in New York. Hardenbergh war auch der Architekt des berühmten New York Plaza Hotels. Bauherr des „Dakota“ war Edward Clark, der Inhaber des Singer Nähmaschinen-Konzerns, der jedoch die Fertigstellung nicht mehr erlebte.

Der Name soll während der Bauphase entstanden sein, weil das Grundstück damals so weit außerhalb des bebauten Stadtgebietes lag, dass man scherzhaft behauptete, es befinde sich bereits im Stammesgebiet der Dakota, eines Indianervolks, dessen Siedlungsgebiet im Norden der USA lag. Als Signum ist über dem Haupteingang die Natursteinplastik eines Indianerkopfes eingelassen.

Insgesamt gibt es im Wohnhaus 65 Luxus-Suiten, in denen Künstler wie Judy Garland, Leonard Bernstein, Boris Karloff und John Lennon gelebt haben. Das ehemalige Mitglied der Beatles wurde 1980 direkt vor dem „Dakota“ erschossen. Seine Witwe Yoko Ono wohnt dort noch heute. Das Gebäude kann nur von außen besichtigt werden.

Parks

Siehe auch Liste der Parks in New York City für eine Übersicht aller Parks in der Stadt.

Der Central Park

Central Park

→ Hauptartikel: Central Park

Der Central Park wurde 1853 als Landschaftspark eingerichtet und wird seitdem auch als Volkspark genutzt. Er erstreckt sich heute auf einer Länge von vier Kilometern von der 59th Street bis zur 110th Street und auf 750 Meter Breite zwischen der Fifth und der Eighth Avenue und wird auch die *grüne Lunge* New Yorks genannt. Mit etwa 340 Hektar nimmt er etwa fünf Prozent der Bodenfläche Manhattans ein. Er ist der größte Park der Stadt und einer der größten der Welt.

In den vergangenen Jahrzehnten ist der Central Park zu einer imposanten Parkanlage angewachsen. Zahlreiche Jogger und Inline-Skater nutzen die asphaltierten Straßen im Park zum Sporttreiben. Im Sommer gehen viele New Yorker an den Wochenenden in den Central Park, um sich bei einem ausgiebigen Picknick zu erholen.

Im Süden des Parks befinden sich unter anderem ein Zoo und ein Baseballplatz und in der Mitte ein großer See, das „Jacqueline-Kennedy-Onassis-Reservoir“, sowie das „Metropolitan Museum of Art“. In den 1990er Jahren noch sollte das Gebiet oberhalb der 110th Street wegen seiner Nähe zum Stadtteil Harlem und dessen ehemals hoher Kriminalitätsrate gemieden werden. Inzwischen zählt New York allerdings zu den sichersten Großstädten der USA.

Battery Park

→ *Hauptartikel: Battery Park*

Der Battery Park ist eine Parkanlage auf der Südspitze Manhattans. Der am Battery Park gelegene Hafen dient als Ausgangspunkt für die Fähren nach Ellis Island, zur Freiheitsstatue, nach Staten Island sowie im Sommer auch nach Governors Island. In der Parkanlage selbst befinden sich neben dem Denkmal des schwedischen Ingenieurs und Erfinders John Ericsson noch zahlreiche weitere Denkmäler. Der Park hat seinen Namen von den Geschützen, die einst hier postiert waren, um den Hafen zu verteidigen. Durch Verlandung und Aufschüttung ist die heutige Küstenlinie jedoch etwas vorgerückt. Die Landaufschüttung entstand mit Hilfe des Erdaushubs beim Bau des World Trade Centers.

John-Ericsson-Denkmal imBattery Park

Bronx Zoo

→ *Hauptartikel: Bronx Zoo*

Der Bronx Zoo entstand 1899. Mit mehr als 300 Hektar Fläche ist er der größte Zoo von New York und der größte in einer Stadt befindliche Zoo in den USA. Zum Zoo wird auch der New York Botanical Garden gezählt, der nördlich anschließt. Im Bronx Zoo findet man viele Tierarten, die in freier Wildbahn schon ausgestorben sind.

Poe Cottage

Edgar Allan Poes letztes Wohnhaus ist heute eine liebevoll restaurierte und allgemein zugängliche Gedenkstätte. Er lebte hier im damaligen Vorort Fordham von 1846 bis 1849. Hier starb seine Frau und Cousine Virginia Clemm Poe, das Vorbild seiner *Annabel Lee*. Poe Cottage wurde 1913 um 140 Meter von seinem ursprünglichen Platz verschoben. Es liegt dem Poe Park gegenüber an der Kingsbridge Road in der Bronx.

Poe-Cottage in Fordham, heute Bronx

Governors Island

→ *Hauptartikel: Governors Island*

Das südlich von Manhattan gelegene Governors Island wird in den nächsten Jahren vom National Park Service zu einem neuen Freizeitpark im Herzen New Yorks ausgebaut. Der historische nördliche Teil mit dem Castle Williams und dem Fort Jay ist bereits seit einigen Jahren in den Sommermonaten für die Öffentlichkeit zugänglich (die Fähre liegt unmittelbar neben der Staten Island Ferry). Von der Insel hat man einen guten Blick auf die Freiheitsstatue, Ellis Island, New Jersey, die Südspitze Manhattans und die Hafenanlagen von Brooklyn.

High Line

→ *Hauptartikel: High Line (New York)*

Auf einer ehemaligen Hochbahntrasse im Westen von Manhattan entsteht seit 2006 eine Parkanlage. Der erste Abschnitt wurde der Öffentlichkeit am 8. Juni 2009 zugänglich gemacht, der zweite folgte am 7. Juni 2011. Der letzte Teil zwischen 30th und 34th Street befindet sich noch in Planung. Die Stadtverwaltung investierte 50 Millionen US-Dollar in das Projekt; weitere Baukosten werden durch Spenden gedeckt.[47]

Sport

Zu den bekannteren der zahlreichen professionellen Sportmannschaften in der New York Metropolitan Area zählen unter anderem:

- Major League Baseball: New York Yankees und New York Mets
- National Football League: New York Giants und New York Jets
- National Basketball Association: New York Knicks und Brooklyn Nets
- National Hockey League: New York Rangers und New York Islanders
- Major League Soccer: New York City FC und New York Red Bulls
- Namhafte Teams, die ehemals in der Stadt ansässig waren, sind unter anderem die Los Angeles Dodgers (seit 1957, früher Brooklyn Dodgers) und die San Francisco Giants.

Das Yankee Stadium

Die 1901 gegründeten New York Yankees, deren Stadion (Yankee Stadium) im Stadtteil Bronx liegt, gelten seit den 1920er Jahren als der berühmteste und erfolgreichste Klub des amerikanischen Profisports. Die Yankees gewannen die World Series, die höchste Trophäe des amerikanischen Baseballs, bisher 27 Mal, zuletzt 2009. Damit hat der Klub die meisten Titel aller Mannschaften in den vier großen Profiligen MLB, NFL, NBA und NHL gesammelt. Berühmt sind besonders die Meisterschaftswettbewerbegegen die damaligen Brooklyn Dodgers, die heutigen San Francisco Giants und die New York Mets, die 'Subway Series' genannt werden.

In New York City fanden fünf Schachweltmeisterschaften ganz oder teilweise statt: Die erste offizielle Weltmeisterschaft 1886 zwischen Wilhelm Steinitz und Johannes Hermann Zukertortwurde am 11. Januar 1886 dort eröffnet, acht Jahre später verlor Steinitz seinen Titel 1894 gegen Emanuel Lasker, nachdem der erste Teil des Titelkampfes erneut in New York City ausgetragen worden war. Vor der Teilung der Schachwelt fand die Schachweltmeisterschaft 1990 zwischen Garri Kasparow und Anatoli Karpow in New York City und Lyon statt. Fünf Jahre später duellierten sich Kasparow und Viswanathan Anand im Südturm des World Trade Center 1995. Seit dem 11. November 2016 ist New York City Schauplatz des Kampfes um die Schachkrone zwischen Magnus Carlsen und Sergei Karjakin.

Regelmäßige Veranstaltungen

Chinesisches Neujahrsfest 2008

Zu den vielen jährlichen Festivitäten in New York gehört das chinesische Neujahrsfest; es beginnt im Januar oder Februar und dauert zehn Tage. St. Patrick's Day, der irische Nationalfeiertag, wird jedes Jahr am 17. März mit einem großen Festumzug auf der Fifth Avenue gefeiert. Christopher Street Day, die Festtage der Schwulen und Lesben, die hier ihren Ursprung haben, werden jeden Sommer in New York und rund um die Welt gefeiert, und die Steubenparade zieht jedes Jahr am dritten Samstag im September durch die Fifth Avenue bis zum Central Park.

Weitere Veranstaltungen sind der Columbus Day, ein großer Festumzug jedes Jahr am zweiten Montag im Oktober, die Macy's Thanksgiving Day Parade, die seit 1924 jedes Jahr zehntausende Besucher anzieht und seit einigen Jahren im Fernsehen übertragen wird, die US Open Tennis Championships in Flushing Meadows, Queens, der New-York-City-Marathon von Staten Island bis zum Central Park und die Silvesternacht am Times Square.

Kulinarische Spezialitäten

Ein italienischer Deli in Astoria

Die Vielzahl und Verschiedenheit seiner Bewohner spiegelt sich auch in der Küche New Yorks wider. Die Stadt besitzt etwa 17.300 Restaurants, die Speisen aus aller Welt anbieten. Die Restaurants der verschiedenen Bevölkerungsgruppen warten unter anderem mit italienischen, koscheren, asiatischen und indischen Speisen auf. Die sogenannten Delis sind eine New Yorker Institution und bieten ein reichhaltiges Angebot; ihr zentrales Element ist ein heißes und kaltes Buffet.

Zu den typischen New Yorker Speisen gehören Bagels, Pancakes, Cheesecake (Käsekuchen), Waldorfsalat, Pizza, Hotdogs und Burger, aber auch Soul Food und Sushi. Eine besondere Spezialität aus der jüdischen Tradition ist das sogenannte Knisch (in etwa Kartoffeltasche), das an fast jedem Deli erstanden werden kann.

Einige international bekannte Köche und Gastronomen wie Mario Batali, David Bouley, Daniel Boulud, Alain Ducasse, Thomas Keller, Nobu Matsuhisa, Danny Meyer und Jean-Georges Vongerichten betreiben Restaurants in New York. Der renommierte Restaurantführer Guide Michelin, von dem eine Ausgabe eigens für New York vorliegt, vergibt darin mehr Auszeichnungen als in jeder anderen getesteten Stadt außer Paris.

Wirtschaft und Infrastruktur

Die Rolle New Yorks als globales Finanzzentrum wirkt sich auf die Unternehmen und Bewohner der Stadt und der Region aus. Bill Hyers, Berater des Bürgermeisters Bill de Blasio sagte 2014, dass der wirtschaftliche Druck zu einer kollektiven Besorgnis führe, die in der ganzen Stadt beinahe wie Pheromone zu riechen sei. „Es gibt 40 Milliardäre; 400.000 Millionäre. Das heißt, dass es acht Millionen Menschen gibt, die in dieser sehr teuren Stadt leben, arbeiten und überleben müssen.“[48]

Wirtschaft

New York Stock Exchange

Die Metropolregion New York ist einer der bedeutendsten Wirtschaftsräume der Erde und gehört mit London und Tokio zu den größten Finanzplätzen der Welt. Zu den wichtigsten Wirtschaftsbereichen zählen unter anderem die chemische und die elektrotechnische Industrie, die Druckindustrie, die Textilindustrie sowie der Dienstleistungsbereich.

Im Süden von Manhattan (*Lower Manhattan*, *Downtown*) liegt das Hauptgeschäftszentrum mit dem Finanzbezirk um Wall Street und Broad Street. Hier befindet sich auch die New York Stock Exchange (NYSE), die größte Wertpapierbörse der Welt. Ihr Grundstein wurde am 17. Mai 1792 gelegt, als 24 Broker und Händler das Buttonwood-Abkommen unterzeichneten. Damals wurden gerade einmal fünf Wertpapiere in New York gehandelt: die Aktien von zwei Banken und drei Staatsanleihen, die im Jahr 1790 ausgegeben worden waren. Heute sind an der NYSE etwa 2.800 Firmen gelistet (460 davon haben ihren Sitz außerhalb der Vereinigten Staaten) und das Handelsvolumen beträgt im Durchschnitt etwa 45 Milliarden US-Dollar pro Tag (Stand: November 2004). Weitere wichtige Börsen in New York City sind NASDAQ, New York Mercantile Exchange (größte Warenterminbörse der Welt), American Stock Exchange und New York Board of Trade.

Zahlreiche Weltkonzerne haben ihren Hauptsitz in New York. Dazu gehören unter anderem die Altria Group (weltweit einer der größten Hersteller von Tabak, Nahrung und Getränken), American International Group (größter Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzern der Welt), Pfizer (weltweit größtes Pharmaunternehmen), Sony Music (zweitgrößte Plattenfirma der Welt), Bristol-Myers Squibb (Pharmakonzern), Jetblue Airways (Fluggesellschaft), DC Comics (Comicverlag) und Estée Lauder (Kosmetikkonzern) sowie Steinway & Sons (Flügelfabrikant). Weiterhin ist die Stadt der Sitz vieler Anwaltskanzleien von internationalem Renommee.

New York ist ein bedeutender Medienstandort. Die Stadt ist Sitz der globalen Medienkonzerne Time Warner und Viacom, mehrerer Großverlage, Musikfirmen, Produktionsstudios und der Zentralen oder Teilzentralen von vier großen amerikanischen Fernseh-, Film-, und Radionetzwerken: ABC, CBS, NBC und FOX.

In Brooklyn und der Bronx befinden sich ausgedehnte Hafenanlagen, Lagerhäuser und Betriebe der verarbeitenden Industrie. Die Hafenanlagen (*Waterfront*) im Stadtteil Bronx haben eine Länge von etwa 130 Kilometern. Über den Flughafen John F. Kennedy International im New Yorker Stadtteil Queens werden über 50 % der Luftfracht in andere Staaten abgewickelt, die Flughäfen LaGuardia und Newark Liberty International dienen überwiegend dem Inlandverkehr. Da der Hafen im Bundesstaat New Jersey einen großen Teil des Frachtverkehrs von New York übernommen hat, verliert der Passagier- und Frachtverkehr im gesamten Stadtgebiet immer mehr an Bedeutung.

Der Tourismus spielt für die Weltstadt gleichfalls eine sehr bedeutende Rolle. So registriert New York City jährlich fast 60 Millionen Gäste, davon über 12 Millionen aus dem Ausland (hauptsächlich aus Kanada und Großbritannien), darunter 632.000 Besucher aus Deutschland. Dabei profitiert New York City durch die Ausgaben der Urlauber in Höhe von rund 42 Milliarden US-Dollar (alle Tourismus-Angaben Stand 2015).[49]

Das Chrysler Building mit Hochhauszeile

Fernverkehr

Hafen

→ *Hauptartikel: New Yorker Hafen*

Der Hafen von New York, sowohl der Naturhafen in der Upper Bay als auch die Hafenanlagen rundum, nimmt eine große Fläche an der Ostküste ein. Er gehört nu zum Teil zum Stadtgebiet und liegt zum anderen Teil in New Jersey. Die beiden Nachbarstaaten haben zur Koordinierung ihrer Interessen eine gemeinsame Hafenbehörde (Port Authority), die PANYNJ, und die Waterfront Commission of New York Harbor (WCNYH) gebildet.

Nach dem Güterumschlag ist der Hafen der drittgrößte, nach seiner Fläche aber der größte Hafen der USA. Er dient sowohl als internationaler Tiefsee- und über den Hudson auch als Binnenhafen für Teile der USA (Nordosten) und den Osten Kanadas.

New Yorks heutige wirtschaftliche Bedeutung hängt mit seiner Nutzung für den Warenumschlag und historisch mit dem Personentransport auf Schiffen zusammen. Mit der Fertigstellung des Eriekanals wurde 1825 ein günstiger Transportweg zu den Großen Seen erschlossen und New York stieg zum wichtigsten Handelshafen der Ostküste auf. Außerdem war und ist New York ein Hauptort der Einwanderung in die Vereinigten Staaten. Millionen von Einwanderern landeten hier und passierten seine Anlagen, von denen Ellis Island eine relativ neue ist. Nach der früher bedeutenderen Einwanderung dominiert heute der Tourismus die Personenschifffahrt im New Yorker Hafen.

Straßen

New York ist durch zahlreiche Autobahnen mit dem Rest des Landes verbunden. Für die Anfahrt mit dem Auto gibt es verschiedene Möglichkeiten: Route 495, die in New York zur Interstate 495, führt von New Jersey kommend durch den Lincoln Tunnel und aus Richtung Osten durch den Queens-Midtown Tunnel nach Midtown Manhattan.

Aus Richtung Südwesten führen die Interstate Highways I-95 (New Jersey Turnpike) und die I-78 durch den Holland Tunnel zur Canal Street beziehungsweise Spring Street in der Nähe von SoHo und Tribeca. Aus Richtung Norden erreichen der I-87 (New York State Thruway) und der I-95 die Ringstraßen Manhattans. Besonders an den Tunneln und Brücken kommt es immer wieder zu Staus, auch weil dort in der Regel Maut kassiert wird.

Flughäfen

In New York befinden sich zwei Flughäfen: John F. Kennedy International Airport und der LaGuardia Airport. Die beiden Flughäfen liegen in Queens, wobei LaGuardia überwiegend für Inlandsflüge genutzt wird. Darüber hinaus gibt es noch den Newark Liberty International Airport, der zwar am nächsten an Manhattan liegt und der älteste Flughafen in der Region New York ist, sich jedoch in Newark, New Jersey befindet. Die Flughäfen befördern pro Jahr insgesamt über 90 Millionen Fluggäste mit über einer Million Flügen. Der Flughafen Teterboro wird durch seine Nähe zur Stadt bevorzugt für den Geschäftsreiseflugverkehr genutzt.

Zugverbindungen

In New York befinden sich zwei wichtige Bahnhöfe für den Zugverkehr: Grand Central Terminal und Pennsylvania Station. Grand Central liegt auf der East Side in Midtown, Penn Station dagegen auf der West Side. Beide Bahnhöfe besitzen Umsteigemöglichkeiten zu zahlreichen Bus- und U-Bahnlinien.

Die Haupthalle des Grand Central Terminal

Im Grand Central Terminal (oft auch *Grand Central Station* genannt) enden gegenwärtig die Pendlerzüge der „Metro-North Commuter Railroad“ in Richtung Westchester County, Putnam County, Dutchess County, Fairfield County und New Haven County. Der Grand Central Terminal wurde am 2. Februar 1913 als Kopfbahnhof eingeweiht und ist seitdem der größte Bahnhof der Welt – er verfügt über 44 Bahnsteige, an denen 67 Gleise enden. Der Bahnhof liegt auf zwei Ebenen, 41 Gleise enden auf der oberen, 26 auf der unteren Ebene.

An der „Penn Station“ halten die Fernzüge mehrerer Eisenbahngesellschaften, unter ihnen auch die Züge der Amtrak. Pennsylvania Station ist wie die Überland-Busbahnhöfe Port Authority Bus Terminal und „George Washington Bus Station“ ein Knotenpunkt für mehrere U-Bahnlinien.

Nahverkehr

Straßen, Taxis

Die Straßen von New York haben eine Länge von 10.200 Kilometern. Das gitterförmige Straßennetz in Manhattan ist nummeriert und unterteilt in Ost und West (mit der Trennung an der 5th Avenue). Die Ausnahme bildet hier das unterste Downtown, wo dieses Gittersystem endet. In Brooklyn und Queens gibt es ähnliche Gitternetze, die aber historisch bedingt eine eher unregelmäßige und von Brüchen gekennzeichnete Struktur aufweisen.

Mehrere Yellow Cabs auf der 5th Avenue

Bezüglich der benutzten Verkehrsmittel ist New York eine sehr unamerikanische Stadt, denn die meisten Bewohner benutzen öffentliche Verkehrsmittel. Auf den Straßen Manhattans fahren nur etwa 50 Prozent Privatfahrzeuge – das Bild prägen vor allem die über 12.000 gelben Taxis („Yellow Cabs“). Grund sind unter anderem hohe Parkgebühren sowie hohe Gebühren für Brücken und Tunnel.

Öffentlicher Nahverkehr

Das New Yorker U-Bahn-Netz, das in weiten Streckengebieten einen 24-Stunden-Service bietet, ist eines der größten der Welt. Der erste Tunnelabschnitt wurde am 28. Oktober 1904 von der Interborough Rapid Transit (IRT) eröffnet. Rund 6.000 Wagen der U-Bahn verkehren auf 27 Linien mit 476 Bahnhöfen. Das Netz hat eine Länge von 407,2 Kilometer – davon sind 393,3 Kilometer für den öffentlichen Verkehr bestimmt. 371,1 Kilometer werden von der New York City Transit Authority (NYCTA) betrieben und 22,2 Kilometer von der Port Authority Trans-Hudson (PATH). Letztere verkehrt zwischen Manhattan und New Jersey. Die Subway befördert wochentäglich 4,5 Millionen und jährlich 1,5 Milliarden Fahrgäste. Täglich werden 7.400 Zugfahrten durchgeführt.

U-Bahn-Zug

Für den Pendlerverkehr in Richtung Long Island ist die Long Island Rail Road (LIRR) zuständig. Die Vorortszüge von New Jersey Transit transportieren Pendler von New Jersey nach New York. Auf Staten Island verkehrt die Staten Island Railway; die Insel ist durch die Verrazano-Narrows-Brücke mit Brooklyn und durch die Staten Island Ferry mit Manhattan verbunden.

Die Verrazano-Narrows Bridge zwischen Staten Island und Brooklyn

Zusätzlich existiert ein gut ausgebautes Busnetz. In der Stadt verkehren über 4.000 Busse auf 235 Linien mit über zwei Millionen Fahrgästen an Wochentagen (jährlich 666 Millionen). Zwischen dem 8. Oktober 1921 und dem 26. Juli 1960 fuhren Trolleybusse in New York.

Am 26. November 1832 eröffnete die New York and Harlem Railroad die erste Pferdestraßenbahn der Welt in der Stadt. Ab 1893 wurde das Straßenbahnnetz teilweise elektrifiziert, das Verbot von Oberleitungen und die technisch aufwendigeren Unterleitungen sorgten dafür, dass New York einen der letzten Pferdebahnbetriebe der USA hatte. Der Großteil des Netzes wurde so schon vor 1922 eingestellt. 1956 fuhr über die George-Washington-Brücke die letzte Straßenbahn aus Jersey City, wo sie seit 15. April 2000 wieder verkehrt, nach Manhattan.

Fähren und Brücken

Siehe auch: Brücken und Tunnel im New Yorker Hafen

In New York werden 29 ständige und saisonale Fährlinien betrieben. Die kostenlose Staten Island Ferry verbindet Manhattan und Staten Island. Zusätzlich verkehren zahlreiche kommerzielle Fähren über den Hudson sowie verschiedene Fähren, die Brooklyn mit Manhattan verbinden.

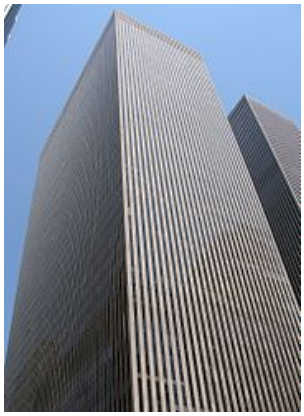
Die Staten Island Ferry zwischen Manhattan und Staten Island

In New York City gibt es 2.027 Brücken. Die längste Brücke ist die Verrazano-Narrows-Brücke zwischen Staten Island und Brooklyn. Die Brücken nach Manhattan über den East River am Nordostufer heißen (von Nord nach Süd): Throgs Neck Bridge, Bronx Whitsstone Bridge, die Eisenbahnbrücke von der Randalls Wards bzw. Park Ave, Third Ave Bridge, Willis Ave Bridge, Triborough Bridge, Queensboro Bridge, Williamsburg Bridge, Manhattan Bridge und Brooklyn Bridge. Am Westufer gibt es ganz im Norden die Bear Mountain Bridge, dann die Tappan Zee Bridge (Dewey Thruway) und im Zentrum die George Washington Bridge über den Hudson. Außer diesen Hauptbrücken von/nach Manhattan gibt es in ganz New York neben vielen normalen auch 25 bewegliche Brücken: zwei Einziehbrücken, sieben Schwenkbrücken, vier Hebebrücken und zwölf Zugbrücken. Die Brücken und Tunnel der Stadt werden von dem New York City Department of Transportation unterhalten, für einige Maut-Brücken und Tunnel ist die MTA Bridges and Tunnels zuständig.

Medien

Printmedien

In New York erscheint eine Vielzahl von Tages- und Wochenzeitungen. Zu den größten Tageszeitungen gehören die „New York Times“, „Post“, „Daily News“ und das „Wall Street Journal“.



1211 Avenue of the Americas, Sitz des Wall Street Journals der auflagenstärksten Zeitung der USA

Die *Times* erscheint überregional. Sie gilt als seriös und politisch liberal bis linksliberal. Gegründet 1851 von Henry J. Raymond und George Jones als *The New-York Daily Times*, erschien ihre erste Ausgabe am 18. September 1851. Die Absicht der Gründer war es, eine seriöse Alternative zu den damals in New York vorherrschenden Boulevardzeitungen anzubieten. Adolph Ochs übernahm die Zeitung 1896. Unter ihm erlangte sie internationale Verbreitung und Beachtung. Das Blatt wurde seither mit 91 Pulitzer-Preisen ausgezeichnet, weit mehr als jede andere Tageszeitung. Die „Times“ wird bewundernd auch „The Gray Lady“ genannt. Heute gehört sie, zusammen mit 17 weiteren Blättern, neun Fernsehsendern und zwei Radiostationen zur *New York Times Company*, die immer noch von den Nachfahren Ochs' kontrolliert wird.

Das erstmals 1889 erschienene *Wall Street Journal*, das sich insbesondere Wirtschaftsthemen widmet, gilt politisch als konservativ, ist eine der auflagenstärksten Zeitungen der Vereinigten Staaten und bietet eigene europäische und asiatische Ausgaben.

Weitere regional erscheinende Tageszeitungen sind „Newsday“, „AM New York“, „Metro New York“ und „Staten Island Advance“. Außerdem gibt es eine große Zahl von Blättern, deren Berichterstattung sich beispielsweise auf Bevölkerungsgruppen, Bezirke oder Viertel der Stadt konzentriert oder in den Sprachen der ursprünglichen Herkunftsländer der Einwohnergruppen erscheint.

Zu den wichtigsten regionalen Wochenzeitungen und -zeitschriften gehören insbesondere „New York Observer“, „New York Press“, „Village Voice“ und „Time Out NY“. Alle sechs Tage erscheint „Street News“ und einmal im Monat „BIGNew“.

Die *Village Voice*, gegründet 1955 von Dan Wolf, Ed Fancher und Norman Mailer, bietet investigative Artikel, Analysen aktueller lokaler und nationaler politischer Entwicklungen und Kultur-, Kunstkritiken sowie Veranstaltungshinweise für New York. Sie war die erste und ist die bekannteste der als *alternative weeklies* bezeichneten Publikationen.

Zu den in New York verlegten landesweiten Zeitschriften zählen insbesondere „Time“, „Newsweek“, „The New Yorker“, „Vogue“, „Vanity Fair“ und „Architectural Digest“.

Rundfunk und Fernsehen

Die NBC-Studios befinden sich im Comcast Building

New York ist Sitz globaler Medienkonzerne (Time Warner, Viacom) sowie großer Fernseh- und Radionetzwerke (ABC, CBS, FOX, NBC). Dutzende New Yorker und unzählige nationale sowie internationale Radio- und Fernsehstationen sind über Kabel und Satellit zu empfangen. Rund 10.000 Journalisten berichten aus der Stadt in die ganze Welt über Politik, Wirtschaft und Kultur.

Über 3000 Film- und Serienproduktionen, darunter Dutzende Blockbuster, wurden bisher in der Stadt und Umgebung gedreht. Viele bekannte Unterhaltungssendungen und Talkshows werden in der Stadt aufgezeichnet. Der Late-Night-Show Moderator Jimmy Fallon empfängt seine Gäste in der „*Tonight Show*“. Die seit 1975 existierende „*Saturday Night Live*“ Show sendet ebenfalls aus Manhattan. Weitere produzierte Shows und Sendungen sind unter anderem *Inside the Actors Studio*, *The Daily Show*, *Good Morning America*, *Last Week Tonight with John Oliver*, *The Today Show* sowie *Red Eye* und *Live with Kelly*. Die Sender MTV und Comedy Central sind ebenfalls in der Stadt beheimatet.

Bildung

Zu den vielen hervorragenden Hochschuleinrichtungen zählen unter anderem die Columbia University (eröffnet 1754), die Cooper Union for the Advancement of Science and Art, die City University of New York, das Barnard College, die New York University, das 1887 eröffnete Pratt Institute, die Fordham University, die New School, die Rockefeller University, die Juilliard School für Musik, Tanz und Schauspiel, die Manhattan School of Music (eröffnet 1917) sowie das Culinary Institute of America (eröffnet 1946). Die Stadt New York betreibt auch eine Reihe von weiterführenden Schulen zur Förderung von hochbegabten Schülern. Zu den ältesten und renommiertesten dieser Schulen zählen dabei die Bronx High School of Science, die Stuyvesant High School und die Brooklyn Technical High School.

Die *Columbia-Universität* liegt in Morningside Heights, gleich nördlich von der Upper West Side, im Stadtteil Manhattan und gehört zu der sogenannten „Ivy League“, den Elite-Universitäten im Nordosten der USA (wie Yale, Princeton, Harvard und andere). Sie wurde 1754 als King's College unter königlichem Erlass von König Georg II. gegründet und ist die älteste Höhere Schule im Staat New York sowie die fünftälteste des Landes. Columbia gilt als eine der angesehensten Universitäten der Welt.

Die *New York University* (NYU) ist eine weltbekannte Elite-Universität. Sie ist die größte private Universität der Vereinigten Staaten mit insgesamt 39.408 Studenten (Herbst 2004) – davon 20.212 im Grundstudium, 15.884 im Hauptstudium und 3.312 Doktoranden. 4.000 der Studenten kommen aus über 100 Ländern. Der Campus der Universität liegt im Greenwich Village in Manhattan. Die Universität besteht aus 14 Fakultäten und Colleges. Sie wurde am 21. April 1831 von einer Gruppe prominenter New Yorker, unter ihnen der ehemalige US-Finanzminister Albert Gallatin, gegründet und ist renommiert für ihre Fakultäten der Wirtschaftswissenschaften, Volkswirtschaft, Jura, Medizin, Informatik, Mathematik, Philosophie, Politikwissenschaften und der Neurowissenschaften.

Die *Shepard Hall* des City College of New York

In den Rankings des U.S. News & World Report und anderen Publikationen sind die Fakultäten der Universität regelmäßig unter den Top 25 zu finden, so beispielsweise die NYU Stern School of Business die School of Law, die Robert F. Wagner School of Public Service. Die Tisch School of the Arts ist eines der berühmtesten Zentren für Musik-, Theater-, Regie- und Bühnenausbildung. Die Fakultät für Philosophie ist weithin als eine der besten des Landes bekannt. Die Aufnahme an der Universität ist, abhängig von der Fakultät, sehr selektiv. Sie wurde in Umfragen des Princeton Report unter College-Bewerbern als die „Nr.-1-Traumschule“ bezeichnet und hat 2004 und 2005 unter allen nordamerikanischen Universitäten den größten Bewerbungsandrang bewältigt.

Low Memorial Library der Columbia University

Zu den bedeutendsten Bibliotheken der Stadt gehören die New York Public Library mit etwa zehn Millionen Büchern und das Schomburg Center for Research in Black Culture.

Militär

In New York City befindet sich Fort Hamilton, das die einzige aktiv wachhabende Einrichtung des US-Militärs innerhalb der Stadt ist.[50] 1825 in Brooklyn an der Stelle einer kleinen Batterie gegründet, die während der Amerikanischen Revolution genutzt wurde, ist es eines der ältesten noch heute betriebenen militärischen Forts.[51] Heutzutage dient Fort Hamilton als Hauptquartier der Nordatlantik-Division des United States Army Corps of Engineers und des New York City Rekrutierungs-Bataillons. Es beherbergt auch die 1179. Transport-Brigade, die 772. aeromedizinische Versorgungsstaffel und eine militärische Musterungsanstalt.

Weitere früher aktive militärische Einrichtungen, die immer noch für militärisches Training oder Reserve und Einsätze der Nationalgarde in der Stadt genutzt werden, sind Fort Wadsworth in Staten Island und Fort Totten in Queens.

Panoramen

Skyline von New York City von der Staten Island Fähre

Blick vom Rockefeller Center nach Süden

Blick vom Empire State Building auf Midtown Manhattan

180°-Panorama, Manhattan vom Empire State Building bei Nacht

360°-Panorama, Manhattan vom Empire State Building bei Tag

Manhattan bei Nacht

Siehe auch

Portal: New York City – Artikel, Bilder und mehr zu New York City

- FDNY • Feuerwehr und Polizei • NYPD
- Flagge und Siegel/Stadtwappen
- Krankenhäuser (Liste)
- Liste der höchsten Gebäude in New York
- Liste von Söhnen und Töchtern von New York City
- Liste von *National Historic Landmarks* vor Ort
- New York City Taxi Cabs

Literatur

Deutsch

- Ric Burns, James Sanders, Lisa Ades: *New York – Die illustrierte Geschichte von 1609 bis heute.* Frederking & Thaler, 2002, ISBN 3-89405-612-6.
- Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (Hrsg.): *Eisenbahnen in New York.* (= Eisenbahn-Geschichte. Spezial 1). DGEG Medien, Hövelhof 2013, ISBN 978-3-937189-77-2
- Robert Fischer, Thomas Jeier: *Das New York Buch.* München 2010, ISBN 978-3-89944-603-6
- *Geo Special: New York.* Mairdumont, 2003, ISBN 3-570-19399-3
- Reuel Golden: *New York – Porträt einer Stadt.* Taschen Verlag, Köln 2010, ISBN 978-3-8365-0514-7.
- Thomas Kramer: *New York auf Postkarten – Die Sammlung Andreas Adam.* Scheidegger & Spiess, Zürich 2010, ISBN 978-3-85881-211-7.
- Verena Lueken: *Gebrauchsanweisung für New York.* überarbeitete Neuausgabe. Piper-Verlag, München 2010, ISBN 978-3-492-27598-9
- Russell Shorto: *New York – Insel in der Mitte der Welt. Wie die Stadt der Städte entstand.* Rowohlt, Hamburg 2004, ISBN 3-498-06360-X
- Kathrin Wildner: *New York City: Kulturelle Identitäten in einer westlichen Metropole.* LIT Verlag Dr. Wilhelm Hopf, 1994, ISBN 3-89473-861-8

Andere Sprachen

- Martin Pruijs: *Amsterdam, Nieuw-Amsterdam, 1609–2009: de 400 jarige band tussen Amsterdam en New York.* Bussum 2009, ISBN 978-90-494-0036-1.
- Jane Mushabac, Angela Wigan: *A Short and Remarkable History of New York City.* Fordham University Press, New York City 1999, ISBN 0-8232-1985-2

Weblinks

Wikinews: New York – in den Nachrichten
Wiktionary: New York – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen
Wikiquote: New York City – Zitate
Commons: New York City – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien
Wikisource: New York – Quellen und Volltexte

Wikivoyage: New York City – Reiseführer

- Linkkatalog zum Thema New York bei *curlie.org* (ehemals DMOZ)
- New York City (Stadtverwaltung und Bürgermeister)
- New York City Municipal Archives Online Gallery

Einzelnachweise

1. *Neuyork.* (http://www.zeno.org/Brockhaus-1911/A/Neuyork) In: *Brockhaus' Kleines Konversations-Lexikon.* 5. Auflage. Band 2, F. A. Brockhaus, Leipzig 1911, S. 264 (http://www.zeno.org/Brockhaus-1911/K/brockh-1911-021-0264).
2. New York City; Population (https://web.archive.org/web/20130305221557/http://www.census.gov/geo/www/guidestloc/st36_ny.html) (Memento vom 5. März 2013 im *Internet Archive*), United States Census Bureau
3. U.S. Census 2010: Population Distribution and Change: 2000 to 2010 (http://www.census.gov/prod/cen2010/briefs/c2010br-01.pdf) (PDF; 5,6 MB)
4. NYC reaches goal of 50 million tourists (http://www.northjersey.com/news/135934558_NYC_reaches_goal_of_50_million_tourists.html), North Jersey Media Group, abgerufen am 21. Dezember 2011.
5. *Meistbesuchte Städte der Welt: London auf Platz eins* (http://forgsight.com/rd/meistbesuchte-staedte-der-welt-london-auf-platz-eins/) ForgSight.com, Angaben nach MasterCard Global Destination Cities Index; Artikel vom 15. Juni 2015, abgerufen am 13. August 2015.
6. *Most expensive cities* (http://www.forbes.com/2009/07/06/most-expensive-cities-lifestyle-real-estate-daily-costs_slide_14.html) Forbes Magazine, Liste 2009, abgerufen am 11. Dezember 2012.
7. New Netherland Project (http://www.nnp.org/), Projekt der *New York State Library* und der *New Yorker Holland Society*, Quellen zur Geschichte Nieuw Nederlands/New Yorks
8. Irmgard Pohl, Josef Zepp: *Harms Erdkunde.* Band 5: Amerika. Paul List, München/Frankfurt am Main/Berlin/Hamburg/Essen 1966.
9. Database, U.S. Census Bureau (http://www.census.gov/popest/data/counties/totals/2011/index.html) Table 1. Annual Estimates of the Resident Population for Counties of New York: April 1, 2010 to July 1, 2011 (abgerufen am 11. Dezember 2012)
10. Haak Weltatlas, S. 220, Stuttgart 2007
11. New York Times, 13. Februar 2006 (http://www.nytimes.com/2006/02/13/nyregion/13snow.html?pagewanted=all&_r=0)
12. WMO: World Weather Information Service (http://worldweather.wmo.int/093/c00278.htm)
13. Informationsseite der New York Housing Authority (http://www.nyc.gov/html/nycha/html/about/factsheet.shtml)
14. Population in New York City (http://www.nytimes.com/2012/04/05/nyregion/census-estimates-for-2011-show-population-growth-in-new-york.html?_r=0), New York Times vom 5. April 2012, abgerufen am 11. Dezember 2012.
15. U.S. Census Bureau: *2010 Census Urban Area Facts.* (https://web.archive.org/web/20130116211517/http://www.census.gov/geo/www/ua/uafacts.html) (Memento vom 16. Januar 2013 im *Internet Archive*)
16. *Metropolitan and Micropolitan Statistical Areas* (http://www.census.gov/popest/data/metro/totals/2011/) U.S. Census Bureau, abgerufen am 27. Juli 2012 (englisch).
17. Simone Weichselbaum: *Nearly one in four Brooklyn residents are Jews, new study finds* (http://www.nydailynews.com/new-york/brooklyn/brooklyn-residents-jews-new-study-finds-article-1.1100080) In: *New York Daily News.* 26. Juni 2012, abgerufen am 30. Mai 2013
18. *Chinese New Year 2012 in Flushing.* (http://www.queensbuzz.com/flushing-neighborhood-corona-neighborhood-cms-302) QueensBuzz.com, 25. Januar 2012, abgerufen am 2. April 2013.
19. Gary J. Gates, PhD: *Same-sex Couples and the Gay Lesbian, Bisexual Population: New Estimates from the American Community Survey* (http://williamsinstitute.lawucla.edu/wp-content/uploads/Gates-Same-Sex-Couples-GLB-Pop-ACS-Oct-2006.pdf) The Williams Institute on Sexual Orientation, abgerufen am 7. Dezember 2013 (PDF).
20. *Mapping America: Every City Every Block.* (http://projects.nytimes.com/census/2010/explorer?ref=us) New York Times, abgerufen am 4. Dezember 2011 (englisch, eine „ethnografische" Karte von NYC nach Wohnbezirken).
21. Jessé de Forest, ein Tuchhändler aus Avesnes, der im 16. Jh. als Protestant die Niederlassung wallonischer Emigranten in Amerika organisierte, gilt als Mitbegründer der Stadt New York, s. Jessé de Forest
22. History of New York City (http://www.u-s-history.com/pages/h2122.html) United States History, abgerufen am 9. September 2012.
23. Artikel in der New York Times (http://www.nytimes.com/2010/02/26/arts/design/26burial.html?_r=0/) (englisch)
24. *The Hidden History of Slavery in New York.* (http://www.thenation.com/doc/20051107/slavery_in_new_york) In: *The Nation.* Abgerufen am 11. Februar 2008.
25. Spencer P.M. Harrington: „Bones and Bureaucrats" (http://www.archaeology.org/online/features/afrburial/) *Archeology*, March/April 1993, accessed 11. Februar 2012.
26. Samuel Eliot Morison: *The Oxford History of the American People* Mentor, New York City 1972, ISBN 0-451-62600-1, S. 207.
27. Moore, Nathaniel Fish: *An Historical Sketch of Columbia College, in the City of New York, 1754–1876.* Columbia College, 1876, S. 8.
28. Howard Zinn: *A People's History of the United States.* Harper Perennial, New York 2005, ISBN 0-06-083865-5, S. 218.
29. Robert Ernst: *Immigrant life in New York City, 1825–1863.* Syracuse University Press, 1994, S. 53.
30. Howard Zinn: *A People's History of the United States.* Harper Perennial, New York 2005, S. 225.
31. Marc Pitzke: *New Yorks dunkelste Nacht.* (http://www.spiegel.de/panorama/zeitgeschichte/blackout-von-1977-new-yorks-dunkelste-nacht-a-493609.html) In: *Spiegel Online.* 13. Juli 2007, abgerufen am 10. Dezember 2014
32. Kriminalstatistik des NYPD (https://web.archive.org/web/20130114032951/http://www.nyc.gov/html/nypd/downloads/pdf/crime_statistics/cscity.pdf) (Memento vom 14. Januar 2013 im *Internet Archive*) (PDF; 104 kB)
33. *Eröffnung des 9/11-Gedenkmuseums in New York (15. Mai 2014)* (https://web.archive.org/web/20140516231534/http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/new-york110.html) (Memento vom 16. Mai 2014 im *Internet Archive*), tagesschau.de, abgerufen am 12. September 2014.
34. *Hunderttausende warten nach „Sandy" auf Normalität* (https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article110617566/Hunderttausende-warten-nach-Sandy-auf-Normalitaet.html) In: *welt.de.* 5. November 2012, abgerufen am 10. Dezember 2014
35. Uwe Schmitt: *Mit Wasser im Bauch kann Manhattan nicht leben.* (https://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article110442139/Mit-Wasser-im-Bauch-kann-Manhattan-nicht-leben.html) In: *welt.de.* 30. Oktober 2012, abgerufen am 10. Dezember 2014
36. Whitney Kisling: *NYSE-Ruf 'erschüttert' nach Sturm-Aus – erster Fall seit 1888* (https://www.welt.de/newsticker/bloomberg/article110449999/NYSE-Ruf-erschuettert-nach-Sturm-Aus-erster-Fall-seit-1888.html) In: *welt.de.* 31. Oktober 2012, abgerufen am 10. Dezember 2014
37. About the Council (https://web.archive.org/web/20071213022925/http://council.nyc.gov/html/home/home.shtml) (Memento vom 13. Dezember 2007 im *Internet Archive*), nyccouncil.info (Accessdate=2007-06-06)

38. *USA: New Yorker wählen de Blasio zum Bürgermeister.* (http://www.zeit.de/politik/ausland/2013-11/buergermeister-new-york-blasio) In: *zeit.de.* 6. November 2013, abgerufen am 10. Dezember 2014.
39. New York City's Städtepartnerschaften (https://web.archive.org/web/20130814165415/http://www.nyc.gov/html/ia/gp/html/partner/partners.shtml) (Memento vom 14. August 2013 im *Internet Archive*)
40. *Budapest – Testvérvárosok.* (http://budapest.hu/Lapok/Fovaros/Testvervarosok.aspx) In: *Budapest Főváros Önkormányzatának hivatalos oldala [Official site of the Municipality of Budapest]* Archiviert vom Original (http://derefer.unbubble.eu?u=http://budapest.hu/Lapok/Fovaros/Testvervarosok.aspx) am 9. August 2013; abgerufen am 14. August 2013 (ungarisch).
41. M. Barfield: *The New York City-London sister city partnership.* (http://www.webcitation.org/5mxnSYQPt) Greater London Authority, März 2001, archiviert vom Original (http://derefer.unbubble.eu?u=http://www.london.gov.uk/mayor/international/city_partnerships/docs/new_york_partnership_agreement.pdf) am 22. Januar 2010; abgerufen am 23. März 2014 (PDF).
42. NYC Global Partners Program (Brasilia) (https://web.archive.org/web/20110902221619/http://www.nyc.gov/html/unccp/scp/html/partner/partner.shtml) (Memento vom 2. September 2011 im *Internet Archive*)
43. NYC's Partner Cities (https://web.archive.org/web/20110902221619/http://www.nyc.gov/html/unccp/scp/html/partner/partners.shtml) (Memento vom 2. September 2011 im *Internet Archive*)
44. Es handelt sich um das *George Gustav Heye Center*. Der Hauptsitz befindet sich in der Hauptstadt Washington.
45. One World Trade Center (http://www.skyscrapercenter.com/building.php?building_id=%2098), The Global Tall Building Database, CTBUH
46. *Study for Woolworth Building, New York.* (http://www.wdl.org/en/item/11376/) World Digital Library, 10. Dezember 1910, abgerufen am 25. Juli 2013.
47. Robin Pogrebin: *Renovated High Line Now Open for Strolling* (http://www.nytimes.com/2009/06/09/arts/design/09highline-RO.html?ref=arts) The New York Times, 9. Juni 2009, S. C3, abgerufen am 13. Februar 2011 (englisch).
48. Jessica Pressler: *„The Dumbest Person in Your Building Is Passing Out Keys to Your Front Door!"* (http://nymag.com/news/features/airbnb-in-new-york-debate-2014-9/#print) In: New York Magazine, 23. September 2014.
49. NYCGO (http://www.nycgo.com/), NYC's official Tourism and Marketing Organisation, Statistiken bis 2015 (http://www.nycandcompany.org/research/nyc-statistics-page)
50. *Map of Military Installations in the Contiguous US* (http://www.nps.gov/nagpra/documents/BASES.PDF) NPS.gov, abgerufen am 20. Februar 2012 (PDF).
51. Ken Jackson: *The History of New York City.* 2. Auflage. Yale University Press, New Haven 2010, ISBN 0-300-11465-6, S. 30 (online (http://books.google.com/books?id=lI5ERUmHf3YC&printsec=frontcover&dq=encyclopedia+of+new+york&hl=en&sa=X&ei=8thCT6udK6e-0QHmhrXMBw&ved=0CD0Q6AEwAw#v=onepage&q=%22fort%20hamilton%22&f=false)).

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=New_York_City&oldid=172866979"

Diese Seite wurde zuletzt am 13. Januar 2018 um 07:39 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike" verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

Koordinaten: 40° 46′ 46″ N, 73° 57′ 48″ W

Metropolitan Museum of Art

Das **Metropolitan Museum of Art** (**Met**) ist das größte Kunstmuseum der Vereinigten Staaten und besitzt eine der bedeutendsten kunsthistorischen Sammlungen der Welt. Das Hauptgebäude befindet sich an der Fifth Avenue und 82nd Street in der Upper East Side im Stadtteil Manhattan von New York City, am östlichen Rand des Central Park und ist Bestandteil der Museum Mile.

Es wurde am 13. April 1870 gegründet, am 20. Februar 1872 eröffnet und ist ein Universalmuseum mit dem Anspruch auf Vollständigkeit seiner Kunstsammlungsgebiete und -epochen. Der Sammlungsbestand umfasst mehr als drei Millionen Werke. In Wechselausstellungen werden die Exponate von Zeit zu Zeit ausgetauscht und auf über 130.000 m² Ausstellungsfläche präsentiert. Das Museum zählt über fünf Millionen Besucher pro Jahr.[1]

Das MET hat drei Standorte. Neben dem Hauptgebäude am Central Park gibt es seit 1938 The Cloisters für mittelalterliche und kirchliche Kunst in Washington Heights und seit 2016 das Met Breuer für zeitgenössische Kunst an der Madison Avenue im ehemaligen Gebäude des Whitney Museums of American Art.

Das Metropolitan Museum of Art an der Fifth Avenue in New York

Halle des Eingangsbereichs

Inhaltsverzeichnis

Geschichte

Sammlungsgebiete

- Amerikanisches Kunsthandwerk (*American Decorative Arts*)
- Amerikanische Malerei und Plastik (*American Paintings and Sculpture*)
- Antike Kunst des Nahen Ostens (*Ancient Near Eastern Art*)
- Waffen und Rüstungen (*Arms and Armor*)
- Kunst Afrikas, Ozeaniens, Süd-, Mittel- und Nordamerikas (*Arts of Africa, Oceania, and the Americas*)
- Asiatische Kunst (*Asian Art*)
- Kostüminstitut (*The Costume Institute*)
- Zeichnungen und Drucke (*Drawings and Prints*)
- Ägyptische Kunst (*Egyptian Art*)
- Europäische Malerei (*European Paintings*)
- Europäische Skulptur und Kunstgewerbe (*European Sculpture and Decorative Arts*)
- Griechische und römische Kunst (*Greek and Roman Art*)
- Islamische Kunst (*Islamic Art*)
- Robert-Lehman-Sammlung (*The Robert Lehman Collection*)
- Mittelalterliche Kunst (*Medieval Art*)
  - Hauptgebäude
  - The Cloisters
- Moderne Kunst (*Modern Art*)
- Musikinstrumente (*Musical Instruments*)
- Photographien (*Photographs*)
- Met Breuer

Widerrechtlich erworbene Objekte
Literatur
Weblinks
Einzelnachweise

Geschichte

Nach einem Bankett in einem Pariser Restaurant anlässlich des US-amerikanischen Nationalfeiertags am 4. Juli 1866 hielt der gleichnamige Großneffe des berühmten Verfassungsjuristen John Jay (1745–1829) vor einer Gruppe amerikanischer Geschäftsleute eine Rede. Er forderte die Anwesenden dazu auf, ein Museum zu schaffen, das der amerikanischen Bevölkerung sowohl die Kunst als auch Kunsterziehung in einer „nationalen Institution“ nahebringen sollte. Nach fünf Jahren Lobbyarbeit bei Geschäftsleuten, Bankiers sowie Künstlern und Intellektuellen konnte 1870 das erste Gebäude des Metropolitan Museum of Art in New York bezogen werden.

Eröffnung der Gemäldegalerie (1872)

Der heutige Standort befindet sich nach einer weiteren Zwischenstation seit 1880 am Rande auf dem Gelände des Central Parks. Entworfen wurde der Bau von dem amerikanischen Architekten Richard Morris Hunt in einem neoklassizistischen Stil (*Neo-Gothic style*). Die 1912 von Hunt erstellte, aber unvollendet gebliebene monumentale Fassade besteht aus hellbeigem Kalkstein aus Indiana. Das Architekturbüro McKim, Mead and White entwarf den Nord- und den Südflügel, die 1911 und 1913 fertiggestellt wurden. 1975 erfolgte dann nochmals eine umfassende Vergrößerung der Ausstellungsfläche parkeinwärts um das gesamte Gebäude herum. Nach wie vor besteht das Museum aus einem Erdgeschoss und zwei Stockwerken.

Ansicht des Museums (um 1914)

Im Januar 2009 übernahm der vorige Kurator für Wandteppiche des Museums, der britische Kunsthistoriker Thomas P. Campbell, als Direktor die Leitung des „Met“ und wurde damit Nachfolger von Philippe de Montebello, der 31 Jahre lang das Museum geleitet hatte.[2][3]

Museumsdirektoren

1. Luigi Palma di Cesnola, 1879–1904
2. Caspar Purdon Clarke, 1904–1910
3. Edward Robinson, 1910–1931
4. Herbert Winlock, 1932–1939
5. Francis Henry Taylor, 1940–1955
6. James J. Rorimer, 1955–1966
7. Thomas P. F. Hoving (* 15. Januar 1931; † 10. Dezember 2009)
8. Philippe de Montebello, 1978–2008
9. Thomas P. Campbell, seit 1. Januar 2009 bis Ende Juni 2017

Sammlungsgebiete

Die Exponate umfassen chronologisch die wichtigsten kunsthistorischen Epochen, von steinzeitlichen Kultgegenständen bis hin zu Sonderausstellungen zeitgenössischer Kunst. Die Sammlungen zeigen neben amerikanischer Kunst auch umfangreiche Werke ägyptischer, afrikanischer, islamischer und asiatischer Kunst sowie Exponate aus dem Mittleren Osten. Die größte Abteilung widmet sich Europa, mit umfangreichen Gemäldesammlungen, Kunsthandwerk und Architekturfragmenten bis hin zu Musikinstrumenten und antiken Waffen sowie mittelalterlichen Rüstungen.

Die Sammlungen des Museums sind in 19 Abteilungen mit jeweils eigenen Ausstellungsräumen den Besuchern zugänglich (*curatorial departments*)[4][5] in der folgenden Beschreibung alphabetisch sortiert entsprechend der amerikanischen Sprache). Hinzu kommen das Antonio Ratti Textile Center, in dem Textilien konserviert, gelagert und erforscht werden,[6] sowie eine umfangreiche Bibliothek.[4]

Amerikanisches Kunsthandwerk (*American Decorative Arts*)

Diese formell erst 1934 eingerichtete Abteilung umfasst etwa 12.000 Beispiele für amerikanisches (d. h. vorrangig das Gebiet der heutigen USA) Kunsthandwerk vom späten 17. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Hierzu gehören Möbel, Metallarbeiten, Keramik, Glas und Textilien.[7] Die Abteilung ist gemeinsam mit jener für amerikanische Malerei und Plastik im *American Wing* (amerikanischer Flügel) untergebracht und verfügt dabei über 25 Period Rooms, Zimmer mit kompletter Raumausstattung jeweils einer konkreten Epoche. Zu den herausragenden Werken der Abteilung gehören Silberschmiedearbeiten von Paul Revere, die wohl umfassendste Sammlung amerikanischer Glasmalerei (z. B. mit Werken von Louis Comfort Tiffany) sowie das von Frank Lloyd Wright gestaltete Wohnzimmer des Sommerhauses für Frances W. Little (*Little House*).[5][7][8]

Werke amerikanischer Glasmalerei

Period Room aus New York, ca. 1855, der den Stil des Rokoko imitiert

Herbstlandschaft, 1923, von den Tiffany Studios

Ausschnitt der Stickerei auf einem Sessel aus Newport, 1758

Amerikanische Malerei und Plastik (*American Paintings and Sculpture*)

Die im *American Wing* gezeigte Sammlung umfasst über 4000 Werke amerikanischer Kunst (Gemälde, Skulpturen und Arbeiten auf Papier) vom späten 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert und ist damit eine der umfangreichsten überhaupt.[5][9] Einige der berühmtesten Werke amerikanischer Kunst sind hier zu finden, z. B. das von Gilbert Stuart gemalte *Gibbs-Channing-Avery Portrait* George Washingtons oder Emanuel Leutzes monumentales Werk *Washington Crossing the Delaware*. Auch die anderen bedeutenden amerikanischen Künstler wie John Singleton Copley, Thomas Cole, George Caleb Bingham, Frederic Edwin Church, Albert Bierstadt, Thomas Eakins, John Singer Sargent, Winslow Homer, Mary Cassatt, James McNeill Whistler, Augustus Saint-Gaudens und Frederic Remington sind mit Hauptwerken vertreten.[5][8]

Innenhof mit amerikanischen Skulpturen

Washington Crossing the Delaware, 1851, von Emanuel Leutze

Madame X (Madame Pierre Gautreau), 1884, von John Singer Sargent

Diana, um 1894, von Augustus Saint-Gaudens

Antike Kunst des Nahen Ostens (*Ancient Near Eastern Art*)

Diese seit 1956 eigenständige Abteilung deckt sowohl geographisch als auch zeitlich eine ausgesprochen großen Bereich ab, der dem Forschungsgebiet der vorderasiatischen Archäologie entspricht; das Metropolitan Museum gehört damit zu den wenigen Museen, die dieses Gebiet umfassend präsentieren. Gezeigt werden archäologische Funde aus einem Gebiet, das sich von der Türkei im Westen bis zum Indus-Tal im Osten sowie vom Schwarzen und Kaspischen Meer im Norden bis zur arabischen Halbinsel im Süden erstreckt, und Kulturen von der neolithischen Revolution über die Hochkulturen am Indus und in Mesopotamien bis zum Einzug des Islam bzw. bis zum Untergang des Sassanidenreiches im Jahr 651 nach der Eroberung durch die Araber. Die Werke gelangten sowohl durch Schenkungen oder Ankäufe ins Museum als auch durch Ausgrabungen, an denen sich das Museum seit den 1930er Jahren beteiligte (zum Beispiel in Nippur, Nimrud and Ktesiphon im Irak und in Hasanlu, Yarim Tepe und Qasr-i Abu Nasr im Iran).[5][10]

Zu den bekanntesten Objekten der Sammlung zählen eine Reihe monumentaler neuassyrischer Reliefs aus Nimrud, die 1932 durch Schenkung von John D. Rockefeller Jr ins Museum gelangten. Weitere bedeutende Sammlungsteile umfassen sumerische Skulpturen (z. B. eine Sitzfigur des Gudea), Elfenbeinschnitzereien aus Anatolien sowie persische und anatolische Goldschmiedearbeiten.[5][8]

Monumentale Stierfiguren aus Nimrud, 883–859 v. Chr.

Sumerische stehende Beterfigur, ca. 2750–2600 v. Chr., aus Tell Asmar

Neuassyrisches Relief aus Nimrud, 883–859 v. Chr.

Verzierte Axtklinge, ca. 3000 v. Chr. /(Nord-Afghanistan)

Waffen und Rüstungen (*Arms and Armor*)

Nominell umfasst diese Abteilung Rüstungen sowie Blank- und Schusswaffen aus dem Zeitraum von 400 v. Chr. bis zum 19. Jahrhundert, die aus Europa, Asien und Nordamerika stammen. So finden sich hier auch archäologische Funde (z. B. ein Spangenhelm), aber das Augenmerk liegt auf aufwendig gestalteten Objekten, die Beispiele für das Kunsthandwerk der jeweiligen Epoche sind. Somit handelt es sich dabei oft um Prunkrüstungen und -waffen. Ein Schwerpunkt der Sammlung sind europäische Rüstungen, etwa für Turniere, aus dem späten Mittelalter und der Renaissance. Darunter befinden sich mehrere Rüstungen aus den königlichen Werkstätten der Tudors in Greenwich angefertigt, ein von Filippo Negroli kunstvoll gestalteter Paradehelm[8] sowie mehrere süddeutsche Rüstungen für „Ross und Reiter“, die freistehend präsentiert den Blickfang der Ausstellungsräume bilden. Darüber hinaus werden islamische Rüstungen aus dem Persien und Anatolien des 15. Jahrhunderts ebenso gezeigt wie juwelenbesetzte Waffen vom Ottomanischen Hof in der Türkei und dem Mogulhof in Indien. Die umfangreiche Sammlung japanischer Rüstungen und Waffen, beginnend mit Arbeiten aus dem Mittelalter, gilt als die bedeutendste außerhalb Japans.[5][11]

„Reiterhof“, größter Ausstellungsraum der Abteilung

Iranischer Helm, spätes 15. Jahrhundert

Paradehelm, 1543, von Filippo Negroli

Rüstung für Heinrich II. von Frankreich, ca. 1550, Paris

Kunst Afrikas, Ozeaniens, Süd-, Mittel- und Nordamerikas (*Arts of Africa, Oceania, and the Americas*)

Die in dieser Abteilung gezeigten Werke wurden in Afrika, Ozeanien und im vorkolonialen Amerika geschaffen, es handelt sich also um Objekte, die etwa in Deutschland traditionell eher in Völkerkunde- als in Kunstmuseen zu finden sind. Zwar wurden im Metropolitan-Museum bereits seit 1882 einige solcher Objekte gesammelt, aber der entscheidende Anstoß zu einer gleichberechtigte Präsentation neben der europäischen oder asiatischen Kunst fand 1969 statt: Nelson A. Rockefeller bot seine persönliche Sammlung außereuropäischer Kunst, die bis dahin den Grundstock des von ihm gegründeten *Museum of Primitive Art* bildete, dem Metropolitan Museum als Schenkung an.[12] De facto wurde das bisherige *Museum of Primitive Art* dem Metropolitan Museum eingegliedert.[13] Dabei wurden die gezeigten Objekte bewusst als Kunstwerke aufgefasst, also nicht lediglich als Dokumente ihrer jeweiligen Kultur, und sie wurden in ihrer Bewertung innerhalb des Metropolitan-Museums mit der westlichen Kunst gleichgestellt. Seit diesem Schritt erfüllt das Metropolitan-Museum auch aus eigener Sicht den Anspruch, die Kunst der Menschheit enzyklopädisch darzustellen.[6][13]

Der Museumsflügel der Abteilung, der *Michael C. Rockefeller Wing*, ist nach einem Sohn von Nelson A. Rockefeller benannt, der als Ethnologe in Neuguinea bei den Asmat Objekte gesammelt hat, darunter die Ahnenpfähle, die ein Blickfang dieses Museumsflügels sind. Durch die Stiftung der Rockefeller-Sammlung verfügt die Abteilung über zahlreiche herausragende Werke afrikanischer, ozeanischer und präkolumbianischer Kunst (z. B. eine aus Elfenbein geschnitzte Anhängermaske aus dem Königreich Benin, ein Mosaikschild von den Salomonen, Masken von den Torres-Strait-Inseln, eine Maya-Stele),[8][13] und sie wurde seither einerseits durch gezielte Ankäufe weiter verstärkt (z. B. ein Karyatidenhocker des Meisters von Buli) und andererseits durch Schenkungen: Hier sind etwa die Perls-Sammlung von Arbeiten aus Benin zu nennen (darunter bedeutende Bronzearbeiten) oder die Mitchell-Sammlung präkolumbianischer Goldobjekte.[5][12]

Ausstellungsraum mit ozeanischen Kunstwerken

Olmekische „Baby-Figur“, 12.–9. Jahrhundert v. Chr.

Elfenbeinmaske aus Benin, frühes 16. Jahrhundert n. Chr.

Maske von den Torres-Strait-Inseln

Asiatische Kunst (*Asian Art*)

Die Sammlung asiatischer Kunst gehört mit über 35.000 Objekten zu den größten und umfassendsten der USA, sie zeigt Kunstwerke sämtlicher Kulturregionen Asiens (China, Japan, Korea, Südasien, Südostasien, Himalaya) und deckt den Zeitraum vom 4. Jahrtausend v. Chr. bis ins frühe 20. Jahrhundert ab.[5][14] Asiatische Kunst wurde zwar bereits seit 1879 im Metropolitan Museum gesammelt und ist seit 1915 als eigenständige Abteilung organisiert, wurde aber im Vergleich zu europäischer und amerikanischer Kunst zunächst weniger intensiv gesammelt. Dies änderte sich in den 1970er Jahren, insbesondere durch den Einsatz von C. Douglas Dillon, der ab 1970 Präsident des Museums war. Durch die damals einsetzende, aktive Ankaufspolitik sowie durch Schenkungen wurden in den nachfolgenden Jahren das hohe Niveau und die umfassende Ausrichtung der heutigen Sammlung asiatischer Kunst erreicht.[6][13] Schwerpunkte der Sammlung sind chinesische Kalligraphie und Malerei (z. B. von Han Gan, Guo Xi, Qian Xuan, Zhao Mengfu, Ni Zan, Wang Hui), japanische Faltschirme (z. B. von Ogata Kōrin) und Farbholzschnitte, außerdem chinesische, süd- und südostasiatische Skulpturen sowie frühe Malereien aus Nepal und Tibet.[5][8][14]

Wie in anderen Abteilungen auch, kombiniert die Präsentation im „asiatischen Flügel“ Kunstwerke mit Kunsthandwerk und kulturgeschichtlichen Objekten (Metallarbeiten, Keramiken, Lackarbeiten, Textilien), um einen umfassenden Eindruck der jeweiligen Kulturepoche zu geben. Ein Ruhepunkt für den Besucher ist der von Brooke Astor initiierte Astor-Hof, ein im Stil der Ming-Dynastie gestalteter Innenhof.[6]

Saal mit frühen buddhistischen Skulpturen und Fresken aus China

Astor-Hof

Stehender Bodhisattva Maitreya, Gandhara, ca. 2. - frühes 3. Jh. n. Chr

Faltschirmpaar von Ogata Kōrin, Japan, nach 1709, vor 1716

Kostüminstitut (*The Costume Institute*)

Die Sammlung umfasst über 35.000 Kleidungsstücke aus Europa, Asien, Afrika und Amerika, die sowohl die historische Entwicklung der Mode widerspiegeln als auch regionale Traditionen. Die Sammlung gilt als eine der bedeutendsten ihrer Art weltweit.[5][15] Wegen der Lichtempfindlichkeit der Objekte zeigt die Abteilung keine Dauerausstellung, sondern präsentiert jeweils Teile ihrer Bestände in drei Wechselausstellungen pro Jahr.[6] Die dazu genutzten Räume befinden sich im Tiefgeschoss des Museums. Spätestens seit Diana Vreeland die Abteilung als Beraterin unterstützte (ab 1972),[13] widmen sich Ausstellungen im Costume Institute auch aktuellen Mode-Themen und werden von der Mode-Industrie wahrgenommen und unterstützt, d. h. im Vergleich zu den anderen Abteilungen des Museums ist das Costume Institute viel stärker mit aktuellen Entwicklungen verknüpft. So gehört die jährliche Benefiz-Gala zu den Fixpunkten im Jahresablauf der New Yorker High Society. 2009 wurde die Sammlung des Brooklyn Museums übernommen (*Brooklyn Museum Costume Collection at The Metropolitan Museum of Art*).[15]

Robe à la Française, England, 1740er Jahre

Robe à l'Anglaise, Frankreich, 1784–87

Zeichnungen und Drucke (*Drawings and Prints*)

Mit einem Bestand von etwa 15.000 Zeichnungen und 1,5 Millionen Drucken stellt die Sammlung eines der größten Kupferstichkabinette der Welt dar.[5][16] Da diese Arbeiten auf Papier lichtempfindlich sind und deshalb nicht dauerhaft ausgestellt werden können, zeigt die Abteilung in einem dafür eingerichteten Ausstellungsraum wechselnde Querschnitte durch die eigene Sammlung.[6] Die Abteilung konzentriert sich auf westeuropäische und nordamerikanische graphische Arbeiten, die nach dem Mittelalter angefertigt wurden. (Weitere Arbeiten auf Papier finden sich in anderen Abteilungen.) Wichtige Bestände sind italienische und französische Zeichnungen des 15. bis 19. Jahrhunderts, frühe deutsche Drucke sowie italienische aus dem 18. Jahrhundert und französische aus dem 19. Jahrhundert.[5][16]

Portrait eines Geistlichen, ca. 1461, von Jean Fouquet

Studien für die Sibylle aus Libyen, ca. 1510–1511, von Michelangelo

Édouard Manet, ca. 1865, von Edgar Degas

Versuchung des heiligen Antonius, ca. 1470–1475, von Martin Schongauer

Ägyptische Kunst (*Egyptian Art*)

Die Sammlung ägyptischer Kunst zählt mit ihren etwa 36.000 Objekten zu den besten außerhalb Kairos. Sie deckt die zeitliche Entwicklung von der Steinzeit über das pharaonische Ägypten bis zur Besetzung durch die Römer ab. Über die Hälfte der Sammlung stammt aus den eigenen archäologischen Kampagnen des Museums in Ägypten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Durch die Kombination von Haupt- und Studiengalerien werden praktisch sämtliche Objekte der Sammlung dauerhaft präsentiert.[5][17]

Zu den Höhepunkten der Sammlung zählen aus dem Alten Reich die Mastaba des Perneb (5. Dynastie), aus dem Mittleren Reich hölzerne Modelle aus dem Grab des Meketre in Theben (ca. 1990 v. Chr.) und Schmuck der Prinzessin Sithathoriunet (ca. 1897–1797 v. Chr.) sowie aus dem Neuen Reich Skulpturen der Pharaonin Hatschepsut.[5][17] In einem separaten Flügel wird der Tempel von Dendur gezeigt, ein unter Kaiser Augustus ca. 15 v. Chr. errichteter Tempel, der im Zuge des Baus des Nasser-Staudamms abgebaut und 1965 von der ägyptischen Regierung den USA als Dank für die Unterstützung bei der Rettung der nubischen Kulturdenkmäler geschenkt wurde.[6] Das *Met* stand damals in Konkurrenz mit zwanzig anderen US-Museen und erhielt den Zuschlag für den Dendur-Tempel, weil es das Museum mit der größten ägyptischen Sammlung war und wegen des Versprechens, eine gläserne Abteilung eigens für den Tempel anzubauen.[18]

Tempel von Dendur, ca. 15 v. Chr.

Modell eines Gartens, aus dem Grab des Meketre, ca. 1981–1975 v. Chr.

Pektoral aus dem Grab der Sithathoriunet, ca. 1887–1813 v. Chr.

Statue der Hatschepsut, ca. 1473–1458 v. Chr.

Europäische Malerei (*European Paintings*)

Diese Abteilung versammelt Werke der italienischen, spanischen, flämischen, niederländischen, deutschen, britischen und französischen Malerei vom 12. bis zum ausklingenden 19. Jahrhundert und umfasst somit Alte Meister sowie Malerei des 19. Jahrhunderts; diese beiden Bereiche werden in voneinander getrennten Galerien ausgestellt.[5] Die Sammlung beruht einerseits auf diversen bedeutenden Privatsammlungen, die dem Museum vor allem im späten 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts überlassen wurden (eine Tradition, die sich in gewissem Maße bis heute fortsetzt, etwa mit Walter H. Annenbergs Sammlung französischer Impressionisten und Postimpressionisten[6]) und andererseits durch gezielte Ankäufe von Einzelwerken durch das Museum (z. B. *Die Wahrsagerin* von Georges de la Tour, *Aristoteles vor der Büste des Homer* von Rembrandt, *Porträt des Juan de Pareja* von Velazquez, *Weizenfeld mit Zypressen* von Vincent van Gogh oder *Madonna mit Kind* von Duccio), die teilweise zu den teuersten auf Auktionen oder im Kunsthandel verkauften Gemälden überhaupt gehörten.[13][19][20]

Einige der in der italienischen Sammlung vertretenen Künstler sind Giotto, Duccio di Buoninsegna, Simone Martini, Andrea Mantegna, Sassetta, Fra Filippo Lippi, Botticelli, Piero di Cosimo, Giovanni Bellini, Vittore Carpaccio, Tizian, Raffael, Bronzino, Lorenzo Lotto, Veronese, Caravaggio und Giovanni Battista Tiepolo.[8][19]

Die bedeutende und umfangreiche Sammlung altniederländischer Kunst[21] zeigt unter anderem Werke von Jan van Eyck, Gerard David, Petrus Christus, Rogier van der Weyden, Dieric Bouts, Hans Memling und Pieter Bruegel dem Älteren.[8][19]

Die sehr umfangreiche Sammlung des niederländischen Goldenen Zeitalters umfasst unter anderem Werke von Vermeer (mit fünf Gemälden mehr als in jedem anderen Museum, darunter *Junge Frau mit Wasserkanne am Fenster*, *Lautenspielerin am Fenster* und *Schlafendes Mädchen*), Rembrandt, Frans Hals und Jacob van Ruisdael.[8][19] Hauptwerke der flämischen Malerei stammen von Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck.

In der kleinen altdeutschen Sammlung finden sich Werke zum Beispiel von Albrecht Dürer, Lucas Cranach dem Älteren und Hans Holbein dem Jüngeren.[8][19]

Bedeutende Gemälde in der Sammlung französischer alter Meister stammen von Jean Clouet, Valentin de Boulogne, Nicolas Poussin, Georges de la Tour, François Boucher, Antoine Watteau, Chardin, Fragonard und Jacques-Louis David.[8][19]

Die eher kleine Sammlung spanischer alter Meister zeigt zum Beispiel Werke von El Greco (z. B. *Blick auf Toledo*), Velazquez, Jusepe de Ribera, Francisco de Zurbarán und Goya.[8][19]

An englischen Malern sind unter anderen Thomas Lawrence, Joshua Reynolds, John Constable und William Turner vertreten.[8][19]

Bezüglich des 19. Jahrhunderts liegt der Schwerpunkt auf Malerei aus Frankreich, insbesondere zum Impressionismus und Postimpressionismus findet sich hier eine der besten Sammlungen weltweit, in der ihre bedeutendsten Vertreter meist mit mehreren Hauptwerken vertreten sind. Einige der Künstler aus dem Frankreich des 19. Jahrhunderts sind Ingres, Daumier, Delacroix, Courbet,

Rosa Bonheur, Corot, Édouard Manet, Claude Monet, Renoir, Degas, Cezanne, Seurat, Paul Gauguin, Vincent van Gogh und Henri Rousseau.[8][19]

Darüber hinaus besitzt das Museum auch einige Werke der europäischen Malerei des 19. Jahrhunderts außerhalb Frankreichs, unter anderem jeweils eine Version der *Zwei Männer in Betrachtung des Mondes* von Caspar David Friedrich und der *Toteninsel* von Arnold Böcklin.[5][19]

Saal mit italienischer Renaissance-Malerei

Tommaso Portinari, wahrscheinlich 1470, von Hans Memling

Thronende Madonna und Kind mit Heiligen, ca. 1504, von Raffael

Aristoteles vor der Büste des Homer, 1653, von Rembrandt

Manuel Osorio Manrique de Zuñiga, ca. 1792?, von Goya

Die Terrasse von Sainte-Adresse, 1867, von Claude Monet

Zypressen, 1889, von Vincent van Gogh

Porträt der Mme Cézanne im Gewächshaus, 1891–1892, von Paul Cézanne

Europäische Skulptur und Kunstgewerbe (*European Sculpture and Decorative Arts*)

Diese Abteilung vereinigt etwa 50.000 westeuropäische Objekte aus der Zeit von der Renaissance bis ins frühe 20. Jahrhundert.[5][22] Diese sind Skulpturen, Möbel und andere Holzarbeiten, Keramik, Glas, Metallarbeiten, Schmuck, Uhren und wissenschaftliche Geräte sowie Tapisserien und andere Textilien. Zu den Schwerpunkten der Abteilung gehören italienische Renaissance-Skulpturen, solche aus dem Frankreich des 18. und 19. Jahrhunderts (z. B. von Jean-Antoine Houdon, Jean-Baptiste Carpeaux, Edgar Degas, Auguste Rodin und Aristide Maillol), Möbel und Silber aus England, italienische Majolika sowie deutsches und französisches Porzellan (z. B. aus Meißen, Höchst und Nymphenburg). Zahlreiche Werke werden in Period Rooms gezeigt oder sind historische Räume, z. B. das Studiolo aus dem Palast des Federico da Montefeltro in Gubbio (Italien, ca. 1478–82),[23] ein Innenhof aus Vélez Blanco (Spanien, 1506–15) sowie mehrere französische Salons aus dem 18. Jahrhundert.[5][22]

Innenhof mit Skulpturen des 18. und 19. Jahrhunderts

Studiolo aus Gubbio, ca. 1478–82, entworfen von Francesco di Giorgio

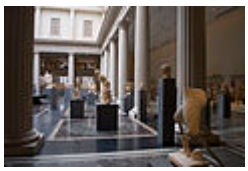
Majolika *Tod des Achilles*, ca. 1520–25, von Nicolo da Gabriele Spraghe

Bacchanal, ca. 1616–17, von Gian Lorenzo Bernini

Griechische und römische Kunst (*Greek and Roman Art*)

Antike Kunst war seit Beginn des Museums Teil seines Sammlungsprogramms: Das erste erworbene Objekt war ein römischer Sarkophag. Heute umfasst die Abteilung im Bereich griechischer Kunst Werke aus dem antiken Griechenland, aus Zypern und dem griechisch beeinflussten Kleinasien sowie aus den damaligen griechischen Kolonien am Mittelmeer und am schwarzen Meer; hinzu kommen Objekte der noch früheren Kulturen auf dem Gebiet des heutigen Griechenlands (z. B. Idole der Kykladenkultur). In entsprechender Weise wird römische Kunst aus dem gesamten römischen Reich gezeigt sowie Werke der früheren Kulturen in Italien (z. B. der Etrusker, darunter der Streitwagen von Monteleone). Zeitlicher Endpunkt dieser Abteilung ist, den Konventionen des 19. Jahrhunderts folgend, der Übertritt Kaiser Konstantins zum Christentum.[5][8][24] Die Kunst der Spätantike wird folglich ausgespart und stattdessen in der byzantinischen Sammlung präsentiert.

Schwerpunkte der Sammlung sind zypriotische Skulpturen, die herausragende Sammlung attischer Skulpturen (darunter Grabstelen und ein vollständig erhaltener Kouros), Griechische Vasenmalerei (z. B. Hirschfeld-Maler, Amasis-Maler, Lydos, Andokides-Maler, Epiktetos, Exekias, Oltos und Berliner Maler), römische Porträtbüsten, römische Wandmalereien (Fresken aus den 79 n. Chr. vom Vesuv verschütteten Städten, insbesondere aus Boscoreale und Boscotrecase) sowie Goldschmiedearbeiten.[5][8][24]



Galerie der römischen Skulpturen

Krater des Hirschfeld-Malers, ca. 750–735 v. Chr.

Grabstele eines kleinen Mädchens, aus Paros, ca. 450–440 v. Chr.

Cubiculum mit Fresken aus der Villa Boscoreale, ca. 50-40 v. Chr.

Islamische Kunst (*Islamic Art*)

Die Abteilung verfügt über mehr als 12.000 Werke islamischer Kunst, die sämtliche islamisch geprägten Kulturbereiche repräsentieren, von Spanien und Marokko im Westen bis nach Indien im Osten. Zeitlich erstreckt sie sich von der Gründung des Islams 622 n. Chr. bis ins 19. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt der Sammlung sind Miniaturen aus Persien und dem Mogulreich in Indien, darunter solche aus einer reich geschmückten, für Schah Tahmasp (1514–1576) angefertigten Handschrift des *Schāhnāme*.

Ebenfalls umfangreich vertreten sind Gläser und Metallarbeiten aus Ägypten, Syrien und Mesopotamien sowie Keramiken und Textilien, insbesondere Teppiche, aus der gesamten islamischen Welt. Ein Beispiel für ein osmanisches Raumensemble ist das im Museum installierte, aus Damaskus stammende *Nur al-Din*-Zimmer von 1707.[5][8][25]

Glasbecher mit Relief, Iran, Irak oder Ägypten, 9.–10. Jahrhundert

Krug, mit Gold und Silber eingelegte Bronze, aus Herat, Chorasan, ca. 1180–1210

Seite aus dem Schāhnāme des Schah Tahmasp, ca. 1525, Täbris

Kalligraphische Rosette, spätes 16. - frühes 17. Jahrhundert, Dekkan

Robert-Lehman-Sammlung (*The Robert Lehman Collection*)

Diese Abteilung betreut die ehemalige Privatsammlung von Robert Lehman (1891–1969, Leiter der Investmentbank Lehman Brothers), die nach seinem Tod in das Museum überführt wurde und dort in einem speziell hierfür errichteten Flügel gezeigt wird, dessen Ambiente dem der Privatwohnung von Robert Lehman nachempfunden ist.[6][13] Die Sammlung umfasst etwa 2600 Werke westeuropäischer Kunst – Gemälde, Kunstgewerbe und Zeichnungen - vom ausklingenden Mittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert.[5][26]

Bei den Gemälden ist ein Schwerpunkt frühe italienische Malerei, vor allem aus Siena und Florenz (u. a. Werke von Ugolino di Nerio, Simone Martini, Giovanni di Paolo, dem Meister der Osservanza und Sandro Botticelli), ein anderer altniederländische Malerei (u. a. Werke von Petrus Christus, Hans Memling und Jean Hey). Darüber hinaus umfasst die Sammlung Alter Meister auch bedeutende Werke aus späteren Epochen, z. B. von El Greco, Rembrandt und Goya. Zeitlich schließen sich daran französische Gemälde aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert an, so etwa von Ingres, den Impressionisten und Postimpressionisten, den Fauvisten sowie von Pierre Bonnard und Balthus. Die Kunstgewerbesammlung umfasst Majolika aus der Renaissance, venezianisches Glas, Möbel, Goldschmiede- und Emailarbeiten, Schmuck, Textilien, Bronzen sowie eine umfassende Sammlung historischer Bilderrahmen. Die nicht ständig ausgestellte Sammlung von Zeichnungen ist ebenfalls sehr bedeutend; sie ist besonders umfangreich bei venezianischen Zeichnungen des 18. Jahrhunderts, umfasst darüber hinaus aber auch zahlreiche andere Meisterwerke von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert (u. a. von Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer, Peter Paul Rubens, Rembrandt, Claude Lorrain und Georges Seurat) sowie einige bedeutende Miniaturen (u. a. von Jean Fouquet).[5][27]

Raum mit frühen italienischen Gemälden

Schöpfung; Vertreibung aus dem Paradies, von Giovanni di Paolo, 1445

Miniatur von Jean Fouquet, ca. 1452–60

Prinzessin de Broglie, von Ingres, 1851–53

Mittelalterliche Kunst (*Medieval Art*)

Die Abteilung für mittelalterliche Kunst des Metropolitan Museums zeigt ihre Werke in zwei verschiedenen Räumlichkeiten: Einerseits im Hauptgebäude an der Fifth Avenue und andererseits in *The Cloisters* im Norden Manhattans.[28]

Hauptgebäude

Die Sammlung im Hauptgebäude deckt mit mehr als 6000 Objekten den gesamten Zeitraum des europäischen Mittelalters ab. Entscheidender Punkt in ihrer Sammlungsgeschichte war 1917 die Schenkung zahlreicher Skulpturen und Werke mittelalterlicher Schatzkunst aus der Sammlung von J. Pierpont Morgan. Schwerpunkte der heutigen Sammlung sind vor allem kleinere Arbeiten wie byzantinisches Kunsthandwerk (darunter mehrere Silberschätze), Emaille- und Goldschmiedearbeiten sowie Elfenbeinschnitzereien, außerdem gotische Wandteppiche, Glasmalereien und Steinskulpturen (teilweise aus der Abtei von Saint-Denis, aus Notre-Dame in Paris oder der Kathedrale von Amiens). Zu den bedeutenden Einzelwerken der Abteilung zählen unter anderen der „Kelch aus Antiochia“, die eine Kirchenstiftung Ottos I. zeigende Elfenbeintafel aus seiner Serie für den Magdeburger Dom, eine hölzerne Madonna des 12. Jahrhunderts aus der Auvergne, ein marmornes Adlerpult von Giovanni Pisano, eine Meister Heinrich von Konstanz zugeschriebene Skulptur der „Heimsuchung“ sowie Figuren vom Grab des Jean de Berry in Bourges.[5][28]

Saal mit italienischem Ziborium von ca. 1150

Diptychon des Konsuls Justinian, 521, aus Konstantinopel

Kopf König Davids, ca. 1145, aus Notre-Dame in Paris

Prozessionskreuz, ca. 1150–75, aus Asturien

The Cloisters

→ *Hauptartikel: The Cloisters*

Bei *The Cloisters* (deutsch: Die Kreuzgänge) handelt es sich um ein im Fort Tryon Park an der Nordspitze Manhattans auf Basis mittelalterlicher Architekturelemente aus Europa errichtetes Gebäudeensemble. Der Großteil dieser Elemente wurde von George Grey Barnard in Frankreich erworben und in die USA gebracht. Nachdem er sie in New York ausgestellt hatte, wurden sie mit finanzieller Unterstützung von John D. Rockefeller Jr für das Metropolitan Museum erworben und waren der Ausgangspunkt für das Konzept eines separaten Gebäudes, das den authentischen Eindruck einer mittelalterlichen Anlage erwecken soll. Hierzu wurde wiederum mit Mitteln von Rockefeller das Gelände des Fort Tryon Parks erworben, und er erwarb auch das auf der gegenüberliegenden Seite des Hudson liegende Gelände, um es als Park/Wald zu belassen: Dadurch liegt *The Cloisters* in einer für Manhattan vergleichsweise stark von „Natur“ umgebenen Umgebung, ähnlich wie viele mittelalterliche Klöster an abgeschiedenen Orten errichtet wurden. Die Räumlichkeiten von *The Cloisters* umfassen einerseits mehrere Kreuzgänge (mit Säulen, Kapitellen und anderen Architekturelementen aus Saint-Michel-de-Cuxa, Saint-Guilhem-le-Désert, Bonnefont-en-Comminges, Trie-en-Bigorre, and Froville), darüber hinaus aber auch andere Räume, die sich an mittelalterlicher Architektur orientieren, etwa drei Kapellen.[5][29][30]

Neben den Architekturelementen werden in *The Cloisters* weitere mittelalterliche Kunstwerke, vor allem aus der Romanik und der Gotik, ausgestellt. Zu den bedeutendsten hiervon zählen das Elfenbeinbeinkreuz aus der Abtei von Bury Saint Edmunds (England, 12. Jahrhundert), das Fresko aus einer Apsis in Fuentidueña (Spanien, ca. 1175–1200), *Les Belles Heures* (ein von den Brüdern von Limburg für Jean de Berry reichverziertes Stundenbuch), eine Folge von Wandteppichen mit Szenen der Jagd auf das Einhorn (ca. 1500), ein weiterer mit den Neun Guten Helden (ca. 1385–1410), das Mérode-Triptychon vom Meister von Flémalle sowie Skulpturen von Tilman Riemenschneider und Gil de Siloé.[5][29][30]

The Cloisters vom gegenüber liegenden Ufer des Hudson gesehen

Kapelle mit dem Fresko aus Fuentidueña

Seite aus den *Belles Heures*

Wandteppich mit dem *Gefangenen Einhorn*

Moderne Kunst (*Modern Art*)

Die Abteilung für moderne Kunst zeigt Werke von circa 1900 bis heute, mit dem geographischen Schwerpunkt auf Europa und Nordamerika. Das Metropolitan Museum hat sich stets als Sammlung von Kunstwerken bis in die Gegenwart definiert, Erwerbungen damals zeitgenössischer Kunst während der ersten Jahrzehnte des Museums befinden sich heute aber in den „historischen“ Abteilungen zur amerikanischen bzw. europäischen Kunst des 19. Jahrhunderts. Die Abteilung moderner Kunst umfasst derzeit mehr als 10.000 Werke, darunter Gemälde, Skulpturen, Arbeiten auf Papier, Kunsthandwerk und Design.[5][31]

Zu den herausragenden Werken der französischen klassischen Moderne zählen solche von z. B. Pablo Picasso (umfangreiche Sammlung, darunter das *Bildnis Gertrude Stein*), Georges Braque, Amedeo Modigliani, Henri Matisse, Roger de la Fresnaye, André Derain, Pierre Bonnard, Chaim Soutine und Balthus. Die klassische Moderne aus Deutschland ist unter anderem vertreten mit 90 Arbeiten von Paul Klee, die Heinz Berggruen dem Museum geschenkt hat, mit Kandinskys *Improvisation Nr. 27* und mit Beckmanns Triptychon *Der Anfang*, aber auch mit Gemälden von Emil Nolde und Otto Dix. Mehrere Werke von Umberto Boccioni repräsentieren den Futurismus. Bedeutende Beispiele für die nordamerikanische Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen unter anderem von Maurice Prendergast, Childe Hassam, Marsden Hartley, Edward Hopper, Charles Sheeler, Charles Demuth, Georgia O’Keeffe und Stuart Davis. Die amerikanische Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg ist ebenfalls umfangreich vertreten, etwa mit Clyfford Still, Willem de Kooning, Jackson Pollock (u. a. mit dem monumentalen *Autumn Rhythm (Number 30)* von 1950), Ellsworth Kelly, Barnett Newman, Richard Diebenkorn, Jasper Johns (*White Flag* von 1955), Robert Rauschenberg, James Rosenquist, Roy Lichtenstein, Andy Warhol, Chuck Close, David Smith und Louise Bourgeois. Europäische zeitgenössische Kunst ist hingegen weniger umfangreich vertreten; hier findet man unter anderem Gemälde von Georg Baselitz, Anselm Kiefer und Lucian Freud.[5][31]

Ausstellungsraum mit *Figur im Raum* von Umberto Boccioni

Artillerie, 1911, von Roger de la Fresnaye

Improvisation 27, 1912, von Wassily Kandinsky. Das Bild war in der Armory Show ausgestellt.

Tennis in Newport, 1919, von George Bellows

Wunderbare Landung, oder "112!", 1920, von Paul Klee

Musikinstrumente (*Musical Instruments*)

Diese Abteilung versammelt circa 5000 Musikinstrumente, die die Zeit von 300 v. Chr. bis heute abdecken. Die Instrumente werden dabei unter Berücksichtigung der Aspekte Technik, soziale Bedeutung sowie tonale und visuelle Schönheit gesammelt. Im Rahmen des Metropolitan Museums als Kunstmuseum liegt ein Schwerpunkt auf Musikinstrumenten, die auch als herausragende Beispiele fü Kunsthandwerk erachtet werden können.[5][32]

Erklärtes Ziel dieser Abteilung ist die enzyklopädische Darstellung der Entwicklung der Musikinstrumente weltweit. Dadurch sind auch Musikinstrumente aus nicht-westlichen Ländern umfangreich vertreten, darunter zahlreiche aus kostbaren Materialien. Unter den westlichen Musikinstrumenten sind prunkvoll gestaltete Instrumente aus Renaissance und Barock, europäische und amerikanische Tasteninstrumente (darunter das älteste erhaltene Piano, von Bartolomeo Cristofori, 1720), Blasinstrumente des 17. bis 19. Jahrhunderts, Streichinstrumente berühmter Geigenbauer wie Antonio Stradivari, Andrea Amati, Joachim Tielke und Jean-Baptiste Vuillaume, eine amerikanische Orgel von Thomas Appleton (1830) sowie von Andrés Segovia benutzte Gitarren besonders zu erwähnen.[5][32]

Flügel von Ferdinand Hofmann (vorn) und Bartolomeo Cristofori

Geige von Andrea Amati, ca. 1560

Mundharmonika von Hohner, ca. 1915

Harfe der Mangbetu

Photographien (*Photographs*)

Die Abteilung für Photographien dokumentiert die Entwicklung sowie den künstlerischen Einsatz des Mediums Photographie von der Erfindung in den 1830er Jahren bis heute. Sie umfasst über 20.000 Arbeiten vorrangig aus Europa und Nordamerika, aber auch andere Gebiete der Erde sind vertreten, etwa Japan. Wie für die Abteilung ''Zeichnungen und Drucke" gilt auch für die Photographien, dass sie lichtempfindlich sind und deshalb nicht dauerhaft ausgestellt werden können; deshalb werden die in den Ausstellungsräumen gezeigten Photographien, die jeweils einen Querschnitt durch die Sammlung darstellen sollen, regelmäßig ausgewechselt.[5][6][33]

Der Grundstein der Photographie-Sammlung war 1928 eine erste Schenkung eigener Werke von Alfred Stieglitz, der er weitere folgen ließ. Dadurch sind die Künstler aus dem Umfeld von ''Galerie 291'' von Stieglitz und der Zeitschrift ''Camera Work'' umfangreich vertreten, insbesondere Edward Steichen (darunter drei Abzüge von ''The Flatiron'' in unterschiedlichen Farbtönen), aber auch F. Holland Day, Adolphe de Meyer, Gertrude Käsebier, Paul Strand und Clarence Hudson White. Die Sammlung umfasst außerdem zahlreiche bedeutende Werke früher britischer Photographie (z. B. von William Henry Fox Talbot, David Octavius Hill/Robert Adamson, Roger Fenton und Julia Margaret Cameron) sowie französischer Photographie der 1850er Jahre (z. B. von Édouard Baldus, Eugène Cuvelier, Gustave Le Gray, Henri Le Secq und Nadar). Von den bedeutenden Photokünstlern der Zeit zwischen den Weltkriegen sind unter anderem Berenice Abbott, Brassaï, Walker Evans (mit seinem persönlichen Archiv), André Kertész, Man Ray und László Moholy-Nagy zu finden. Die Zeit seit dem Zweiten Weltkrieg vertreten unter anderem die amerikanischen Photographen Harry Callahan, Robert Frank, William Klein und Garry Winogrand, aber auch Bernd und Hilla Becher und die ''Becher-Schule" mit Thomas Struth, Thomas Ruff und Andreas Gursky sowie weitere mit dem Mittel der Photographie arbeitende zeitgenössische Künstler wie Cindy Sherman und Richard Prince.[5][33]

Zwei stehende Akte, ca. 1850, von Félix-Jacques Antoine Moulin

Figuren am Nordportal, Kathedrale von Chartres, 1852, von Henri Le Secq

Die große Woge, Sète, 1857, von Gustave Le Gray

Blick auf den Columbia River, Cascades, 1867, von Carleton Watkins

Met Breuer

Am 18. März 2016 wurde mit dem Met Breuer ein neuer Veranstaltungsort eröffnet. Im von Marcel Breuer designten Gebäude an der Madison Avenue und 75th Street in Manhattans Upper East Side wird Moderne und Zeitgenössische Kunst ausgestellt. Zuvor war hier von 1966 bis 2014 das Whitney Museum of American Art, das in einen von Renzio Piano konzipierten Neubau nach Downtown übersiedelte.

Met Breuer

Widerrechtlich erworbene Objekte

Kritiker wie der Met-Kurator Oscar White Muscarella werfen dem Metropolitan Museum of Art vor, weltweit eine der größten Sammlungen von Exponaten aus illegalen Grabungen auszustellen.[34] Erst die Bereitschaft zum Ankauf illegaler Objekte mache Raubgrabungen finanziell interessant.[35] Leihgaben von vermögenden Kunstsammlern an Museen erhöhen den Sammlerwert und die Museumskuratoren fragen nicht nach der Herkunft der Objekte, um auch weiterhin Exponate erhalten zu können. Dieser Vorwurf wird gestützt durch die Beschäftigung des Kunsthandelslobbyisten Ashton Hawkins, der 32 Jahre als Rechtsanwalt für das „Met“ und schließlich als dessen Vizepräsident tätig war. Hawkins ist Mitbegründer des ACCP (*American Council for Cultural Policy*), einer Organisation von Kunstsammlern und Museumsdirektoren, die sich unter anderem während des dritten Irakkrieges für eine Aufhebung des Exportverbotes für irakische Kunstschätze einsetzte.

Der sog. Sarpedon-Krater des Euphronios, eine der bedeutendsten antiken Vasen überhaupt, die im italienischen Cerveteri illegal ausgegraben worden war, befand sich seit 1972 im Besitz des Metropolitan Museum. Nach jahrelanger Auseinandersetzung wurde die Vase 2006 offiziell an Italien zurückgegeben, befand sich aber zunächst noch als Leihgabe weiter im Metropolitan Museum, bis sie im Januar 2008 endgültig nach Italien überführt wurde. Heute ist die antike Vase im Museo Nazionale Etrusco di Villa Giulia in Rom ausgestellt.

Literatur

- Calvin Tomkins: *Merchants & Masterpieces. The Story of the Metropolitan Museum of Art*. Revised and updated edition, H. Holt, New York 1989, ISBN 0-8050-1034-3
- Suzan Mazur: *Antiquities Whistleblower Oscar White Muscarella. The Whistleblower & The Politics Of The Met's Euphronios Purchase: A Talk With Oscar White Muscarella.* In: *Scoop.* 25. Dezember 2005. (online)

Weblinks

Commons: Metropolitan Museum of Art – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien

- Offizielle Internetpräsenz
- Besucherinformationen (deutsch)
- Das Metropolitan Museum of Art im Google Art Project
- Themen-Archiv der NYT zum «Metropolitan Museum of Art» (englisch)

Bilder

- Fotos und 360°-Aufnahme („Vue panoramique“) auf *insecula.com*

Artikel

- *Classical Treasures, Bathed in a New Light.* In: *The New York Times.* 20. April 2007, abgerufen am 17. Juni 2015 (mit Video (5:56 Min.) (Cookie-Annahme erforderlich) und interaktiver Graphik des Antiken-Saales).
- *Mythos Metropolitan.* In: *Tagesspiegel.* 15. Mai 2007, abgerufen am 17. Juni 2015
- Sebastian Preuss: *Als Privatgalerien so normal wie Ställe wurden.* In: *Berliner Zeitung.* 30. Mai 2007, abgerufen am 17. Juni 2015.
- *Twilight of the Sun King.* In: *The New York Times.* 29. Juli 2007, abgerufen am 17. Juni 2015 (Ein Porträt des früheren Met-Direktors Philippe de Montebello).

Einzelnachweise

1. The Metropolitan Museum of Art: Annual Report for the Year 2011–2012 (http://metmuseum.org/about-the-museum/annual-reports/~/media/Files/About/Annual%20Reports/2011_2012/Annual%20Report%202012_2.pdf) (PDF; 1,9 MB)
2. *Met Chooses Tapestries Curator to Lead Museum.* (http://www.nytimes.com/2008/09/10/arts/design/10museweb.html?_r=1&oref=slogin) In: *New York Times*, 9. September 2008.
3. *Brite wird neuer Direktor des Metropolitan Museums* (http://www.tagesspiegel.de/kultur/Metropolitan-Museum-New-York-Thomas-Campbell;art772,2612011) In: *Tagesspiegel*, 10. September 2008.
4. The Metropolitan Museum of Art: „Curatorial Departments“ (http://www.metmuseum.org/works_of_art/curatorial_departments), abgerufen am 23. Januar 2011
5. Philippe de Montebello (Hrsg.): *The Metropolitan Museum of Art guide.* Metropolitan Museum of Art, New York 1994, ISBN 0-87099-711-4.
6. Philippe de Montebello: *The Met and the New Millennium.* reprinted from the Metropolitan Museum of Art Bulletin (Summer 1994), The Metropolitan Museum of Art, New York 1994.
7. The Metropolitan Museum of Art: „American Decorative Arts“ (http://www.metmuseum.org/works_of_art/introduction.asp?dep=1), abgerufen am 23. Januar 2011
8. Barbara Burn (Hrsg.): *Masterpieces of the Metropolitan Museum of Art* Metropolitan Museum of Art, New York und Bulfinch Press, Boston 1993, ISBN 0-87099-677-0.
9. The Metropolitan Museum of Art: „American Paintings and Sculpture“ (http://www.metmuseum.org/works_of_art/introduction.asp?dep=2), abgerufen am 23. Januar 2011
10. The Metropolitan Museum of Art: „Ancient Near Eastern Art“ (http://www.metmuseum.org/en/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/ancient-near-eastern-art), abgerufen am 3. August 2013
11. The Metropolitan Museum of Art: „Arms and Armor“ (http://www.metmuseum.org/en/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/arms-and-armor), abgerufen am 3. August 2013
12. The Metropolitan Museum of Art: „Arts of Africa, Oceania, and the Americas“ (http://www.metmuseum.org/about-the-museum/press-room/general-information/2005/arts-of-africa-oceania-and-the-americas), abgerufen am 3. August 2013
13. Thomas Hoving: *Making The Mummies Dance.* Touchstone, New York 1993, ISBN 0-671-88075-6.
14. The Metropolitan Museum of Art: „Asian Art“ (http://www.metmuseum.org/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/asian-art), abgerufen am 26. Juli 2013
15. The Metropolitan Museum of Art: „The Costume Institute“ (http://www.metmuseum.org/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/the-costume-institute), abgerufen am 11. Mai 2012
16. The Metropolitan Museum of Art: „Drawings And Prints“ (http://www.metmuseum.org/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/drawings-and-prints), abgerufen am 26. Juli 2013
17. The Metropolitan Museum of Art: „Egyptian Art“ (http://metmuseum.org/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/egyptian-art), abgerufen am 29. September 2013
18. Bernhard Schulz: „Mythos Metropolitan.“ (http://www.tagesspiegel.de/kultur/mythos-metropolitan/849042.html) In: Tagesspiegel, 15. Mai 2007.
19. The Metropolitan Museum of Art: „European Paintings“ (http://www.metmuseum.org/works_of_art/introduction.asp?dep=11), abgerufen am 6. Februar 2011
20. Thomas Hoving: *False Impressions.* Touchstone, New York 1996, ISBN 0-684-83148-1.
21. Maryan W. Ainsworth and Keith Christiansen (Hrsg.): *From Van Eyck to Bruegel.* The Metropolitan Museum of Art, New York 1998, ISBN 0-87099-871-4.
22. The Metropolitan Museum of Art: „European Sculpture and Decorative Arts“ (http://www.metmuseum.org/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/european-sculpture-and-decorative-arts), abgerufen am 4. August 2013
23. Olga Raggio and Antoine M. Wilmering: *The Liberal Arts Studiolo form the Ducal Palace at Gubbio* The Metropolitan Museum of Art, New York, 1996.
24. The Metropolitan Museum of Art: „Greek and Roman Art“ (http://www.metmuseum.org/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/greek-and-roman-art), abgerufen am 4. August 2011
25. The Metropolitan Museum of Art: „Islamic Art“ (http://www.metmuseum.org/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/islamic-art), abgerufen am 4. August 2013
26. The Metropolitan Museum of Art: „The Robert Lehman Collection“ (http://www.metmuseum.org/en/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/the-robert-lehman-collection), abgerufen am 4. August 2013
27. The Metropolitan Museum of Art: „The Robert Lehman Collection“ (http://www.metmuseum.org/about-the-museum/press-room/general-information/2005/the-robert-lehman-collection), abgerufen am 4. August 2013
28. The Metropolitan Museum of Art: „Medieval Art“ (http://www.metmuseum.org/works_of_art/introduction.asp?dep=17), abgerufen am 20. Februar 2011
29. Bonnie Young: *A walk through the Cloisters.* Metropolitan Museum of Art, New York 1988, ISBN 0-87099-533-2.

30. The Metropolitan Museum of Art: „The Cloister“ (http://www.metmuseum.org/works_of_art/introduction.asp?dep=7) abgerufen am 21. Februar 2011
31. The Metropolitan Museum of Art: „Modern Art“ (http://www.metmuseum.org/works_of_art/introduction.asp?dep=15) abgerufen am 26. Februar 2011
32. The Metropolitan Museum of Art: „Musical Instruments“ (http://www.metmuseum.org/en/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/musical-instruments) abgerufen am 3. August 2013
33. The Metropolitan Museum of Art: „Photographs“ (http://www.metmuseum.org/en/about-the-museum/museum-departments/curatorial-departments/photographs) abgerufen am 3. August 2013
34. Stefan Koldehoff: *Museen vernichten die Geschichte unserer Erde* (https://www.welt.de/print-wams/article137892/Museen-vernichten-die-Geschichte-unserer-Erde.html) In: *Welt am Sonntag*, 29. Januar 2006 (Interview mit Met-Kurator Oscar W. Muscarella)
35. Jörg Häntzschel: *Archäologie des Bulldozers. Sammler und Museen im Westen finanzieren die Zerstörung der antiken Welt.* (http://www.numismatikforum.de/ftopic4321.html) In: *Süddeutsche Zeitung*, 3. September 2003, Nr. 202, S. 13.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Metropolitan_Museum_of_Art&oldid=172683599“

Diese Seite wurde zuletzt am 7. Januar 2018 um 14:50 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

Koordinaten: 18° 24′ N, 77° 6′ W

Ocho Rios

Ocho Rios ist eine Kleinstadt im Norden von Jamaika. Die Stadt befindet sich im County Middlesex im Parish Saint Ann. Im Jahr 2010 hatte Ocho Rios eine Einwohnerzahl von 9.583 Menschen.[1] Der Name Ocho Rios stammt aus dem spanischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Acht Flüsse“.

Inhaltsverzeichnis

Geografie

Geschichte

Wirtschaft und Tourismus

Ocho Rios in der Kunst

- Film
- Musik

Söhne und Töchter

Weblinks

Einzelnachweise

Ocho Rios	
Koordinaten	18° 24′ N, 77° 6′ W
Basisdaten	
Staat	Jamaika
County	Middlesex
Parish	Saint Ann
Einwohner	9583 (2010)

Skyline von Ocho Rios

Geografie

Ocho Rios liegt in einer lang gezogenen Bucht, die sich in mehrere kleine Buchten aufteilt. Am Westende der Stadt liegt die *White River Bay*, in der der gleichnamige Fluss mündet. Hinter einer kleinen Landzunge beginnt die *Sandbeach Bay*, die sehr gerade von Westen nach Osten verläuft. Die daneben liegende *Mallards Bay* frisst sich tiefer als die anderen Buchten ins Land. Hier befinden sich auch die meisten Hotels und der Yachthafen. Am östlichen Ende der Stadt gliedert sich die *Ochriis Bay* ein. Dort befinden sich auch die Dunn's River Falls, eine der größten Touristenattraktionen der Insel. Der Name Ocho Rios ist irreführend, da nur drei statt der dem Namen nach zu vermutenden acht Flüsschen in die Bucht münden. Die Stadt wird von dichtem Urwald umschlossen.

Die nächsten größeren Städte sind das westlich gelegene Tower Isle und das östliche Steer Town.

Geschichte

Am 30. Oktober 1657 fand die Schlacht von Ocho Rios statt. Spanische Truppen versuchten unter Cristóbal Arnaldo Isasi die Insel zurückzuerobern, die 1655 an die Englische Krone verloren wurde. Der Angriff wurde jedoch erfolgreich abgewehrt.

Der Ort war bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts ein kleines Fischerdorf bis Ocho Rios eine Anlaufstelle für Touristen, vornehmlich aus den USA und Europa, wurde. Irrtümlicherweise wird oft angenommen, Christoph Columbus habe hier zum ersten Mal seinen Fuß an Land gesetzt. Der Irrtum wird bestärkt durch den etwas außerhalb der Stadt liegenden Columbus Park, den Touristen und Einheimische besuchen können, wo Columbus angeblich das erste Mal an Land kam. Dort gibt es maritime Artefakte und spanische Kolonialbauten zu besichtigen.

Wirtschaft und Tourismus

Die Bucht von Ocho Rios wird primär von Kreuzfahrtschiffen angefahren, insbesondere aufgrund der *Dunn's River Falls* und anderen Touristen-Attraktionen, wie der Craftmarket (Einheimische Handarbeit oder Merchandise), Rafting auf dem White River, unweit von Ocho Rios entfernt. Seit dem Jahr 2003 wird der Ort auch durch die Schiffe der deutschen Reederei AIDA Cruises angefahren. Jährlich besuchen fast 400.000 Touristen den Ort. Mehrere Shopping-Malls runden das Angebot für Touristen ab.

Einige Musik-Studios haben sich in Ochi (Slang für Ocho Rios) angesiedelt, wie z.B. Prezident Brown in der James Avenue in der Nähe der alten blauen Uhr (Old Clock). Einige UB40-Alben wurden im Tonstudio im Coyaba-Park, einem paradiesischen Garten über Ocho Rios produziert. Auch Mick Jagger und Keith Richards von den Rolling Stones haben jeweils ein Haus in den Bergen über Ochi.

Ocho Rios in der Kunst

Film

Ocho Rios war in dem Film James Bond – 007 jagt Dr. No der Wohnort von *Miss Taro*, der Freundin des Bond-Gegenspielers *Dr Julius No*.

Auch im achten James Bond-Film mit dem Titel Leben und sterben lassen wurde unter anderem in Ocho Rios gedreht. Drehorte waren das Jamaica Safari Village und das Hotel San Souci.

Ocho Rios bei Nacht

Musik

Die englische Rockband 10cc widmet Ocho Rios einen Song mit dem Namen *"From Rochdale To Ocho Rios"*.[2]

Söhne und Töchter

- Hardley Lewin, (* 1954), militärischer JDF-Oberbefehlshaber und JCF-Police Commissioner

Weblinks

Wikivoyage: Ocho Rios – Reiseführer

Einzelnachweise

1. Seite nicht mehr abrufbar (https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Defekte_Weblinks&dwl=http://bevoelkerungsstatistik.de/wg.php?x=&men=gpro&lng=de&des=wg&srt=npan&col=abcdefghinoq&msz=1500&geo=390322289), Suche in Webarchiven: [1] (http://timetravel.mementoweb.org/list/2010/http://bevoelkerungsstatistik.de/wg.php?x=&men=gpro&lng=de&des=wg&srt=npan&col=abcdefghinoq&msz=1500&geo=390322289)
2. Songtext bei MetroLyrics.com (http://www.metrolyrics.com/from-rochdale-to-ocho-rios-lyrics-10-cc.html)

Koordinaten: 19° 17′ N, 81° 22′ W

George Town (Cayman Islands)

George Town ist die Hauptstadt der Cayman Islands. Sie hat 27.704 Einwohner (Stand 2010[1]), liegt auf der Insel Grand Cayman und zählt somit zum britischen Überseegebiet

Die Stadt ist das Zentrum des Bankwesens der Cayman Islands. Die Stadt gilt als fünftgrößter Finanzplatz der Welt. Die meisten international tätigen Banken, auch die größten deutschen, sind hier mit Filialen präsent. In der Nähe der Stadt befinden sich Docks für Kreuzfahrtschiffe und der internationale Flughafen Owen Roberts International Airport. Auch sind viele Büros der Regierungsverwaltung in George Town ansässig, wie das des *Leader of Government Business*, der in etwa dem Regierungschef entspricht.

Inhaltsverzeichnis

Bevölkerungsentwicklung[1]
Wirtschaft, Verkehr
Weblinks
Einzelnachweise

Bevölkerungsentwicklung[1]

Jahr	1979	1989	1999	2010
Einwohner	7617	12.921	20.626	27.704

Wirtschaft, Verkehr

Im Westen der Stadt befindet sich ein Seehafen.

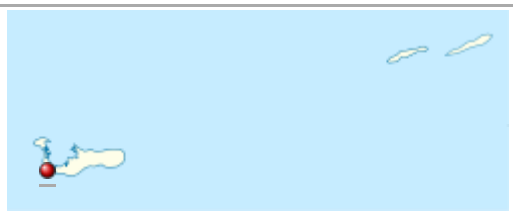
Weblinks

Commons: George Town, Cayman Islands – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Einzelnachweise

1. Volkszählung 2010 (engl., PDF; 42 kB) (http://unstats.un.org/unsd/demographic/sources/census/2010_PHC/cayman_islands/CI_pre_2010census_report.pdf)

George Town (Cayman Islands)



Koordinaten	19° 17′ N, 81° 22′ W

Basisdaten

Staat	Kaimaninseln
Einwohner	30.600 (2006)
Postleitzahl	1001 bis 1801
Website	www.georgetowncayman.com

Waterfront in George Town

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=George_Town_(Cayman_Islands)&oldid=170303765“

Diese Seite wurde zuletzt am 25. Oktober 2017 um 07:24 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

Koordinaten: 20° 27′ N, 86° 54′ W

Cozumel

Cozumel (Mayathan: *Kusamil* „Schwalbenort“[1], von *kusam* „Schwalbe“ und *il* „Ort“)[2] ist eine der östlichen Küste der mexikanischen Halbinsel Yucatán vorgelagerte Insel. Sie gehört zum mexikanischen Bundesstaat Quintana Roo und bildet den Hauptteil des Municipio Cozumel.

Die flache und eine dichte Vegetation aufweisende Insel hat eine maximale Nord-Süd-Ausdehnung von 45,3 km und eine maximale Ost-West-Ausdehnung von 16,6 km und ist mit einer Fläche von 477,85 km² die drittgrößte Insel Mexikos nach Isla Tiburón und Isla Ángel de la Guarda. Bevölkerungsmäßig wird sie nur von der Isla del Carmen übertroffen (siehe die Liste mexikanischer Inseln). Sie liegt 15,8 km vom Festland entfernt und befindet sich etwa 60 km südlich von Cancún. Inselhauptstadt ist San Miguel de Cozumel (amtlich *Cozumel*, 77.236 Einwohner im Jahr 2010[3]), wo nahezu die ganze Bevölkerung von Cozumel lebt.

Inhaltsverzeichnis

Geschichte
Tourismus
Sport und Freizeit
Tierwelt
Einzelnachweise
Weblinks

Geschichte

Wer die ersten Siedler auf Cozumel waren, lässt sich heute nicht mehr genau sagen. Die Maya hinterließen nachweisliche Spuren lange vor der spanischen Eroberung. So war die Insel bereits ca. 1000 nach Chr. ein wirtschaftliches und religiöses Zentrum der Region. Sie war den Maya heilig und der Mond- und Fruchtbarkeitsgöttin Ixchel geweiht. Die Tempel waren Anziehungspunkte für Pilger, besonders für Frauen, die sich Kinder wünschten. Nach den Legenden der Maya errichteten die Inselbewohner Tempel für die Göttin Ixchel – diese war als Erd- und Mondgöttin Schutzherrin der Wasser, des Regenbogens und der Schwangeren. Daraufhin sandte die Göttin als Geste von Dankbarkeit die Schwalbe, ihren Lieblingsvogel auf die Insel. Deswegen trägt die Insel heute auch den Namen „Insel der Schwalben“*(Isla de las golondrinas)*

Der erste spanische Entdecker war der Konquistador Juan de Grijalva. Er landete 1518 auf Cozumel und nannte die Insel „*Isla de Santa Cruz*“. Für Hernán Cortés war sie im Jahre 1519 die erste Station auf seinem Eroberungsfeldzug gegen das Aztekenreich.[4] Auf dieser Insel begegnete er seinem späteren Dolmetscher Gerónimo de Aguilar. Er war durch einen Schiffbruch auf Yucatán gestrandet, hatte die Sprache der Maya gelernt und schloss sich der Expedition des Hernán Cortés an.[5]

Zu dieser Zeit lebten ungefähr 40.000 Maya auf der Insel. Sie wurden später durch die von den Spaniern eingeschleppten Pocken fast vollständig ausgerottet.

Es gibt mehrere Ruinen auf der Insel. Die größten Maya-Ruinen auf der Insel wurden gesprengt und eingeebnet, um während des Zweiten Weltkriegs eine Start- und Landebahn für Flugzeuge zu bauen. Die Ruinen von San Gervasio im Zentrum der Insel sind die größten noch bestehenden Ruinen der Maya.

Im Jahr 2005 wurde Cozumel zweimal direkt von Hurrikanen getroffen. Am 18. Juli traf hier der Hurrikan Emily ebenso wie am 21. Oktober der Hurrikan Wilma auf Land.

Tourismus

Cozumel ist ein beliebtes touristisches Ziel und ist insbesondere für die guten Tauchmöglichkeiten bekannt. Jacques Cousteau machte die Insel mit Berichten über zum Tauchen bestens geeignete, ausgedehnte Korallenriffe in den 1960er-Jahren bekannt. Seit dem Bau eines Flughafens Ende der 1970er-Jahre und mehrerer Seebrücken in den 1990er-Jahren hat der Tourismus stark zugenommen. Der stark angestiegene Kreuzfahrttourismus aus den USA bildet heute eines der Hauptstandbeine der Tourismusbranche.

Sport und Freizeit

Seit 2009 wird in Cozumel jährlich im November der Ironman Mexico ausgetragen. Bei diesem Triathlon über die Ironman-Distanz sind für die Athleten 3,86 km Schwimmen, 180,2 km Radfahren, 42,195 km Laufen zu bewältigen.[6]

Tierwelt

Cozumel ist Heimat des Nelson-Nasenbären oder auch *Cozumel-Nasenbär*: ein Nasenbär, der sich infolge der Inselverzwergung deutlich kleiner entwickelt hat. Eine weitere endemische Art ist der Cozumel-Waschbär.

Einzelnachweise

1. Berthold Riese: *Die Maya. Geschichte – Kultur – Religion*. C. H. Beck, München 1995. S. 139.
2. Javier Abelardo Gómez Navarrete (2004): *Maaya t'aan ka'a p'éel. Método para el aprendizaje de la Lengua Maya. Segundo Curso (http://www.uqroo.mx/libros/maya/maya2.pdf)*. Universidad de Quintana Roo, Chetumal 2004. S. 12.
3. Catálogo de Localidades (http://www.microrregiones.gob.mx/catloc/contenido.aspx?refnac=230010001)
4. Auf den Spuren der Eroberung Mexikos (http://www.motecuhzoma.de/gall.html)
5. Jerónimo de Aguilar y Gonzálo Guerrero: dos actitudes frente a la historia (https://www.mexicodesconocido.com.mx/jeronimo-de-aguilar-y-gonzalo-guerrero-dos-actitudes-frente-a-la-historia.html)
6. A New Ironman Is Announced (http://ironman.com/events/ironman/cozumel)

Weblinks

- Offizielle Website span.
- Historia span.

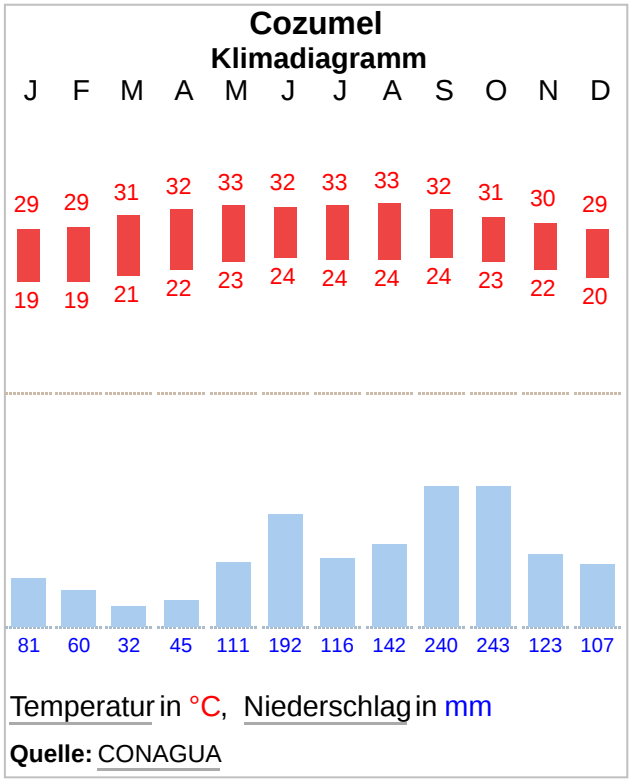
Cozumel

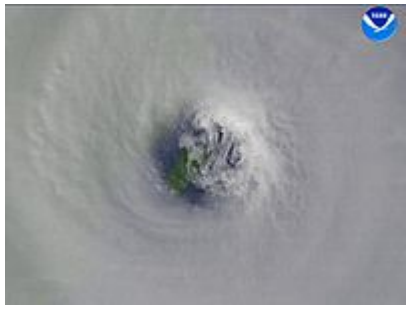
Die Insel aus dem Weltraum gesehen

Gewässer	Yucatanstraße
Geographische Lage	20° 27′ N, 86° 54′ W

Länge	45,3 km
Breite	16,6 km
Fläche	477,85 km²
Einwohner	ca. 79.000 (2010) 165 Einw./km²
Hauptort	San Miguel de Cozumel

Die Mayaruine in El Cedral





Cozumel aus dem Weltall durch das Auge des Hurrikan Wilma aus gesehen.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Cozumel&oldid=170418992“

Diese Seite wurde zuletzt am 28. Oktober 2017 um 17:25 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser

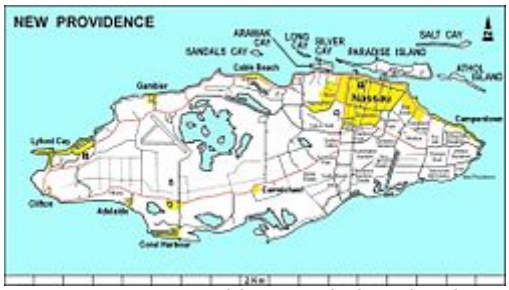
Koordinaten: 25° 4′ N, 77° 20′ W

Nassau (Bahamas)

Nassau ist die Hauptstadt des karibischen Inselstaats Bahamas. Mit 248.948 Einwohnern (Volkszählung 2010) ist sie auch die größte Stadt des Inselstaates. Sie liegt auf der Insel New Providence und bildet das Verkehrs-, Banken- und Handelszentrum des Landes. Der Flughafen Nassau ist der wichtigste internationale Flughafen der Bahamas. Namensgeber für die Stadt war die Dynastie Nassau.

Nassau

Koordinaten	25° 4′ N, 77° 20′ W
Basisdaten	
Staat	Bahamas
Höhe	10 m
Fläche	207 km²
Einwohner	248.948 (2010)
Dichte	1202,6 Ew./km²
Gründung	1656



Karte von New Providence, mit den einzelnen Stadtteilen von Nassau im Osten der Insel

Inhaltsverzeichnis

Geschichte

Sehenswürdigkeiten

- Junkanoo Kulturfest
- The Bahamas Historical Society Museum
- The Heritage Museum of The Bahamas
- Fort Fincastle
- Fort Charlotte
- Fort Montagu
- Pompey Museum
- Queen's Staircase
- Der Strohmarkt
- Das Kloster
- Nassau als Heimathafen

Klima

Söhne und Töchter der Stadt

Weblinks

Einzelnachweise

Geschichte

Nassau wurde 1656 von britischen Siedlern gegründet und erhielt zunächst den Namen Charlestown, nach König Karl II. Zur selben Zeit nutzten zunehmend Piraten die Siedlung und die umliegenden Inseln als Verstecke, so dass die Stadt 1684 durch eine spanisch-französische Flotte zerstört wurde. Erneut aufgebaut wurde sie 1687 und erhielt 1689 den Namen Nassau, zu Ehren von Wilhelm III. von Oranien-Nassau, Statthalter der Niederlande, zugleich König von England, Schottland und Irland. Das Piratenproblem gewann allerdings schnell wieder an Bedeutung, so dass die spanische Armee 1695 die Kolonie ein zweites Mal zerstörte.

Nassau auf der Karte von 1788

Da die Piraten Nassau 1697 erneut aufbauten, konnte das Piratenproblem immer noch nicht als gelöst angesehen werden. Um den Raubzügen endgültig Einhalt zu gewähren, zerstörte 1703 eine spanisch-französische Flotte die Kolonie ein letztes Mal, wiederum ohne bleibenden Erfolg. Die Piraten bauten die Kolonie erneut auf und kontrollierten ab 1706 von dort aus die Bahamas. Dies

gipfelte in der 1716 weithin verbreiteten Bezeichnung Blackbeards als Magistrat der Piraten-Republik.

Um des Problems Herr zu werden, wurde der ehemalige Pirat Woodes Rogers 1717 zum ersten Krongouverneur der Bahamas ernannt und mit der Aufgabe betreut, die Piraten endgültig zu vertreiben, was ihm 1718 auch gelang. Die erste parlamentarische Regierung wurde 1728 gebildet und hatte ihren Sitz in Nassau. In den kommenden Jahren profitierte die Stadt von dem War of Jenkins' Ear (1739–1742) und von dem Siebenjährigen Krieg (1756–1763), in dem sie zu einem großen Umschlagplatz für Schmuggelware wurde.

Während des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges wurde Nassau 1776 für etwa zwei Wochen von amerikanischen Invasionstruppen okkupiert. Nassau handelte während des Krieges mit den Vereinigten Staaten auch mit Schmuggelware. Nach dem Ende des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges strömten Tausende Royalisten aus den USA mitsamt ihren Sklaven nach Nassau und den übrigen Teilen der Bahamas. Noch 1820 – der Ort hatte seinerzeit 10.000 Einwohner, den überwiegenden Großteil der Insel – nannte ein Reisender sie ein „Räubernest, mit Recht die ‚kleine Hölle' genannt.": Der Ort lebte primär von der Rettung gestrandeter Seeleute und Ladung, was aber meist auf illegale Beutezüge, Raub, Geiselnahme und ähnliches hinauslief.[1]

Als 1838 die Sklaverei verboten wurde, brach das Wirtschaftssystem der Bahamas zusammen, da diese zu stark an der Plantagenwirtschaft ausgerichtet war. Während des Amerikanischen Bürgerkriegs (1861–1865) diente Nassau als Stützpunkt der Konföderierten Staaten, wodurch der Wohlstand wieder gemehrt wurde.

1892 wurde die erste Telegraphenleitung zwischen Florida und Nassau gelegt. Während der Prohibition in den Vereinigten Staaten (1919–1933) erlebte Nassau einen wirtschaftlichen Aufschwung, da es erneut mit Schmuggelware, dem Alkohol, handeln konnte.

Zwar galt Nassau schon Anfang des 20. Jahrhunderts als lohnendes Ziel für amerikanische Touristen, der Boom des Tourismus begann allerdings erst in den 1950er Jahren, in denen die High Society das Urlaubsparadies entdeckte. Der Bau zahlloser Hotelanlagen begann, der bis heute kein Ende fand. Auf Grund einer freizügigen Steuerpolitik siedelten sich bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts zahllose Finanzunternehmen in Nassau an, das bis heute als Steueroase gilt, auch wenn ein Gesetzespaket zur Verbesserung der Finanzaufsicht 2000 auf den Bahamas verabschiedet wurde. Nassau ist aus dem gleichen Grund Heimathafen zahlreicher Kreuzfahrtschiffe.

Kreuzfahrtschiffe in Nassau, 2010

Sehenswürdigkeiten

Zu den Sehenswürdigkeiten Nassaus mit seinem kolonialen Charme zählt das Parlaments-, Gerichts- und Regierungsgebäude (1801) ebenso wie das Piratenmuseum der Stadt, in dem man einiges über Berühmtheiten der Freibeuterzeit wie z. B. Blackbeard (Edward Thatch), Charles Vane und Jack Rackham erfährt.

Atlantis Paradise Island Casino & Resort, einer der größten Hotelkomplexe der Welt

Junkanoo Kulturfest

Jedes Jahr findet am zweiten Weihnachtsfeiertag, dem Boxing Day, und am Neujahrstag das Junkanoo Kulturfest statt. Der Ursprung des Namens ist nicht bekannt, es gibt allerdings eine Reihe von Erklärungsversuchen dazu. Eine geht davon aus, dass dies eine Ableitung von „John Canoe" ist. John Canoe war ein afrikanischer Stammesführer, der als Sklave auf die Bahamas gebracht wurde und das Recht durchsetzte, auch weiterhin mit seinen Landsleuten auf traditionelle Weise feiern zu dürfen. So kann man heute auf dem gut organisierten Fest aufwendige Kostüme und traditionelle Trommelmusik bewundern.

The Bahamas Historical Society Museum

Das Museum zeigt die Geschichte der Bahamas von Zeit vor der Entdeckung durch Christoph Kolumbus bis zur Gegenwart. So lassen sich hier auch zahlreiche Lucayan-Taíno-Arawak Artefakte bewundern.

Hafen

The Heritage Museum of The Bahamas

Das im August 2014 eröffnete Museum präsentiert eine umfangreiche Sammlung an Ausstellungsstücken aus vielen Epochen der bahamaischen Geschichte. Herzstück des Museums ist ein Stück eines prähistorischen Meteoriten, der einst auf den Inseln einschlug. Weitere Räume beherbergen Funde aus dem Meer, Möbel, Dokumente und historische Kleidungsstücke aus verschiedenen Epochen der Geschichte wie der Piratenzeit oder der Sklaverei.

Fort Fincastle

Die Festung Fincastle wurde von John Murray, 4. Earl of Dunmore um 1793 auf dem Hügel Bennet errichtet, von wo aus sie Nassau überragt. Benannt wurde sie nach dem zweiten Titel des Lords, Viscount Fincastle. Sie war mit zwei 24-Pfündern, zwei Carronades 32-Pfündern, zwei 12-Pfündern und einer Haubitze bewaffnet.

Fort Charlotte

Fort Charlotte ist die größte und interessanteste der drei Festungen in Nassau. Sie wurde zwischen 1787 und 1789 durch Lord Dunmore errichtet und trägt den Namen zu Ehren der Frau von König George III., Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz. Diese Festung feuerte niemals einen Schuss im Kampf ab und besitzt einen wasserlosen Festungsgraben, eine Zugbrücke, Festungswälle und Kerker. Von der Festung aus hat man einen guten Blick auf den Hafen von Nassau.

Fort Montagu

Diese Festung wurde Ende Juli 1742 fertiggestellt und war mit acht 18-Pfündern, drei 9-Pfündern und sechs 6-Pfündern bewaffnet. In der Festung befindet sich eine terrassenförmige Zisterne, die 30 Tonnen Wasser fasst und so gebaut ist, dass sie sämtlichen Regen aufnimmt, der innerhalb der Festung fällt und das überschüssige Wasser ableitet. Zudem ist Fort Montagu mit Offiziers- und Soldatenkasernen, einem Wachraum und einem bombensicheren Pulvermagazin mit Platz für 95 Fässer ausgestattet.

Pompey Museum

Das Gebäude wurde vor 1796 erbaut und nach einem Sklaven benannt, der in Steventon auf der Insel Exuma lebte. Bis in das späte 19. Jahrhundert fungierte das heutige zweistöckige Museum als Marktplatz. Unter den verkauften Waren befanden sich zu dieser Zeit auch Sklaven. Die Dauerausstellung ist den Erlebnissen der afrikanischen Sklaven auf den Bahamas gewidmet. So befinden sich unter den Ausstellungsstücken Gegenstände von früheren Plantagen aber auch Objekte afrikanischer Herkunft.

Strände in Nassau

Queen’s Staircase

Die am meisten besuchte Sehenswürdigkeit in Nassau ist die 65-stufige, erst kürzlich renovierte Treppe der Königin. Sie entstand zwischen 1793 und 1794 durch Sklaven, die sie in soliden Kalkstein gehauen haben. Es wird erzählt, man habe die Sklaven gezwungen, die Steine mit Äxten und anderen scharfen Handwerkzeugen zu bearbeiten. Die Treppe ist 31 Meter hoch. Neben dem

beeindruckenden Charakter hat die Treppe noch einen zweiten Sinn, sie ermöglicht eine kürzere Strecke von und zu dem Hügel Bennet. Neben der Treppe befindet sich der einzige Wasserfall auf den Bahamas. Dieser wurde künstlich angelegt. Auf Bildern ist er meistens ohne Wasser zu sehen.

Regierungsgebäude

Der Strohmarkt

Nachdem in den 1940er Jahren die Schwammindustrie zusammengebrochen war, suchten viele Frauen nach einer neuen Einnahmequelle. Sie begannen, aus getrockneten Palmen- und Sisalblättern Körbe, Taschen und Puppen zu flechten. Bald machten viele auch Strohsouvenirs, die bei den Urlaubern gefragt waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg machten immer mehr Amerikaner auf den Bahamas Urlaub und so stieg auch die Popularität von Strohsouvenirs. Der Strohverkauf ist eine der ältesten Industrien des Landes und besitzt noch heute organisierte Märkte in Nassau, Cable Beach, Paradise Island und anderen nahe gelegenen Inseln.

Das Kloster

In den 1920er Jahren wurde ein im 14. Jahrhundert in Frankreich errichtetes Mönchskloster durch den Zeitungsbaron William Randolph Hearst Stein für Stein in die USA importiert. In den 1960ern wurde das Kloster dann von Huntington Hartford gekauft und auf der Spitze eines Hügels auf Paradise Island als French Cloisters errichtet, von wo aus es den Hafen von Nassau überragt.

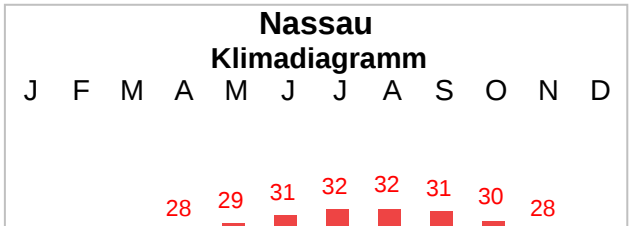
Nassau als Heimathafen

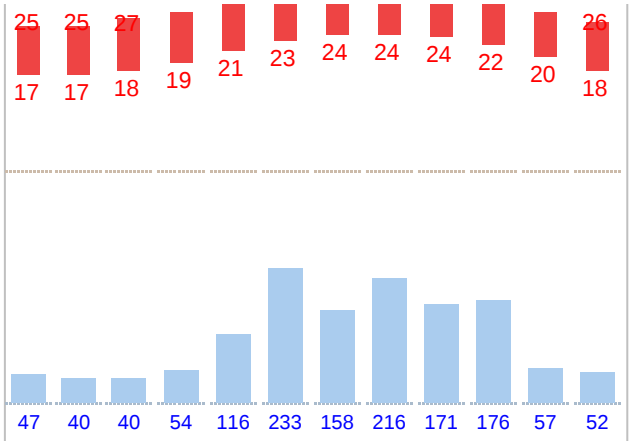
Durch die liberale Steuerpolitik sind die Bahamas als Billigflagge beliebt, so ist Nassau Heimathafen u. a. folgender Kreuzfahrtschiffe:

- *Quantum of the Seas*
- *Adventure of the Seas*
- *Aegean Paradise*
- *Albatros*
- *Allure of the Seas*
- *Astor*
- *Carnival Destiny*
- *Disney Dream*
- *Disney Fantasy*
- *Disney Magic*
- *Disney Wonder*
- *Enchantment of the Seas*
- *Europa*
- *Explorer of the Seas*
- *Hanseatic*
- *Majesty of the Seas*
- *Mariner of the Seas*
- *Navigator of the Seas*
- *Norwegian Dawn*
- *Norwegian Epic*
- *Norwegian Gem*
- *Norwegian Jade*
- *Norwegian Jewel*
- *Norwegian Pearl*
- *Norwegian Sky*
- *Norwegian Spirit*
- *Norwegian Star*
- *Norwegian Sun*
- *Oasis of the Seas*
- *Pacific Dream*
- *Radiance of the Seas*
- *Seabourn Odyssey*
- *Seabourn Spirit*
- *Splendour of the Seas*
- *The World*
- *Voyager*
- *Voyager of the Seas*

Klima

Die Temperaturen in Nassau sind das ganze Jahr über relativ gleichbleibend. Der meiste Niederschlag fällt in den Monaten Juni bis Oktober. Die Hauptreisezeit ist dementsprechend von Ende November bis Anfang Mai. Zu dieser Zeit besteht dann auch keine Gefahr von Wirbelstürmen. Diese können hauptsächlich zwischen Juli und Oktober auftreten. Die Wassertemperatur des Meeres um Nassau liegt auch im Winter bei angenehmen 24 °C.





Temperatur in °C, Niederschlag in mm

Quelle: wetterkontor.de

Monatliche Durchschnittstemperaturen und -niederschläge für Nassau

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez		
Max. Temperatur (°C)	25,2	25,3	26,5	27,7	29,2	30,7	31,7	31,8	31,3	29,7	27,7	25,9	Ø	**28,6**
Min. Temperatur (°C)	16,7	16,9	17,7	19,0	21,0	22,9	23,7	23,8	23,6	22,2	20,0	17,7	Ø	**20,4**
Niederschlag (mm)	47	40	40	54	116	233	158	216	171	176	57	52	Σ	**1.360**
Sonnenstunden (h/d)	7,1	7,6	8,3	9,2	8,7	7,7	8,8	8,6	7,1	7,2	7,4	6,9	Ø	**7,9**
Wassertemperatur (°C)	24	24	24	25	26	28	29	29	29	28	26	25	Ø	**26,4**
Luftfeuchtigkeit (%)	78	78	76	74	77	79	77	79	81	80	78	78	Ø	**77,9**

Quelle: wetterkontor.de

Söhne und Töchter der Stadt

- Norman Mason (1895–1971), Jazzmusiker
- Lynden O. Pindling (1930–2000), der erste schwarze Premierminister während der Kolonialzeit der Bahamas
- Etta Cameron (1939–2010), dänische Jazz-, Gospel- und Blues-Sängerin
- Brent Malone (1941–2004), ein Vertreter des Fotorealismus
- Perry Christie (* 1944), Premierminister der Bahamas
- Chandra Sturrup (* 1971), Leichtathletin und Olympiasiegerin
- Kimbo Slice (1974–2016), MMA-Kämpfer
- Ryan Sweeting (* 1987), Tennisspieler

Weblinks

Commons: Nassau – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien
Wikivoyage: Nassau (Bahamas) – Reiseführer

- Das offizielle Touristenportal

Einzelnachweise

1. Vergl. Brief eines A.E. Perez an den österreichischen Kanzler Metternich 1820 (über die Karibik). Wiedergegeben in Rudolf Agstner: *„… welche eine convenable Colonie für Österreich wäre …“ – K.k. Konsulate in der Karibik oder Puerto Rico als k.k. Kolonie?* In: ders.: *Von Kaisern, Konsuln und Kaufleuten: Die k.(u.)k. Konsulate in Arabien, Lateinamerika, Lettland, London und Serbien*, Band 2 (= Band 7 von *Forschungen zur Geschichte des österreichischen Auswärtigen Dienstes*), LIT Verlag Münster, 2012, ISBN 978-3643504593 insb. S. 96

Koordinaten: 25° 47′ N, 80° 13′ W

Miami

Miami [maɪˈæmɪ] ist eine City und der Verwaltungssitz des Miami-Dade County im US-Bundesstaat Florida mit 417.650 Einwohnern (Stand: 2013).[1] Das Stadtgebiet hat eine Größe von 143,1 km². Die Stadt ist Teil der Metropolregion Miami mit etwa 5,5 Millionen Einwohnern. Der Name „Miami“ kommt von dem indianischen Wort *Mayaimi* (großes Wasser), mit dem der *Lake Mayaimi* (heute Lake Okeechobee) und der dort lebende Indianerstamm Mayaimi bezeichnet wurde. Die Stadt liegt an der Mündung des Miami River in die Biscayne Bay, die ein Teil des Atlantischen Ozeans ist. Nach Jacksonville ist Miami die zweitgrößte Stadt Floridas. Die Mehrheit der Einwohner Miamis spricht Spanisch als Muttersprache.[2]

Miami

Spitzname: *The Magic City, Gateway to the Americas, Capital of Latin America*

Von oben aus, links nach rechts: Skyline von Downtown Miami, Freedom Tower, Villa Vizcaya, Miami Tower, Virginia Key, Adrienne Arsht Center for the Performing Arts, American Airlines Arena, Port of Miami, Mond über Miami

Siegel

Flagge

Lage im County und Bundesstaat

Inhaltsverzeichnis

Geographie
- Geographische Lage
- Geologie
- Klima

Geschichte
- Religionen
- Demographische Daten
- Kriminalität

Kultur und Sehenswürdigkeiten
- Touristische Attraktionen
- Parks und Sportmöglichkeiten
- Sport

Wirtschaft

Verkehr
- Flugverkehr
- Schiffsverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Straßenverkehr

Bildung

Medien

Persönlichkeiten

Städtepartnerschaften

Panoramabild

Siehe auch

Einzelnachweise

Weblinks

Geographie

Geographische Lage

Miami liegt im Süden Floridas an der Ostküste des Bundesstaates. Orlando liegt 360 km, Tampa 420 km, Jacksonville 540 km und Tallahassee 760 km von Miami entfernt.

Geologie

Das Gestein unter der Stadt Miami wird Miami Oolith oder Miami-Kalkstein genannt. Diese Gesteinsschicht wird nur von einer rund 15 Meter dicken Erdschicht bedeckt. Der Miami-Kalkstein hat sich aufgrund der drastischen Veränderungen des Meeresspiegels in der letzten Eiszeit gebildet. Vor etwa 130.000 Jahren war der Meeresspiegel bedingt durch abschmelzende Gletscher 7,50 Meter über dem heutigen Niveau, was dazu führte, dass ganz Südflorida von einem flachen Meer bedeckt war. In dieser großen Lagune bildete sich im Laufe der Zeit der Miami-Kalkstein, der zu einem großen Teil aus abgestorbenen Schalentieren besteht. Vor 100.000 Jahren sank der Meeresspiegel wieder ab und legte den Grund der Lagune frei.

Da dieser Kalkstein porös und wasserdurchlässig ist, lässt sich Miami vor dem zu erwartenden Meeresspiegelanstieg nicht durch Dämme schützen.[3] Spätestens im nächsten Jahrhundert wird die Stadt daher unweigerlich untergehen.[4]

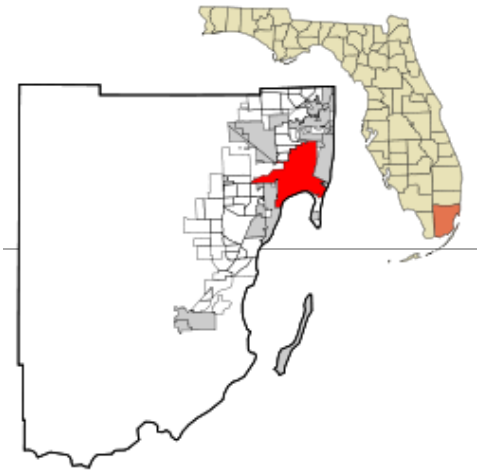
Klima

Das Klima Miamis ist mit seinen feucht-heißen Sommern und trocken-warmen Wintern ein tropisches Monsunklima (effektive Klimaklassifikation nach Köppen: Am),[5] wobei die Stadt zwischen Ende Oktober und März durchaus Kaltfronten ausgesetzt ist. Der jährliche Niederschlag hat seinen Höhepunkt in der Regenzeit von Mai bis Oktober, die mit der atlantischen Hurrikansaison zeitlich zusammenfällt. In den übrigen Monaten herrscht Trockenzeit. Diese ist geprägt von milden Temperaturen, die von gelegentlichen Einbrüchen kalter Luft unterbrochen wird und es sind diese Durchzüge von Kaltfronten, die zu den geringen winterlichen Regenfällen führen.

Der jährliche Niederschlag ist einer der höchsten in einer US-amerikanischen Großstadt und summiert sich auf 1488 mm,[6] wobei die Werte der nahegelegenen Städte Fort Lauderdale (1621 mm) und Miami Beach (1227 mm) deutlich abweichen.

Das warme Klima verdankt Miami nicht nur seiner niedrigen Höhenlage und der Position knapp nördlich des Wendekreis des Krebses, sondern auch dem Golfstrom, der Temperaturextreme ausgleicht. An einem typischen Sommertag liegen die Höchsttemperaturen mindestens bei 24 °C und maximal zwischen 30 und 35 °C, wobei die hohe Luftfeuchtigkeit oft durch ein Gewitter oder Seewind verringert wird. In den Wintermonaten betragen die Temperaturen im Durchschnitt um 21 °C. Sie fallen selten unter 15 °C und erreichen maximal 25–28 °C.[7][8]

Die höchste in Miami gemessene Temperatur betrug 40 °C,[9] die niedrigste Temperatur von −1 °C wurde mehrfach gemessen.[10] Schneefall trat in der Geschichte der Wetteraufzeichnungen in Miami bisher nur zweimal auf, am 20. Januar 1977 und am 4. Januar 2018. Diese Aufzeichnungen wurden von 1839 bis 1900 recht sporadisch geführt, manche Lücken dauerten mehrere Jahre. Im Dezember 1900 wurde in Downtown Miami eine Wetterstation zur Messung



Basisdaten	
Gründung:	1896
Staat:	Vereinigte Staaten
Bundesstaat:	Florida
County:	Miami-Dade
Koordinaten:	25° 47′ N, 80° 13′ W
Zeitzone:	Eastern (UTC−5/−4)
Einwohner: – Metropolregion:	417.650 *(Stand: 2013)* 5.564.879 *(Stand: 2014)*
Bevölkerungsdichte:	4.519 Einwohner je km²
Fläche:	143,15 km² (ca. 55 mi²) davon 92,42 km² (ca. 36 mi²) Land
Höhe:	2 m
Postleitzahlen:	33109, 33122, 33125–38, 33140–47, 33149–50, 33154–58, 33160–62, 33165–70, 33172–87, 33189–90, 33193–94, 33196
Vorwahl:	+1 305, 786
FIPS:	12-45000
GNIS-ID:	0295004
Website:	www.miamigov.com
Bürgermeister:	Tomás Regalado (R)

Miami auf der Karte der Vereinigten Staaten

von Temperaturen und Niederschlägen eingerichtet; im Juni 1911 eröffnete der National Weather Service ein offizielles Büro in der Stadt.[11] Heute hat das National Hurricane Center der National Oceanic and Atmospheric Administration seinen Sitz in Miami.

Miami (Skyline 2011)

Die Hurrikansaison dauert zwar offiziell vom 1. Juni bis zum 30. November, aber die Bildung von tropischen Wirbelstürmen außerhalb dieser Periode ist nicht ungewöhnlich. Die höchste Wahrscheinlichkeit dafür, dass Miami von einem Hurrikan getroffen wird, besteht während des Zeitraums, in dem die meisten Kap-Verde-Typ-Hurrikane entstehen, also zwischen Mitte August und Ende September. Miami wurde seit Hurrikan Cleo 1964 von einem direkten Treffer verschont.[12] Viele tropische Wirbelstürme hatten Auswirkungen auf die Stadt, darunter vor allem die Hurrikane Betsy 1965, Andrew 1992, Irene 1999 sowie Katrina und Wilma in der sehr aktiven Hurrikansaison 2005. Ein tropisches Tiefdruckgebiet, das sich später über dem offenen Atlantik zum Tropischen Sturm Leslie entwickelte, verursachte im Jahr 2000 Rekordniederschlagsmengen und Überflutungen im Stadtgebiet. Durch seine Lage am Rand des Ozeans und auf der niedrig gelegenen Küstenebene gilt Miami neben New Orleans und New York City als eine der am meisten durch einen Wirbelsturm gefährdeten Großstädte in den Vereinigten Staaten.[13] (siehe auch Hurrikan Irma)

Monatliche Durchschnittstemperaturen und -niederschläge für Miami, Florida

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez		
Max. Temperatur (°C)	24,0	24,7	26,2	28,0	29,6	30,9	31,7	31,7	31,0	29,2	26,9	24,8	Ø	**28,2**
Min. Temperatur (°C)	15,1	15,8	17,9	19,9	22,3	23,9	24,6	24,8	24,4	22,3	19,3	16,4	Ø	**20,6**
Niederschlag (mm)	51,1	52,8	60,7	72,4	157,7	237,0	144,8	192,5	193,8	143,3	67,6	46,5	Σ	**1.420,2**
Sonnenstunden (h/d)	7,1	7,7	8,9	9,8	9,7	9,6	10,0	9,3	8,7	8,4	7,4	7,0	Ø	**8,6**
Regentage (d)	5,3	4,6	4,9	4,5	9,0	13,8	13,3	15,0	14,2	10,9	7,1	4,5	Σ	**107,1**
Wassertemperatur (°C)	22	22	23	25	28	30	31	31	30	28	25	23	Ø	**26,5**
Luftfeuchtigkeit (%)	73	71	70	67	72	76	75	76	78	75	74	73	Ø	**73,3**

Quelle: National Weather Service, US Dept of Commerce ; wetterkontor.de

Geschichte

Miami 1896

Vor dem Eintreffen der Europäer wurde das Gebiet des heutigen Miami von den Tequesta-Indianern bewohnt. Am 18. Juli 1896 wurde Miami mit etwa 300 Einwohnern offiziell zur Stadt ernannt. Drei Monate vorher war Miami durch Henry Morrison Flaglers Florida East Coast Railway an das Eisenbahnnetz angeschlossen worden. Mit dem Bau des Royal Palm Hotels begann im selben Jahr der Tourismus in der Stadt.

Bevölkerungsentwicklung

Census	Einwohner	± in %
1900	1681	—
1910	5471	225,5 %
1920	29.549	440,1 %
1930	110.637	274,4 %
1940	172.172	55,6 %
1950	249.276	44,8 %
1960	291.688	17 %
1970	334.859	14,8 %
1980	346.865	3,6 %
1990	358.548	3,4 %
2000	362.470	1,1 %
2010	399.457	10,2 %

Während der 1920er Jahre war in Miami das Glücksspiel erlaubt, und die Prohibition wurde weitgehend ignoriert. So immigrierten Tausende aus dem Norden der USA nach Miami und lösten somit den Bau-Boom aus. Durch neue Hochhäuser entstand eine Skyline, und Miami erhielt dadurch seinen Spitznamen „Magic City“ (deutsch etwa: magische Stadt), da die Stadt sich von einem Winter auf den nächsten derartig schnell veränderte, dass Besucher der Meinung waren, die Stadt sei wie von Zauberhand gewachsen.[14] 1926 wurde der Bau-Boom durch einen nach der Stadt benannten Hurrikan

und anschließend durch die Große Depression gestoppt. Während des Zweiten Weltkriegs baute das Militär viele Ausbildungskasernen rund um Miami, bedingt durch die strategisch günstige Lage. Auf der Suche nach Arbeit kamen viele Männer und Frauen wieder zurück und so wuchs die Bevölkerung bis 1950 auf über 500.000 Menschen in Miami und Umgebung an.

Seit den 1960er Jahren wanderten immer mehr Lateinamerikaner nach Florida und insbesondere nach Miami aus. Es etablierten sich Viertel wie Little Havana. Miami gilt heute als kultureller Schmelztiegel und hat eine mehrheitlich lateinamerikanische Bevölkerung. Zu den Bewohnern Miamis gehören vor allem Kubaner (34 % der Hispanics), Nicaraguaner, Honduraner, Kolumbianer, Puertoricaner, Dominikaner, Mexikaner, Venezolaner und Argentinier.

In den 1980er Jahren war Miami der größte Umschlagsplatz für Drogen, hauptsächlich Kokain, aus Kolumbien, Bolivien, Ecuador und Peru, bedingt durch die Nähe zu den Herstellungsländern und durch den Massentourismus. Die Drogenbarone brachten Milliarden US-Dollar nach Miami, wo das Geld durch diverse Einlagen in Banken und Investitionen in Bauvorhaben schnell gewaschen werden konnte. Zu dieser Zeit wurde hier die bekannte Fernsehserie Miami Vice gedreht.

Nachdem die großen Drogenkartelle aus Lateinamerika in den 1990er Jahren zerschlagen wurden und die Sicherheitsbehörden effektiver gegen Kriminelle vorgingen, sank die Kriminalitätsrate drastisch und der Drogenimport ging zurück. Die Stadt expandiert seitdem und erlebt einen immer noch anhaltenden Bauboom. Die verstärkte Bebauung Downtowns wird daher auch *Manhattanization* genannt. Neue Hotels, Apartments und Bürogebäude wurden erbaut, Szeneviertel wie *Wynwood* oder der *Design District* entstanden.

Brickell Avenue im Finanzdistrikt Downtowns

Religionen

Die Stadt gehört zum Erzbistum Miami. In Miami gibt es derzeit 500 verschiedene Kirchen aus 32 unterschiedlichen Konfessionen. Unter den zu einer Konfession gehörenden Kirchen ist die Baptistengemeinde mit 79 Kirchen am stärksten vertreten. Weiterhin gibt es 47 zu keiner Konfession gehörende Kirchen (Stand: 2004).

Demographische Daten

Gemäß der Volkszählung 2010 verteilten sich die damaligen 399.457 Einwohner auf 183.994 Haushalte. Die Bevölkerungsdichte lag bei 4322,2 Einw./km².

72,6 % der Bevölkerung bezeichneten sich als Weiße, darunter ein Großteil mit lateinamerikanischen Wurzeln; 11,9 % bezeichneten sich als Weiße ohne hispanische Abstammung. 19,3 % als Afroamerikaner, 0,3 % als Indianer und 1,0 % als Asian Americans. 4,2 % gaben die Angehörigkeit zu einer anderen Ethnie und 2,7 % zu mehreren Ethnien an. 70,0 % der Bevölkerung bestand aus Hispanics oder Latinos.

Darstellung der ethnischen Bevölkerungsverteilung in Miami im Jahr 2000. Weiß, Schwarz, Asiatisch, Latino.

Im Jahr 2010 lebten in 27,4 % aller Haushalte Kinder unter 18 Jahren sowie 30,0 % aller Haushalte Personen mit mindestens 65 Jahren. 56,9 % der Haushalte waren Familienhaushalte (bestehend aus verheirateten Paaren mit oder ohne Nachkommen bzw. einem Elternteil mit Nachkomme). Die durchschnittliche Größe eines Haushalts lag bei 2,47 Personen und die durchschnittliche Familiengröße bei 3,15 Personen.

20,7 % der Bevölkerung waren jünger als 20 Jahre, 31,3 % waren 20 bis 39 Jahre alt, 27,1 % waren 40 bis 59 Jahre alt und 21,0 % waren mindestens 60 Jahre alt. Das mittlere Alter betrug 39 Jahre. 49,8 % der Bevölkerung waren männlich und 50,2 % weiblich.

Das durchschnittliche Jahreseinkommen lag bei 51.270 $, (2015) dabei lebten 27,7 % der Bevölkerung unter der Armutsgrenze.[15]

Im Jahr 2000 war Englisch die Muttersprache von 25,45 % der Bevölkerung, Spanisch sprachen 66,75 %, Haitianisch sprachen 5,20 % und 0,18 % hatten Deutsch als Muttersprache.[16]

Miami gilt als drittärmste[17] Stadt der Vereinigten Staaten,[18] gemessen am Anteil der Bewohner, deren Einkommen unter der Armutsgrenze liegt. Vor Miami liegen nur noch El Paso, Texas und Detroit, Michigan. Es gibt eine Reihe von sozialen Problemvierteln wie: Overtown, Liberty City, Little Haiti und Allapattah.

Kriminalität

Dade County Courthouse (Landgericht), Downtown Miami

Die Kriminalitätsrate lag im Jahr 2010 mit 534 Punkten (US-Durchschnitt: 266 Punkte) im hohen Bereich. Es gab 68 Morde, 46 Vergewaltigungen, 1.856 Raubüberfälle, 2.909 Körperverletzungen, 4.604 Einbrüche, 14.165 Diebstähle, 2.449 Autodiebstähle und 104 Brandstiftungen.[19]

Die Küstenwache beschlagnahmt geschmuggeltes Kokain

In den Jahren 1978 bis 1982 wurde Miami von einer Gewaltwelle bislang unbekannten Ausmaßes überschwemmt. Allein in der Zeit zwischen 1976 und 1981 gab es 1665 Morde, die fast nur von schwer bewaffneten Drogendealern begangen wurden. 1980 kam es zum Massenexodus von 125.000 Kubanern, den sogenannten Marielitos[20][21], unter denen sich auch 5.000 Schwerkriminelle befanden, die von Fidel Castro ausgewiesen wurden und sich in Zeltlagern unterhalb der I-95[22][23] in Liberty City niederließen und für einen schnellen Anstieg der Kriminalität sorgten. Im gleichen Jahr wurde Miami als Drogenhauptstadt der USA wahrgenommen. Der Spielfilm Scarface (1983) schildert diese Zustände.

Die gewaltsame Übernahme des Kokainhandels durch das Medellín-Kartell brachte den Höhepunkt der Morde. Die Kolumbianer aus Medellin wurden vom Miami Police Department[24] als besonders „unbarmherzig, grausam und völlig skrupellos“ beschrieben. Sie machten sich nicht die Mühe, die Leichen zu beseitigen, sondern ließen die Toten nach dem Kugelhagel auf der Straße liegen, dabei starben auch viele Unschuldige. Der Höhepunkt der Gewalttaten fand in der berüchtigten *Matanza Medellinesa*[25] statt, als an einem einzigen Wochenende 40 Drogenhändler mit Maschinenpistolen erschossen wurden.

Der *Kokainkrieg von Miami* wurde insbesondere von Griselda Blanco mitgetragen, deren Cocaine Cowboys und Motorradkiller das *Dadeland Mall Massaker* von 1979 zu verantworten hatten. Das Medellin-Kartell tagte mit anderen Unterweltgrößen im berühmten Mutiny Hotel[26] in Coconut Grove/Miami. Miami wurde damals von der Presse als „Wal-Mart für Kokain“ bezeichnet. Miami, West Palm Beach und Fort Lauderdale wurden längere Zeit fast vollständig vom Medellin-Kartell beherrscht.

1981 war die Leichenhalle Miami beispielsweise derart überfüllt, dass mobile Kühlwagen die erschossenen Opfer von der Straße aufnehmen mussten. Insgesamt herrschte in dieser Zeit eine Atmosphäre der Angst und Hysterie in der schwer bewaffneten Stadt, in jenem Jahr wurden in Dade County über 220.000 Maschinenpistolen erworben.[27] Der gesamte Großraum Miami galt Anfang der 1980er Jahre als extrem unsicher und die Gefahr, Opfer von Raubmord, Vergewaltigung, Körperverletzung oder anderen kriminellen Taten zu werden, war allgegenwärtig.

Es wurden über 1000 völlig unzureichend ausgebildete Polizeibeamte für die CENTAC-Sondereinheiten[28] rekrutiert, die aber häufig Opfer der Feuergefechte in den Drogenkriegen wurden. Die Korruption der Polizisten in Miami war legendär und ermöglichte den Drogenhändlern ein meist ungestörtes Abwickeln ihrer Geschäfte.

Nachdem die großen Drogenkartelle aus Lateinamerika in den 1990er Jahren zerschlagen wurden und die Sicherheitsbehörden effektiver gegen Kriminelle vorgingen, sank die Kriminalitätsrate drastisch und der Drogenimport ging zurück. Jedoch gibt es in Miami heute noch einige Straßenbanden (Gangs). Vor allem im Bereich der sozialen Brennpunkte kommt es, wie in anderen Großstädten, immer wieder zu Auseinandersetzungen.

Kultur und Sehenswürdigkeiten

Siehe auch: Liste der Einträge im National Register of Historic Places in Miami

Touristische Attraktionen

Das Miami Seaquarium auf Virginia Key und das kubanische Viertel Little Havana sind die größten Touristenattraktionen Miamis. Miami ist daneben Ausgangspunkt vieler Reisen in die nahegelegenen Everglades und auf die Florida Keys, eine Inselgruppe am südlichsten Ende von Florida, zu der beispielsweise Key West gehört. Einige bekannte Attraktionen, die häufig der Stadt Miami zugeschrieben werden, befinden sich im nahegelegenen Miami Beach. In Miami findet alljährlich die Winter Music Conference statt. Seit 2002 wird in Miami Beach die internationale Kunstmesse Art Basel veranstaltet.

Four Seasons Hotel & Tower, das höchste Gebäude in Miami

Freedom Tower, das Wahrzeichen von Miami

Parks und Sportmöglichkeiten

Es gibt ein breites Angebot von verschiedenen Stadtparks, mehrere sportliche Einrichtungen, Spielwiesen und Möglichkeiten zum Camping. Durch die Nähe zum Strand sind alle Strand- und Wassersportarten möglich. Jährlich findet ein Tennis-Masters-Turnier in Miami statt.

Sport

- Miami Marlins (Major League Baseball)
- Miami Dolphins (National Football League)
- Miami Heat (National Basketball Association)
- Florida Panthers (National Hockey League)

Miami ist ein häufiger Austragungsort des Super Bowl der National Football League. Bisher wurden in Miami so viele Super Bowls ausgetragen wie in keiner anderen amerikanischen Stadt zuvor. Der letzte Super Bowl wurde als Super Bowl XLIV im Februar 2010 zwischen den Indianapolis Colts und den New Orleans Saints im Sun Life Stadium ausgetragen. Die New Orleans Saints gewannen mit 31:17. Davor fand im Februar 2007 der 41. Super Bowl in Miami statt, den die Indianapolis Colts mit einem 29:17-Sieg über die Chicago Bears für sich entscheiden konnten. In Miami existierte 2002 bis 2003 die Autorennstrecke Bayfront Park.

Gerne erinnert man sich in Miami an den Super Bowl VII. 1972/73 gelang den Miami Dolphins als bisher einziger Mannschaft eine Perfect Season.

Wirtschaft

Die hauptsächlichen Beschäftigungszweige sind: Ausbildung, Gesundheit und Soziales: (15,0 %), Handel / Einzelhandel: (11,0 %), Zukunftstechnologien, Management, Verwaltung: (11,8 %), Baugewerbe: (10,3 %), Kunst, Unterhaltung, Nahrungsmittel, Restaurants (12,0 %). Ein weiterer wichtiger Arbeitgeber ist der internationale Flughafen von Miami mit all seinen Zulieferbetrieben.

Miami Beach, touristischer Hotspot

Verkehr

Flugverkehr

Der Miami International Airport ist einer der größten internationalen Flughäfen der Welt und ein bedeutendes Luftfahrt-Drehkreuz. 2016 wurden 44,6 Millionen Passagiere abgefertigt. Der Flughafen wird von vielen internationalen Fluggesellschaften angeflogen.

Weitere Flughäfen für den internationalen Flugverkehr sind der Fort Lauderdale-Hollywood International Airport und der Palm Beach International Airport. National ist Miami auch über den Opa-locka Executive Airport zu erreichen.

Schiffsverkehr

Der Port of Miami war 2013 der größte Hafen der Welt für Kreuzfahrtschiffe mit über 4 Millionen Passagieren.[29] Ebenso ist er einer der wichtigsten Fracht-Umschlagsplätze mit jährlich 8 bis 9 Millionen Tonnen Fracht und (2015 und 2016) über 1 Million TEU Containereinheiten.[30]

Miami International Airport

Öffentlicher Verkehr

Die Miami Aiport Station ist der wichtigste Umsteigepunkt im öffentlichen Verkehr der Stadt. Hier enden die Fernzüge der Amtrak aus Richtung New York City und die Regionalzüge/S-Bahnen der Tri-Rail aus Richtung Mangonia Park. Dabei bestehen Umsteigemöglichkeiten in die Hochbahn Miami-Dade Metrorail in Richtung Stadtzentrum sowie in den MIA Mover zum Flughafen Miami. Außerdem halten hier die Stadtbusse der Miami-Dade Transit (*Metrobus*) und auch die Fernbusse der Greyhound Lines. Der Miami-Dade Metromover ist ein kostenloses Peoplemover-System, das den Innenstadtbereich von Miami abdeckt.

Miami Airport Station

Ab 2018 bietet die Bahngesellschaft All Aboard Florida eine neue Zugverbindung über die Gleise der Florida East Coast Railway (deren Tochter die Gesellschaft ist) vom Bahnhof *Government Center* in Miami über Fort Lauderdale nach West Palm Beach an. Dieser Service soll 2020 bis zum Flughafen Orlando verlängert werden. Am innerstädtischen *Government Center* entsteht dazu ein neuer MiamiCentral Bahnhof für Downtown Miami.

Yachthafen und Barmeile in Downtown Miami, mit Freedom Tower (m.) sowie American Airlines Arena (r.) im Hintergrund

Im Jahr 2011 hätte der Bau einer Hochgeschwindigkeitstrasse von Tampa über Orlando nach Miami beginnen sollen. Die Strecke sollte nach dem Prinzip der Verkehrswegebündelung entlang des bestehenden Fernstraßennetzes mit einer vorgesehenen Geschwindigkeit von 270 bis 300 km/h befahren werden. Die Pläne wurden von Gouverneur Rick Scott im März 2011 jedoch eingestellt.[31][32]

Straßenverkehr

Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Interstate 95 ist die wichtigste Straßenverbindung der Stadt. Sie wird von den Interstates 195 und 395 gekreuzt, die den Flughafen Miami im Westen mit Miami Beach im Osten verbinden. Außerdem verlaufen die U.S. Highways 1, 27, 41 und 441 sowie die Florida State Roads A1A, 5, 7, 9, 25, 90, 112, 836, 913, 933, 934, 953, 959, 968 und 972 durch das Stadtgebiet.

Bildung

Die Stadt Miami ist ein Teil des Schulbezirks von Miami-Dade County. Dieser Schulbezirk umfasst insgesamt 39 *High Schools*, wovon 20 Schulen nicht im Gebiet von Miami liegen. Die wichtigsten weiterführenden Bildungseinrichtungen sind die Florida International University mit rund 55.000 Studenten und das Miami-Dade Community College mit rund 18.000 Studenten.

Die *Miami-Dade Public Library* besitzt etwas mehr als 4 Millionen Bücher, 106.000 Audio- und 111.000 Video-Medien.

Medien

Miami ist der Verlagsort der überregionalen Tageszeitungen *The Miami Herald*, *El Nuevo Herald* und *The Miami News* (1988 eingestellt). Zu den Rundfunkstationen mit Sitz in Miami zählt Radio and TV Martí.

Die folgende Auswahl von Fernsehserien bzw. Filmen spielt in und um Miami oder wurde dort gedreht.

Fernsehserien: *Burn Notice*, *CSI: Miami*, *Dexter*, *Flipper*, *Golden Girls*, *Miami Vice*, *Million Dollar Agents*, *Nip/Tuck – Schönheit hat ihren Preis*, *Zwei Supertypen in Miami*, *Emma, einfach magisch!*, *StartUp*

Filme: *2 Fast 2 Furious*, *Ace Ventura – Ein tierischer Detektiv*, *All About the Money*, *An jedem verdammten Sonntag*, *Bad Boys – Harte Jungs*, *Bad Boys II*, *James Bond 007: Casino Royale*, *James Bond 007 – Feuerball*, *James Bond 007 – Goldfinger*, *James Bond 007 – Moonraker – Streng geheim*, *Jede Menge Ärger*, *Making Mr. Right – Ein Mann à la Carte*, *Die Miami Cops*, *Miami Rhapsody*, *Police Academy 5 – Auftrag Miami Beach*, *Pain & Gain*, *die Porky's-Filme*, *Scarface*, *Der Supercop*, *Die Supertrottel (Revenge of the Nerds 2)*, *The Birdcage – Ein Paradies für schrille Vögel*, *The Specialist*, *Transporter – The Mission*, *True Lies – Wahre Lügen*, *Verrückt nach Mary*, *Zwei außer Rand und Band*, *Zwei bärenstarke Typen*, *Zwei sind nicht zu bremsen*, *Step Up: Miami Heat*

Die US-amerikanische Realityshow *Miami Ink – Tattoos fürs Leben* (Originaltitel: Miami Ink), in der Menschen vor laufender Kamera tätowiert wurden, lief von 2005 bis 2008.

Miami diente als Vorbild für Vice City, dem Schauplatz des vierten Spiels der Grand-Theft-Auto-Reihe: Grand Theft Auto: Vice City (kurz *GTA: VC* oder *Vice City*; engl. für „Stadt der Laster“). Das Spiel wurde zunächst 2002 für die PlayStation 2, anschließend 2003 für PC veröffentlicht. Weiterhin diente die Stadt als Schauplatz für beide Hotline Miami Spiele, welche jeweils 2012 und 2015 erschienen.

Persönlichkeiten

→ *Hauptartikel: Liste von Persönlichkeiten der Stadt Miami*

Bekannte Persönlichkeiten aus Miami sind der Schauspieler Sidney Poitier, der Politiker Marco Rubio, die Schauspielerin Eva Mendes, der Blogger Perez Hilton, der Rapper Pitbull sowie die Sängerin Jessica Sutta.

Städtepartnerschaften

- Asti, Italien
- Bogotá, Kolumbien
- Buenos Aires, Argentinien
- Kagoshima, Japan
- Lima, Peru
- Madrid, Spanien
- Murcia, Spanien
- Port-au-Prince, Haiti
- Qingdao, China
- Salvador, Brasilien
- Santiago, Chile
- Santo Domingo, Dominikanische Republik
- Sousse, Tunesien

Panoramabild

Panoramabild von Miami bei Nacht

Siehe auch

- Liste der Bürgermeister von Miami
- Liste der höchsten Gebäude in Miami

Einzelnachweise

1. Quickfacts: Miami (Englisch)(http://quickfacts.census.gov/qfd/states/12/1245000.html)
2. http://www.mla.org/map_data_results&state_id=12&county_id=&mode=&zip=&place_id=45000&cty_id=&ll=&a=&ea=&order=
3. Phys.org: Sea level rise will swallow Miami, New Orleans, study finds(http://phys.org/news/2015-10-sea-swallow-miami-orleans.html)
4. Solomon, S., Plattner, G.K., Knutti, R., Friedlingstein, P., Plattner, Knutti, Friedlingstein: *Irreversible climate change due to carbon dioxide emissions* In: *Proc. Natl. Acad. Sci. U.S.A.* 106, Nr. 6, 2009, S. 1704–9. bibcode:2009PNAS..106.1704S(http://adsabs.harvard.edu/abs/2009PNAS..106.1704S)doi:10.1073/pnas.0812721106(https://doi.org/10.1073%2Fpnas.0812721106). PMID 19179281. PMC 2632717 (https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2632717/) (freier Volltext).
5. *Köppen Climate Classification Map(http://climate.gi.alaska.edu/courses/geog401/World_Koppen_Map.jpg)* Geophysical Institute of the University of Alaska, Department of Climate Science. Abgerufen am 25. Oktober 2008.
6. *NWS Miami Normals and Records Page(http://www.srh.noaa.gov/mfl/localdata.php)* National Weather Service. Abgerufen am 19. August 2007.
7. *Wetterinformationen für Miami, Florida(http://www.wwis.dwd.de/093/c00267.htm)* Deutscher Wetterdienst. Abgerufen am 29. April 2010.
8. *Monthly Averages for Miami(http://www.weather.com/weather/wxclimatology/monthly/USFL0316)* weather.com. Abgerufen am 29. April 2010.
9. *Highest Temperature of Record(http://www.nrcc.cornell.edu/ccd/hghtmp98.html)*. Northeast Regional Climate Center. Abgerufen am 25. November 2008.
10. *Lowest Temperature of Record(http://www.nrcc.cornell.edu/ccd/lowtmp98.html)*. Northeast Regional Climate Center. Abgerufen am 25. November 2008.
11. *History of National Weather Service Forecast Office-Miami, Florida(http://www.srh.noaa.gov/mfl/history/)* National Oceanic and Atmospheric Administration. Abgerufen am 19.August 2007.
12. *Miami, Florida's history with tropical systems(http://www.hurricanecity.com/city/miami.htm)*. Hurricane City. Abgerufen am 25. November 2008.
13. Mike Tidwell: *The Ravaging Tide: Strange Weather, Future Katrinas, and the Coming Death of America's Coastal Cities*. Free Press, 2006, ISBN 0-7432-9470-X
14. *About Miami-Dade County History* (http://www.miamidade.gov/infocenter/about_miami-dade_history.asp) Von www.miamidade.gov. Abgerufen am 22. März 2009.
15. *Profile of General Population and Housing Characteristics: 2010(http://factfinder2.census.gov/faces/tableservices/jsf/pages/productview.xhtml?pid=DEC_10_DP_DPDP1)*. United States Census Bureau Abgerufen am 17. März 2013.
16. *Sprachverteilung 2000(http://www.mla.org/map_data_results&state_id=12&county_id=&mode=place&zip=&place_id=45000&cty_id=&ll=&a=&ea=&order=r)* Modern Language Association Abgerufen am 17. März 2013.
17. Jahre 2004 & 2007 bereits eine der ärmsten Städte in den USA gem. http://www.miamitodaynews.com/news/070830/story7.shtml?
18. http://www.time.com/time/magazine/article/0,9171,135186,00.html
19. http://www.city-data.com/crime/crime-Miami-Florida.html
20. http://www.time.com/time/magazine/article/0,9171,924898,00.html
21. http://www.jrank.org/cultures/pages/4144/Marielitos.html
22. http://www.nytimes.com/2009/12/27/books/excerpt-miami-babylon.html
23. http://www.latinamericanstudies.org/mariel/triumph.htm
24. http://www.miamidade.gov/mdpd/
25. http://www.cronicaviva.com.pe/content/view/11420/271/
26. http://www.miaminewtimes.com/1997-02-27/news/glorious-notorious/
27. http://www.time.com/time/magazine/article/0,9171,922693-4,00.html
28. http://www.justice.gov/dea/pubs/history/1975-1980.html
29. PortMiami remains World's Busiest Cruise Port with more than 4 million passengers last year (http://www.miamidade.gov/portmiami/press_releases/2013-12-19-worlds-busiest-cruise-port.asp) Pressemitteilung auf der Website des Miami-Date County, abgerufen am 30. März 2014. Siehe auch www.miamidade.gov Cuise(http://www.miamidade.gov/portmiami/cruise.asp).
30. www.miamidade.gov/portmiami/cargo(http://www.miamidade.gov/portmiami/cargo.asp)
31. Jackovics, Ted. January 28, 2010, „Obama calls high speed rail funding a 'down payment'"(http://www2.tbo.com/content/2010/jan/28/obama-calls-high-speed-rail-funding-down-payment/) *The Tampa Tribune* (TBO.com). (http://www2.tbo.com/) Abgerufen am 18. Februar 2010.
32. Janet Zink: *No high-speed rail for Florida; court rules for Scott, feds move to give money to someone else(http://www.tampabay.com/news/localgovernment/article1155523.ece)*. In: *St. Petersburg Times*, 5. März 2011. Abgerufen am 13.April 2011.

Weblinks

Commons: Miami, Florida – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien